Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

17.9.1931 (No. 258)

Karlsruher Zagblatt

Bezugspreis; monalic 2.40 A frei hans. In unferer Geschäftsstelle ober in unieren Agenturen abgebolt 2.10 A. Durch die Bost bezogen monatic 2.40 A ausschl. Intellaeld Im kalle böbeter Gewalt hat der Bezieher feine Ansprücke bet verwätetem ober Nichtertscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 5. auf den folgenden Monatiskisten angenommen. Einzelverkauf is In Angelverkauf is Berkiags 10 K. Sonnund keiertags 15 K. Anzeigenpreise; die gehnende der Anderselle 1.25 A. an erket Stelle 1.50 A. Gelegenetist. In Hamistenachten fowie Stellengesuch ermäßiget Preis Bei Riedetholung Rabait nach Tarif, der bei Michteinbaltung des Zahlungsziels außer Kraft trift. Vericksfand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Bochenfchrift "Die Pyramide" Gegr. 1

Chefredaktenr und verantwortlich für den volltischen n. wirtschaftsvolltischen Teil: Dr Ga. Brirner; für Baden. Pokales u Sport: Kred Kees; für Keuisten und "Butamide": Katl Jobo: für Musit: A. Ru-bolvh; für Inserie. D. Schriever. sämilich in Katlstube. Katl-Friedrich-Sitaße 6. Sprechfunde der Redaktion von 11 bis 12 llfr. Berliner Redaktion: B. Keiffer. Berlin SW. 68, Zimmerkraße 98, Tel.-Ami 2, Klora III Kürnerlangte Wanusfried übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Truck & Berlag. Concordia Zeitungs-Kerlags-Geleslichaft m. b. D., Karlstube. Katl-Kriedrich-Straße 6. Gelchäftskiellen: Kaiferkraße 203 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Gernivr. 18, 19, 20. 21. Bostiskekonton: Karlsrube 9547.

Löhnungsrevolte in der britischen Flotte.

In villnæ Kürzn.

* Im Politischen Ausschuß des Bölferbundes fand gestern nach einer Eurtiusrede eine große Aussprache über die Minderheitenfrage statt.

Der Politische Ausschuß der Bölkerbundsverslammlung nahm am Mittwoch den Entschlies sungsentwurf au, in dem das weitere Bestehen des Europaausschusses und die Richtlinien der Arbeiten des Ausschusses für die nächste Inskunft seitgelegt werden.

Dbgleich das Beiße Hans und das Bundeszreserveamt die Weldung der "Evening Post" über die Verlängerung des Hooverseiersahres in Abrede siellen, wird dem Bericht sowohl in Meunorfer Finanzfreisen, als auch in volltzichen Arcisen in Wassington größte Bedentung beigemessen, denn man glandt nicht, das Almezrita einer weiteren Berschärfung der Arise unz tätig zusehen werde.

Die dentichnationale Aandtagsfraktion hat an den Prösidenten des Prenhischen Landtages ein Schreiben gerichet, worin mitgeteilt wird, daß die dentschnationale Fraktion den kommunistischen Antrag auf Landtagseinberufung unterzlüße.

Die Regierung von Mecklenburg-Schwerin bat auf Grund der Notverordnung des Meichspräschenten verfügt, daß der bisherige Bürgerzweister von Boisenburg zunächt dis zum I. Abril 1932 weiter im Amt bleibt. Dadurch wird die Bahl des Berliner Kommunisten Dr. Alexander zum Bürgermeister von Boisenburg vorslänfig illusorisch gemacht und die Durchführung des von Dr. Alexander angekündigten radikalen und fostspieligen Programms verhindert.

Bie der Deutsche Städtetag mitteilt, betrug die Jahl der von den Arbeitsämtern anerkannien Wohlsahrtserwerbslosen in den Städten mit mehr als 25 000 Einohnern (Gesamtbevölketung 25 Millionen Einwahner) am 31. August rund 832 000. Gegenüber dem Vormonat (781 000 bedentet das eine Junahme von weiteren 51 000 oder 65 n. 5

Der prenhische Zentenmössihrer Dr. deh hat sich, wie die "Germania" in ihrer Abendandstabe meldet, einer Operation unterziehen missen, die ihm die Andübung beruflicher und parslamentarischer Tätigkeit einstweilen nicht gestattet.

Dr. Pfriemer hat sich nach Italien begeben und gedenkt dort zunächst zu bleiben. In österteicischen Regierungsfreisen wird die Entwassnung und Anilösung sämtlicher Selbstichutzverbände erwogen.

In dem spanischen Dorf Traestrada ichlug der Blitz in einen Baum ein, unter dem vier Männer und zwei Franen Schutz gesucht hatz ien. Die vier Männer und eine Fran wurden naf der Stelle getötet, während die andere Fran vollkommen gelähmt wurde.

In Neu-Phaleron in Griechenland stürzte ein axiechisches Bassersungeng auf das Sotet Miramara. Die drei Insasen wurden schwer verlegt. Das Flugzeng wurde völlig zertrüms

Rach einer Meldung ans Bufarest ist das Passagers der Linie Paris Bufarest nestern früh bei Balasica in Braud geraten und absestürzt. Fluggengsührer und Kunker, sowie alle vier Fluggässe sind verbrannt. Unter den Lesteren befindet sind verbrannt. Unter den Lesteren befindet sind ein Berliner Udvokat namens Brunner. Die anderen Fluggässe was ren aus Wien bezw. Belgrad.

Raberes fiebe unten.

Rüferei eingeäschert.

= Neberlingen, 16. Sept. (Drahtbericht.)
In der Küserei von Josef Witt mann in Mimmenhausen entstand Mittwoch abend veuer, das rasch um sich griff und in den Holzborräten und dem reichen Fässerbestand große Nahrung sand. Trots der angestrengten Arbeit der Feuerwehren aus der ganzen Umgegend war es nicht gelungen, den Brandherd zu sofalisteren. Wohnhaus und die Küserei brannten dis auf die Grundmauern nieder. Der Besiter erleidet großen Schaden, da viele Fässer und Maschinen vernichtet wurden. Der Besiter ist nur schwach versichert.

Folgen der Goldfürzung.

Die Mannschaften protestieren. - Chamberlain verspricht Abanderung.

Dondon, 16. Gept.

Der Chef ber Atlantischen Flotte meldet der Admiralität, daß die Herabsetung des Soldes und der Gehälter bei einem Teil der Mannischen und der niederen Dienstgrade Unrube ausgelöst habe. Insolgedessen habe er es sit wünschenswert erachtet, das tiebungsprogramm der Flotte zeit weilig abzubrechen, um die Schiffe in die Häfen zurückzubeordern. Gleichzeitig sollen die vorgebrachten Klagen über gewisse Härten, die durch die Berabsehung des Soldes und der Gehälter enistanden sind, untersucht werden. Ueber das Ergebnis werde er der Admiralität einen Bericht einreichen.

Die Unzufriedenheit unter den Mannschaften machte sich bei größeren Versammlungen an Land in Invergordon am Samstag, Sonntag und Montag Lust. Diese verliesen am Samstag unter dem Einfluß von Alsohol recht geräuschvoll, so daß besondere Patrouillen an Land geschickt werden mußten, um Ausschreitungen der etwa 700 Mann betragenden Urlauber zu verhindern. Am Montag veranstalteten die Matrosen und deizer nach der "Daily Mail" mehrere Versammtungen. Es wurden Entichtiehungen angenommen und dem ältesten Offizier mit dem Ersuchen übermittelt, sie der Admiralität zuzustellen. Das Linienschiff "Nepulse", das zu llebungen ausgelausen war, würde mach einigen Stunden wieder zurüdgerusen. Als auf dem Schiff um 10 Uhr abends "Licht aus!" gepfissen wurde, weigerte sich eine Anzahl Matrosen, sich in ihre Hängematten zu begeben.

Nach der Flaggenparade am Dienstag um 8 Uhr vormittags weigerten sich die Mannschaften dei Anker zu lichten. Sie brachten drei Hochruse auf den König aus, um zu zeigen, daß sie mit ihrer Art der Gehorsamsverweigerung in keiner Beise illoyal gegen den König seien. Sie seiten sich dann rittzlings auf die Ankerkeiten, sodaß die Anker nicht gelichtet werden konnten. Die Hochruse auf den König wurden zuerst auf dem Lintenschiff "Rodnen" ausgebracht und dann von den Mannschaften der übrigen 15 Schiffe aufgenommen. Die Mannschaften hatten zunächst damit erreicht, daß die Schiffe nicht in Seegingen. Sie machten dann "Freizeit". Um Mittwoch vormittag wiederholte sich das Schauspiel, daß die Watrosen nach der Flaggenparade

ein hurra auf den Konig ausbrachten. Die Beiger hatten fich jeht geweigert, Dampf auf-

gumachen. Die Mannschaft des Kreuzers "Norsolf" sandte einen Brief an die Admiralität, obwohl alle Kommandanten Beruhigungsansprachen an ihre Manschaften gehalten hatten. Die verheiralten, unter den unzufriedenen Mannschaften sind besonders empört über die großen Abstricke bei den Zulagen, die sie bei Trennung von ihren Familien sür deren Unterhalt besonders

Auf den englischen Kriegsschiffen in China herricht ebenfalls Unzufriedenheit über die Lohnherabsetzungen, jedoch sind dort bisher keine

Disziplinwidrigkeiten vorgekommen.

Der erste Lord der Admiralität, Sir Ansten Chamber lain, teilte im Unterhause mit, daß diesenigen Schiffe der atlantischen Flotte, deren Mannschaften sich geweigert hätten, zu den Uedungen in See zu gehen, Besehl erhalten hätten, in die Heimathäsen zurückzukehren. Dort würden durch den Flottenchef und den Bertreter der Admiralität die Källe untersucht werden, bei denen durch die Lohnberabsehung ganz besondere Härten entstanden seien. Die Regierung habe die Admiralität ermächtigt. Ab änderwing gederensche des Untersuchungsergebnis vorzusegen, spald das Untersuchungsergebnis vorzusegen, swarum die Simmung der Mannschaft nicht vor Befanntgabe der Lohnberabsehung näher untersiucht worden sei, beantwortete Chamberlain dahin, daß die Regierung eine Lage vorzesunden hen habe, in der schnell gehandelt werden

In den englischen Marinegarnisonen ist, nach hier vorliegenden Meldungen, alles rubig. Urslaub wird dort wie gewöhnlich gewährt. Der Kommandeur der Marinegarnison in Portsmouth hielt einen Appell ab, der ohne Zwischenfälle verließ. Er dementierte später die Gerüchte, daß 131 Seizer um ihre Entlassung gebeten hätten. Ein Offizier, der aus Invergordon in London eintraß, meinte, die Lage auf der atlantischen Flotte sei zwar nicht ernit, aber derartige Ereignisse seien in der e. a.g. lischen Marine noch nicht vorgekommen, Die London die Veruften. Die Leute hätten ihre Klagen in der in der Marine üblichen humorvollen Art vorgetragen. Die Distilin würde aufrecht erhalten.

Für und wider das Spargutachten.

Nachdem an dieser Stelle in einer Rethe von Artifeln der Juhalt des Spargutachtens vom rein fiskalischen Standpunkt und lediglich zur Orientierung behandelt worden ist, geben wir nachstehend der Auffassung eines Angehörigen der gehobenen mittleren Beamtenlaufbahn Raum.

Die gegenwärtige Finanduot des Reiches, der Länder und Gemeinden zwingt alleroris zu Sparmaßnahmen. Bei der Unmöglichkeit, neue ergiedige Steuerquellen zu erschließen oder die discherigen Steuereinnahmen zu steigern, müssen die Verwaltungen darauf bedacht sein, Einnahmen und Ausgaben möglichft in Einklaug zuseinander zu bringen. So bat auch das Land das Land das Land der jen, die, soweit eine Sondergebaltskürzung ausgeordnet ist, von den Landesbeamten als ungerecht empfunden wird; denn der Grundsat von der Einheitlichkeit der beamtens und beioldungsrechtlichen Bestimmungen im ganzen Reich ist damit durchbrochen. Beitere Sparmaßnahmen auf Kosten der Beamtenschaft siehen bevor. Wege zu solchen sind in dem Gutachten der Sparkommission über die badische Staatsverwalstung aewiesen.

tung gewiesen. Nach den bisherigen Beröffentlichungen dürfen wir den Inhalt des Spargutachtens als binreichend bekannt voraussetzen; es sollen nachfiehend nur einige Saupftragen behandelt und die hisberige Stellunguahme der Megterung und des Saushaltsausschusses des Landiages kurs

Ein wesentlicher Mangel bes Spargutachtens ist darin zu erblichen, daß es nicht in allen Dingen als völlig obsektiv angelehen werben kann. Das ist auf die einseitige Zusammensehung der Sparkommission zurückzusübren; ihr gebörten nur höchste Regierungsbeamte an. Durch die Einbeziehung der Ministerialdirektoren der einzelnen Ministerien wurde die Sparkommission zu einer Art "Regierungskommission", wodurch sie dem Charafter der Unabhängigkeit von vornsherein verloren hat. Sachtundige Beamte des gehobenen mittleren Dienstes wurden einegen den Vorstellungen ihrer Organisation nicht in die Kommission berusen. So ergibt sich bei genaner Krüsung der Folgerungen, die das Spargutachten zieht, denn auch daß die Sparkommission damit nicht denn Aussiührungen des früheren Finanzministers Dr. Schmitt gefolgt ist, der in seiner Landtagsrede vom 10. Juli 1928 weitere Uebertra gun a selb fin die Er Arbeits und helb die Anderschen Geschaften zieht, denn auch daß die Sparkommission damit nicht den Aussiührungen des früheren Finanzministers Dr. Schmitt gefolgt ist, der in seiner Landtagsrede vom 10. Juli 1928 weitere Uebertra gun a selb fin die der Arbeitspunkt für die Bereinsachung und Berbissigung der Staatsverwaltung ausgekenden Geschletzung der Staatsverwaltung ausgekenden Geschletzung der Staatsverwaltung ausgekelt hatte. Wohl begegnet man im Gutachten der Sparkommission dem Arbeitskraft mit geringerer Borbislung und Bezählung ausseiche, keinen höher vorgebildeten und bezählung ausseiche, keinen höher der gehobenen mittleren Dienstes ableiten läßt. Andere wurden. Dieser wirtschaftlich richtige Grundlagis ist jedoch haupfächlich da augewendet, wo sich daraus die Bedren weit mehr dem rationellen Gesichtspunkt der Rechtsplage gefährbet würde, sind dort nicht hervorgekehrt worden. Sohaben einige Länder, de Kellen der Neuksellen der Rechtsplagen, Burtstemberg hat Bezirfsnotare a

Belche ichwerwiegende sachliche Bedenken sprechen gegen die Uebertragung der Amtsanwaltsgeschäfte auf die geh. mittl. Beamten? Man kann sich eben nicht freimachen von gewohnten Vorstellungen und übersieht, daß der geh. mittl. Dienst seit der Nachkrieaßzeit grundlegend umgestaltet worden ist. Ein bischen mehr fachliche Ausbildung, und es wird schon gehen. Bismarch hat einmal gesagt, man solle das deutsche Voll erst einmal in den Sattel sehen, retten wird es dann schon von selber

An Plänen kein Mangel.

Die Beratungen des Rabinetts über das Birtichaftsprogramm.

(Eigener Dienft bes "Rarloruher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 16. Sept.

Das Reichskabinett hat am Mittwoch nachmittag die Beratung des Birtschaftsprogramms begonnen. Es beschäftigte sich zunächst mit der Frage der Bankaussicht und der Aktienrechtsresorm. Die geplante Resorm des Aktienrechtsresorm. Die geplante Resorm des Aktienrechtsresorm. Die geplante Nesorm des Aktienrechtsentwurs, der ursprünglich vom Reichskag verabschiedet werden sollte. Da durch die kommende Notverordnung sedoch nicht die gesamte Resorm des Aktienrechts durchgesührt werden kann, werden nur einzelne vordringliche Fragen geregelt werden. So soll durch die Bestimmungen der Notverordnung zunächst eine verstärtte Berantwortlichkeit und Haftung der Vorstände und Aussichtskräte der Aktiengesellschaften berbeigesührt werden. Beiter wird es sich darum handeln, daß die Bilanzen übersichtlicher gestaltet werden und überhaupt eine größere Publizität bei den Aktiengesellschaften erreicht wird, damit sich die Oessenlichseit besser über stand der Unternehmungen unterrichten kann. Auch die Geschäftsgebarung der Vorstände und Aussichtskräte wird künstig einer stärkeren Kontrolle der Dessenlichkeit untersliegen.

Bei ben Beratungen bes Kabinetts zeigt fich offensichtlich, bag über die verschiedenen Magnahmen teilmeise erhebliche Meisnungsverschieden heiten bei ben einzels nen Kabinettsmitgliedern bestehen. Der bekannte Siedlungsplan des Reichssinanzministers stieß von Anfang an auf gewisse Bedenken, zumal das Projekt gerade durch den Reichskanzler keine sonderliche Unterkützung sand. Runmehr verlantet, daß von einem anderen Resort – anscheinend vom Reichsarbeitsministerium — eine Art Gegenplan gegen den Plan des Reichssinanzministers eingebracht worden ist, der an Stelle der Besiedlung der Peripherie der Städte durch Arbeitstose eine Dorssiedlung vorsieht. An Projekten scheint es also zum mindesten nicht zu sehlen.

Unter den weiteren Boricklägen der Resstrate besindet sich der im Reicksarbeitsministerium entskandene Plan eines Arbeitsbeschafe in ngsprogram ms der öffentlichen Hand. Wan will durch diesen Plan der Birtschaft einen neuen Auftrieb geben und dem Arbeitsmarkt Entlastung verschaffen, also die Birtschaft weder einmal "ankurbeln". Woran dei diesen Projekten gedacht ist, scheint vorläufig noch das Geheimnis des Reicksarbeitsministeriums an sein. Bielleicht hat der Reichsarbeitsminister dabei an verstärkte Reichsbahnausträge gedacht. So spricht man von einer weiteren Clestrissierung von Bahnstrecken, auf die bereits in der Notwervohnung vom 15. Juni hingewiesen wurde, eventuell könnten auch Straßenbauten in Frage sommen. Bollsommen unklar ist es jedoch, wie die Mittel für solche Arbeiten beschafft werden sollen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

fonnen; ähnliches fann man von der Ausnützung der Arbeitskraft der geh. mittl. Beamten jagen.

Auf die Bergleichsstellung mit Bürttemberg, die in vielen Dingen anfechtbar ift — bas Staatsministerium hat selbst in feiner Stellungnahme jum Spargutachten einige irrige Berechnungen bingemiefen foll hier nicht näher eingegangen werden. Man fann ber Auffaffung des herrn Finangmini= iters beipflichten, daß es beute meniger auf den Bergleich mit Burttemberg als darauf ankomme, überhaupt zu iparen, wo es nur irgend

Die Sauptmöglichfeit finanzieller Ginfparungen liegt zweifellos in der Bermaltungs-reform. Biele denken fich unter einer folchen einen weiteren ichematischen Beamtenabbau, wie wir ihn 1924 erlebt haben. Die erhofften sie eine ihn 1924 erledt gaven. Die erhöften finanziellen Ersparnisse blieben damals aus. Zwec jeder Verwaltungsresorm ist die zielbewuhte Herbeisührung der Verbilligung und Vereinsachung der Staatsverwaltung ohne Schädigungen für die Allgemeinheit. Das kann geschehen durch eine Aenderung der Verwaltungsorganisation, Abban der Staatsausgaben, Resurm der Vragekopieke zeitgemäße Arkeitse Reform der Prozeggesete, zeitgemäße Arbeits= teilung und moderne Arbeitsmeife.

Bir begweifeln, daß die Bildung von Amt 8-körperichaften nach württembergischen Muster wesentliche Ersparnisse bringen wird. württembergischen Dier würde lediglich eine Laftenverschiebung vom Staat auf die Kommune vorgenommen. Ginem Experiment mit unsicherem Ausgang wäre der Ausbau der unteren Berwaltungs-zellen und die größtmögliche Jusammenlegung der Gemeinder vorzusiehen Ber Metterkanne der Gemeinden vorzugieben. Bur Entlaftung der Staatsbehörden follte man, wie in Bürt-temberg, jum System der vorgebildeten Tach-vertsvorsteher übergeben. Daneben wird die Zahl der Kreise unbedenklich verringert werben fonnen. Anders wie bei ber inneren Bewaltung liegen die Dinge auf folden Gebieten, wo bereits durch die Reichsgesetzgebung die Grundlage für eine einheitliche Behördensorganisation geschaffen ift, 3. B. bei der Justig-

Bir denfen bier an die Notariats- u. Grund-buchamtsverfaffung. Rach dem Borbild der meisten dentichen Länder sollte die Notariatsund Grundbuchtätigkeit mit Ansnahme der retnen Beurkundungen an die Amtsgerichte verslegt werden. Leider besteht aus politischen Gründen wenig Neigung, hiernach zu verfahren voer die Einrichtung des württ. Bezirksnotarials, das der Reichssparkommisar als idealste Lösung für ganz Deutschland bezeichnet hat, zu ihernehmen. Wit der Ausbehung der Gemeinvöfung für gang Deutschland bezeichnet hat, zu übernehmen. Mit der Ausschung der Gemeindegrundbuchämter und deren Uebernahme als staatliche Behörden ist nur ein halber Schritt getan. Die wichtige Frage der Notgriats u. Grundbuchorganisaion, die man in den letzten Jahrzehnten mehrmals zu lösen versucht hat, iollte nun endlich bereinigt werden. Bas schadet es, wenn einige banliche Beränderungen vorgenommen werden missen. Dadurch würde wielen Handwerkern aus der Ant geholfen. Aus vielen Sandwerfern aus der Rot geholfen, Auf die Dauer gesehen würden fich die einmaligen Ausgaben für werbende Zwecke icon lohnen.

Dem Borichlag der Sparfommiffion, die Baffers und Strafenbaudireftion dem Finangminifterium als Abteilung angugliebern, fann nicht beigepflichtet werden. gesehen von der derzeitigen Unmöglicheit, diese seizie badische Mittelstelle in dem Finanzminisiterium unterzubringen, so daß der bisherige getrennte Geschäftsgang beibehalten werden müßte, fällt ins Gewicht, daß die Basser und Straßenbaudirestion eine technische Behörde mit einem fehr vielseitigen und für die heutigen Berkehrsverhältnisse äußerst wichtigem und gro-gem Arbeitsgebiet ist. Gehr wohl kann dagegen Bufammenlegung der Baffer- und Strafenbanamter und der Rulturbauamter am felben Ort befürwortet werden. Weitere wefentliche Reformvorschläge verwaltungsorganisatorischer Art enthält das Spargutachten nicht. Es dürfte - abgesehen von den genannten Bermaltungen - auch wenig mehr ju reformieren fein, denn die badifche Staatsverwaltung ift im großen

gegen ift noch au tun in der Bereinfachung des Geschäftsbetriebes. Doppelarbeit und Leerlauf muß fünftig ausgeschaltet werden. Bir empfehlen der Regierung, alle Beamtenorganistionen au Vereinsachungsvorschlägen aufaufordern; es wird fich dann zeigen, daß durchaus brauch-bare Borfchläge aus der Braxis eingereicht wer-den. Bom sogenannten grünen Tisch aus kann

unmöglich alles überfeben merden. Die Urfache ber ichlechten Raffenlage bes Landes führt man allau gern auf den gestiegenen Personalaufwand seit der Borkriegszeit zurud. Gewiß ift der Personalauswand erheblich gestiegen. Die Bergleichstahlen der Borfriegszeit bieten jedoch keine sichere Grundslage. Es wird überschen, daß die Rauffraft der Friedensmart weit höher war. Biele Beamte maren froh, wenn fie unter ben gleichen mirtschaftlichen Bedingungen wie in der Borfriegs= geit leben fonnten. Dann muß man in Betracht ziehen, daß durch die Uebernahme der Lehrerbesoldung auf das Land eine wesentliche Steigerung ber Personallaften eingetreten ift. Bir erinnern daran, daß die Borfriegogehälter in Baben, abgesehen von Burttemberg, die niedrigften waren; wenn nun eine moglichfte Angleichung an die Beginge ber Reichsbeamten erfolgt ift, so war das nichts anderes als ein Aft ausgleichender Gerechtigfeit. Seute liegen viele Gehälter infolge der viermaligen Kürzung unter den Friedensbezügen. Auf der anderen Seite ift die Steigerung des Personalauswands darauf zurückzusühren, daß der Person en freis des Berufsbeamtentums vermehrt worden ift. Richt vermehrt wurde die Bahl der geh. mittl, Beamten, fondern vermindert, trot des vermehrten Gefcaftsgangs und der Schaffung neuer Ginrichtungen

Begirfsamtsfaffen, Arbeitsgerichte, Aufwertung u. a. m.). Hierzu kommt die Bermehrung der Bahl der Polizeibeamten, die Berftaatlichung ber Polizei auch in folden Gemeinden, in denen man ruhig die seitherige Ge-meindepolizei hätte bestehen lassen können. Beiter der Ausbau des Schulwesens u. a. m. Es scheint begreiflich, daß man hier wieder rud-wärts revidieren will. Dierbei ist jedoch zu beachten, daß die beamtenrechtliche Versorgung auf die Dauer gesehen nicht teurer als die verssicherungsrechtliche ist. Es ist sestgestellt, daß die Jahl der in den Ruhestand tretenden Besamten sehr gering ist, sie beträgt etwa ein Oritetel. Hiernach belastet die beamtenrechtliche Vers forgung eine ferne Bufunft, die versicherungsrechtliche, die ohnehin überbürdete Begenwart. Bor der Absicht "unständiges" Personal zu führen, muß gewarnt werden, weil dadurch Soffnungen genährt werden, deren Erfillung in weite Gerne gerudt ift. Beim Musicheiden bes Unständigen ergeben sich für die Staatskasse er-hebliche Ausgaben, da die in der Beschäftigungs-zeit entstandenen Beiträge zur Angestelltenversicherung in einer Summe nachaugahlen find. Die Sparkommission hat eine Ersparnisberech-

nung nicht aufgestellt. Und nun noch ein Wort ju Schulfragen, Auf der Suche nach den Ursachen der Steigerung bes Andrangs ju den höheren Schulen begegnet man vielfach der irrigen Auffaffung, als trage die Vermehrung der höheren Schulen hierzu bet. Die Hauptursache des vermehrten Ansbrangs liegt in anderen Erscheinungen, vornehmlich in der allgemeinen Wirtschaftsnot und der Umgestaltung vieler Einrichtungen der Borkriegszeit, wodurch die Berufsmöglichkeiten eingeschränkt worden sind. Es war immer so,

daß in Beiten einer ichlechten Birticaftston junttur ber Andrang zu den höheren Schulen größer war. Man kann es der Jugend nicht verargen, wenn sie glaubt in dem Existenzkampf ihre Aussichten auf ein Unterkommen durch eine höhere Schulbildung ju verbessern. Das gernproblem aller ichulischen Dinge liegt zwei-Kernproblem aller schulischen Dinge liegt kucheselfellos in der Bermehrung der Unterbringungsmöglickeit. Sanz abwegig ist die Behauptung,
der Staat trüge an der Uebersüllung der höheren Lehranstalten ein gerüttelt Maß
Schuld dadurch, daß er schon für die geringsten Funktionen das Abitur verlangt. Daß daß der Fall wäre, widerspricht den Tatsachen. Schlas worte vom Berechtigungsunwesen und vom Borbildungsfimmel find gang und gabe. Jeder verantwortliche Staatsmann follte diefen nicht unterliegen, vielmehr darauf bedacht sein, sich eine gut vor- und ausgebildete Beamtenschaft zu ziehen.
Ueberblickt man das Gutachten, so erweist sich seine Tendenz in der Sauptsache in einem rücktelen Auften eine Peaustschaft für berberber

seine Tendenz in der Hauptsache in einem rus-sichtslosen Abbau von Beamtenstellen, besonders des gehobenen mittleren Dienstes. Ob dadurch der Staat einen wesentlichen Borteil hat, mut sehr bezweiselt werden. Benn schon regierungs seitig die Vergleichsstellung mit Bürttembers als überholt bezeichnet worden ist, dann häte es näher gelegen, sich nicht auf die Untersuchung des Behördenbetriebes in den beiden Länders au beschördenbetriebes in den beiden Länders au beschörden. vielmehr die Rehördenistigkeit gu beidranten, vielmehr die Behördentätigfet in Baden eingehend zu untersuchen und auf Grund dieser Untersuchung Ersparnisvorschläge einzureichen, die sich auf alle Beamtengruppen im selben Verhältnis hätten erstrecken müssen Mit einem schablonenhaften Abbau von Be amtenstellen ohne gleichzeitige Minderung der Staatsaufgaben ift der Staatsver

Genfer Reden um den Minderheitenschutz

Curtius regt Berbefferungen an. - Reine große Bereitschaft zu durchgreifenden Taten.

@ Genf, 16. Sept.

Reichsaußenminister Curtius führte beute im Politischen Ausschuß der Bölkerbundsver-jammlung bei der Eröffnung der Aussprache über das Minderheiten = Broblem u. a. aus: Die deutsche Delegation hat es für ihre Pflicht gehalten, den das Minderheiten-problem behandelnden Teil des Jahresberichts des Generalsefretariats des Bölferbundes zur Ueberweifung an den Politischen Ausschuß ber Bersammlung zu beantragen. Es ist nämlich unbedingt notwendig, einen Rückblick auf die Jahrestätigkeit des Bölkerbundes auf dem Ge-biet der Vinderheitenbehandlung zu werfen und hierzu fritifch Stellung gu nehmen, Erfahrungen auszutauschen u. prattische Anregungen für den Ausbau des Minderheitenverfahrens beim Bölferbund zu machen. Das Minder-heitenproblem ist nicht ein nationales, sondern ein internationales Problem. Es ift die Aufgabe des Bölferbundes, über die Minderheiten gu machen. Gine Unterbrückung der Minderbeiten entspräche nicht den mabren Intereffen ber Mehrheitsvoller. Die Minderheiten haben die Pflicht, mit ben Dehrheitsvölfern gufammen du arbeiten.

Curtius betonte fodann, daß die Minder-heiten allen Anfpruch auf Einhaltung diefer Grundfäte hätten. Er fest fich dann fritifch mit dem auf der Madrider Ratstagung gefchaf-fenen Beichwerdeverfahren der Minderheiten auseinander und stellte hierbei fest, daß die Zahl der beim Bölferbund eingegangenen Besich werden von 57 im vorigen Jahr auf 204 im abgelaufenen Geschäftsigabre gestiegen set. Bon diesen 204 Besichwart ichwerben feien nur 78 vom Bolferbundsfefretariat als zulässig erklärt worden. Die Ein-bringung von Beschwerden set das selbstver-ständliche Recht der Minderheiten. Es dürfe nicht verkümmern. Besonders dürften daraus

eigenen Ländern erwachsen. Curtius brachte sodann eine Reihe von Anregungen zur Berbeiserung des gegenwärtigen Beschwerde-Berfahrens des Bölkerbundes vor. Besonders bedeutsam sei die Stellung der beschwerdesihrenden Minderheit. Bie unberfriedigen bestellt bestel friedigend diefes Berfahren fei, zeige ein befonders bedeutsamer Fall, der kürzlich vor dem Bolkerbundgrat verhandelt worden sei und wo der Bolferbunderat eine endgultige Stellung-nahme geben wollte, obwohl ber beichwerdeführenden Minderheit feine Belegenheit geboten wurde, ju der in legter Stunde eingetroffenen Antwort der Regierung Stellung ju nehmen. Der Bölferbundsrat hätte somit in diesem bedeutungsvollen Falle (Oberschlesien) eine endgultige Regelung getroffen, ohne gu der letten Bhafe der Berhandlungen Stellung gu nehmen. Unbedingt notwendig fei daber, daß den Min-derheiten die Gelegenheit gegeben würde, auch diefem im letten Mugenblid eingehenden Material der Regierung Stellung gu nehmen.

Dr. Curtius ichloß feine Ausführungen fobann mit ber Erflarung, es beftehe fein 3weifel daran, daß noch fehr viel getan werden muffe, bis man zu einer Löfung des Minderheiten-problems gelange, die eine befriedigende Zu-fammenarbeit zwischen den Wehrheits- und Minderheitsvölkern schafte.

Rach ber Curtius-Rebe fant eine große Unsfprache über bie Minderheitenfrage ftatt. Der rumanische Außenminifter wandte fich ichroff gegen jede Erweiterung und Berbeffe rung des gegenwärtigen Minderheiten-Berfahrens unter Bezugnahme auf den auf der vorjährigen Bollversammlung von der Tiche-choslowatet, Substawien, Rumanien, Griechenland u. Bulgarien eingenommenen Standpunft.

Graf Apponyi-Ungarn hielt die gegenund gangen flar und itberfichtlich. Manches ba- ben Minderheiten feine Rachteile in ihren grundfatliche Erörterung des Minderheiten- | richten.

problems für ungeeignet. Die Beftrebungen jum Ausbau des Minderheitenverfahrens mil ten unter allen Umftanden fortgefest werden.

Der Bertreter der fanadifchen Regie rung unterftrich, daß das Minderheitenpro blem keineswegs eine ausschließlich europäische Frage sei. Diese Frage habe unmittelbare Rüchwirkungen auch auf die in Kanada leben ben gahlreichen Minberheiten. Die Behand lung dieser Frage werde fünftig Kanadas Stel-lung jum Bölferbund beeinflußen. Er ichlok mit der Erflärung, daß nur die Schaffung eines frandigen Minderheitenausschuffes gu einer wirffamen und befriedigenden Bofung des Din berheitenproblems beitragen fonne.

Ceci I-England ftellte fich auf den Boden der von Senderson im porigen Jahre gur Din berheitenfrage abgegebenen Erflärung. Det gegenwärtige Augenblic fei ungeeignet, Diefes schwierigste aller Probleme eingebend au er örtern. Er sei jedoch mit den Anregungen aut Berbefferung bes Berfahrens einverftanden.

Der frangofifde Bertreter beionte, daß alle Redner das Minderheitsverfahren des Bolferbundes keineswegs als solches abgelehnt, sondern nur eine Berbesserung der Durchsüberung verlangt hätten. Das Verfahren müse in liberalem Geiste augewandt werden. Unter voller Anerkennung der Sonderrechte der Regte-rungen und der Rechte der Minderheiten.

Der fpanische Bertreter erklärie, seine Regierung wolle keine praktischen Borichläge auf dem Gebiete des Minderheitenversahrens vorlegen oder das Verfahren kritisieren.

Der politische Musichus ernannte im Anfalus baran den finnischen Außenminifter Brio Ros finen jum Berichterstatter für die Minder heitenfrage. Sodann wurde beichloffen, der Bollversammlung nur über den Berlauf der Ber handlungen im Politischen Ausschuß

Deutsches Tellspiel am Bosporus.

Eine Karleruberin ichreibt uns aus Ronftan-

Benn man auch dem unwiderstehlichen Zanber des Orients erliegt, dem Lande ungeahnter, traumhafter Stimmungen, so ist es doch ein sast seierliches Gefühl, begleitet von alten deutschen Bolksweisen, ein deutsches Volkspiel von deuts

Weitsweisen, ein dentigdes Volkstpiel von deutsichen Studenten als Heimatgruß au empfangen. Der Rerother Bolksbühnen-Bund ift eine Organisation rheinlicher Schüler und Studenten, die nach Wandervogelart in den Sommerferien zu Fuß die Welt durchreisen und den Auslandsdeutschen in allen Landen ihr "Spiel vom Tell" spielen, eire volkstümliche, in der Vonn an an die mittelsterlichen Ausern- und Form an an die mittelalterlichen Bauern- und Musterienspiele anklingende Bearbeitung einiger Szenen des Schillerschen Schauspiels: der Apfelfcug, Geglers Tod, der Rütlischwur.

Das Spiel fand ftait in dem alten verlorenen Bart Balta Liman bei den Turmen von Ru-Park Balta Liman bei den Türmen von Rumelt Histor in der ersten Septemberwoche. Nach
einer phantastisch schönen Dinsahrt auf dem
nächtlichen Bosporus begann ein Ausstieg aum
restplats, der an Romantik nichts zu wünschen
übrig ließ. In langer Schlange siehen Auto an
Anto. Bor dem Parktor weisen einige Studenten die Richtung. Es ist stockonkel, mit Histor
von Taschenlaternen und einigen Fackeln bahnt
man sich seinen Beg über Baumwurzeln, Gestrüpp und Erdlöcher hinweg. Plöhlich lichter
sich das Parkdunkel, riesige Felswände steigen
aus, davor ein weiter Platz, in dessen Mitte ein
isammender Holzstoß. Der zuckende Fenerschein
umipielt die Schar der Jungen, gleichmäßig in
der üblichen Festracht aller "Bündischen", weigem Hend und kurzer Hose gekleidet, und die
am Boden und an den Hängen lagernden Inschauer. Ein großer Teil der deutschen Kolonie,
darunter die deutsche Seneria

Bunderbar war die Szenerie. Es bedurfte feiner Einbildung, sich in die Alpen zu ver-setzen, man war in den Alpen. Bon den höhen der Berge kamen Gester und seine Mannen, famen die Schwyzer Bauern herunter. Auf der

obersten Felsspitze trasen sie sich in dunkler Racht zum Schwur. Ein phantastisches, unvergestliches Bild. Auf seitsichem Felsvorsprung ein loderndes Feuer, das langsam zusammensällt und verglüht; und von allen Seiten her die dunklen Gestalten der Bauern, flackernde Fackeln in den Händen. Der im Chor gesprechene Schwur war überaus eindruckvoll. Ueberhaupt muß die Schulung der Gruppe im Chorsprechen anerkannt werden. Das Ganze war, von einigen Jutaten abgesehen, bestrichtigend und man war am Ende den jungen Landseleuten für den stimmungsreichen Abend sehr dankbar, um so mehr, da es ein Theater in Konstantinopel nicht gibt, wie auch gute Konzerte zu den Schwentenlieder, frisch und kunklos gesungen, brachten die liebe Heimat her. Die etwa halbstündige Deimfahrt über die sast kaplen Berge Stambuls, durch gewundene, holperrige Straßen, vorbei an zahllosen, zerfallenen, von einsamen Rypressen überragten Manern und Bauten, mit dem Blid auf den Bosporus, war schönster Abschließen ach deutschen Gest und Schwyger derbeit wieder der verträumte Vergangenheitszauber des Orients.

Die Revother haben sich am folgenden Tage

Die Nerother haben sich am folgenden Tage getrennt. Die Schüler suhren in Anbetracht des bald beginnenden Unterrichts wieder der Heismat zu, mit Schiff und Bahn dieses Mal, die Studenten, ihre Ferien noch nutend, zogen weiter nach Acgupten. Bilma Nordfämper.

Matthauspaffion

in Originalbefegung.

Die Aufführung der Bach'ichen Passionen in Originalbesepung hat unser Musikreferent schon seit Jahren, als einzig dem musikalischen und geistigen Stil des Leipziger Meisters entsprechend, gesordert. D. Red.

Unter Berüdfichtigung aller hiftorifden Boraussehungen und Gegebenheiten wurde in Magdeburg, jum ersten Male für Deutsch-land, der Bersuch unternommen, J. S. Bachs land, der Bersuch unternommen, 3. S. Backs Matthäuspaffion in der von der Musikwissen-ichaft (Schering), im besonderen von der Bachforidung icon feit Jahren geforderten Origi-

nalbejetung und dadurch ftiliftisch bedinaten Interpretationsweise dur Aufführung du bringen. Orchester und Chor waren auf ein Mindestmaß reduziert, so daß, ähnlich wie bei den Aufführungen Bachs in der Thomastirche, nicht mehr als etwa 70 Mitmirfende gu gablen waren; die Soliften wurden, im Sinne Bachs, dem Chor entnommen. Dadurch entftand eine wunderbare Einbeit, die vor allen Dingen damit erreicht wurde, daß der Chor und daß Orschaften chefter, das übrigens dumeift aus Liebhabern bestand, sahlenmäßig einander gleich waren. Der von Schweizer gekennzeichnete Charafter des Werkes als einer "kirchlichen Kammermusit" trat vollauf zutage, zumal eben (auch in den originalen Instrumenten) gleichjam das historiiche Milieu hergestellt war. Alles Massive großer Chorwirfungen war auf absolute Klangsklarheit beschränft; die Linien, die sonst im Gewoge der Massen unterzutauchen pflegen, wurden plastich, die Deklamation, besonders der Solisten, war ohne die gewohnte "geschwellte Tongebung"dem Textrhuthmus angeglichen, die Buntbeit der Arien und Ariosi trat bildhoft bere Tongebung dem Textrhuibmus angeglichen, die Buntheit der Arien und Ariosi trat bilbhaft hers vor. In den Mittelpunft rückten die Chorsisenen und Choräle, die nicht stimmungdeutend waren, sondern in ihrer Wortwirfung unterstrichen murden. Martin Jansen hatte mit seinem prächtigen Magdeburger Madrigalchor, der den gesamten Bokalpart bestritt, keine Müße gesicheut, sich dem historischen Charakter des Werses unterzuordnen. Das Reiultat war überses unterzuordnen. dout, ich dem bistorichen Charatter des Werfes unterzuordnen. Das Resultat war übergraschend. Jeder, der die Auffassung Ochs' und Straubes kennt, wird fesiskellen müssen, daß ind er Tat eine dritte, durchaus gleich berechtigte (wenn nicht sogar berechtigte) Auffassung zur Geltung kommi. Jansen verzichtete auf konzertante Lessungen, ließ die Sänger nicht mehr als erforderlich hervortreten (manche ichne Arie wurde dahre allerdings gestrichen mehr als erforderlich hervortreten (manche ichöne Arie mußte dabei allerdings gestrichen werden) und baute seine dynamischen Essette nach dem Konzertprinzip der alten Musik auf (Stufendynamik). Sine daraus gewonnene unerhörte, beinahe erschreckende Chorrealistik drängte die Passion in das Dramatische hinüber. Diese Aufsschrung in der Geilgen Geist-Kirche zu Magdeburg war ein Ereignis in der Aufsschrungsgeschichte der Watthäuspassion.

Dr. Erich Balentin.

Theater und Mufit.

Theater in Baben-Baben.

Roel Cowards hier erstaufgesührtes Bultspiel "Intimitäten", beutsch von Brund Frant, hat zwei Schwächen: es ist auf einer recht unwahrscheinlichen, allenfalls im Schwant erlaubten Konstruftion aufgebaut und bat feine eigentliche Handlung, die zudem feineswegs einwandfrei ist. Um das puritanische Gewissen, zu beruhigen, hat der Autor die Handlung nach Frankreich verlegt. Will er mit dem endlosen und auf die Dauer eintonigen Bechfel amifchen Liebesrausch und Kakbalgerei die Liebesheirat verspotten? Benn das Stück einen sehr kartsp. Erfolg hatte, war dies hauptfächlich der einfallreichen Regie und dem glänzenden Spiel du hanken.

Der Rarlsruher Theater-Berbefilm in Miln den. Anläglich einer Bohltätigfeitsvorftellung juganften fellenlofer Buhnenfunftler lernte man in München jum erften Male ben Berbefilm bes Babifden Landes theaters, die Geschichte der ehemaligen gof-bühne und ihrer ruhmreichen Tradition, fen-nen. Bei den engen Beziehungen, die schon durch das Medium des Porrers Tradition, month, nen. Bei den engen Beziehungen, die schutch das Medium des Namens Felix Motif, die Karlsruher und die Münchener Bühne du sammenknüpsen, sand der hübsiche Anekdaten silm in Isarathen reges Interesse. Für den Film hatte Chordirektor Friedr. Jung (Staatsoper) eine eigene, sehr entsprechende mustalische Bearbeitung geschäften die wiede unwegentlich Bearbeitung geschaffen, die nicht unwesentlich sum freundlichen Erfolge des Kulturfilms bei trug, der seinen Abschluß mit der Schuße ansprache des Sans Sachs aus den Meister singern von Kürnberg" sand. Daß die Borschrung des Filmes den B.3.=Referenten, der in seiner Jugend selbst zu unzähligen Malen die Bänke des Juchse und den Sperstik um von da ab unweigerlich der Theaterleidenschaft zu verfallen, sein alleweil auch in der Fremde du verfallen, sein alleweil auch in der Fremde gut farlöruherisch schlagendes Herz ichneller hat pochen lassen — solches bedarf wohl erst feiner nachdrücklichen Bersicherung.

In 38 Tagen um die Er

Die Abenteuer einer Weltschnellreise / Dr. Frit Kaufmann

Quer über den amerikanischen Kontinent.

Amerikanischer Aundendienst. - 3wei Minuten vor dem Start auf dem Flugplat.

Ich unternahm einen Gewaltstreich. Ich ließ bie große Nachrichtenagentur "United Breß" anrufen, an beren famtliche Bureaus ich von Berin aus eine Generalempfehlung mitbekommen hatte, und bat einen der herren, ju mir aufs Shiff du fommen. Sier legte ich ihm freimutig ote Situation dar, in der ich mich befand. Er erffarte fich fofort bereit, die Reuporfer Bentrale angurusen, ob er mir die Mittel gur Beiterfahrt vorstreden durfe.

So ftieg ich benn, begleitet vom Direttor ber Schiffahrtslinie und ben brei Bertretern ber berichiedenen Transportunternehmen, die alle böchit beforgt ichienen, ob fie das Geld für ihre Gahrkarten erhalten murden, die Treppe binunter in die große Bollhalle.

Am Ausgang der Treppe wartete ein Herr, Er mußte wohl irgendwie meinen Namen aufseichnappt haben und irgendwie mußte auch in unserem Gespräch von Geld die Rede gewesen denn er wandte fich an mich mit höflicher Berbeugung und fagte:

"Ich habe bas Gels für Dr. Raufmann".

Die Befichter meiner Begleiter begannen on trablen. Es war der Angestellte der Bant, an die man meine Ausgahlung dirigiert hatte. Die Beichäftsstunden waren längst vorüber, aber die Bant hatte fich mohl gedacht, daß ein Reisender, der sich telephonisch aus Deutschland Geld tom= men läßt, diefes icon bei der Anfunit benöti-Ben würde, und hatte darum den Betrag gleich dum Schiff gesandt. Aundendienst . besonders duvorkommender Aundendienst, wird man dugeben muffen, und in meinem Gall geradegu

Rafch war jest das Beschäft mit meinen digi Bartnern von Fluggeng, Gifenbahn und Schiff bereinigt, der Zoll paffiert. Der Weg nach San Grancisco lag offen. In diefem Augenblict fam der Herr von der United Preß dahergelaufen. Er hatte von einer Neuworker Zentrale die Genehmigung erhalten, mir die Reisegelder borauschießen und war sehr erstaunt, zu hören, daß ich fie nicht mehr benbtigte. Mit herelichem Dant ichied ich von meinen Begleitern. Der gent der Flugzeuge hatte mir noch in mein Rotizbuch alles eingeschrieben, was ich von Amerika wissen mußte: den Namen des Bahn-boses in Chicago, auf den ich vom dortigen Flugfeld und den Namen des Flugfelds von Bittsburgh, auf das ich vom dortigen Bahnhof du fahren hätte, dazu Ankunftszeit des Fluglenges in Chicago und Abfahrtszeit des Expreßduges von bort, schließlich Ankunftszeit des Ex-brekzuges in Pittsburgh und Absahrtszeit des ölugzeuges nach Neuport. Die Flugkarte von Bittsburgh nach Neupork, das einzige Reisedokument bis Cherbourg, das sich noch nicht in meiner Tajche befand, war telephonisch für mich

Gine Autobrofchte, von ber Boing Mir En für bestellt und im voraus entlognt, jugr der Halle des Piers vor, um mich nach Daf-land du führen. Dakland liegt weiter landein-wärts in der Bai von San Francisco, dort belindet sich der Flughafen. Die Fähre sett in 30 Minuten über die Bucht, aber dann sind es noch fast 15 Meilen auf der Chaussee landein-Biel Zeit hatte ich mithin nicht mehr

du verlieren. In wenigen Minuten waren wir beim Gahrdaus angelangt, vor dem eine lange Reihe von Automobien auf die nächste Uebersahrt wartete. Rach furger Zeit wurde das Tor geöffnet, die Autos rollten in zwei Kolonnen auf das bereitlegende Fährboot, mahrend die Fußganger fich in das erfte Stodwerk hinauf begaben und von

bort das Deck des Bootes erreichten. Mein Fahrer, der höflichste Chauffeur, dem ich auf der gangen Welt begegnet bin, machte mich darauf ausmerksam, daß die Zeit der lteber-lahrt eine äußerst günstige Gelegenheit dartelle, um im Restaurant bes Bootes mein Diner du mir du nehmen. Auf dem Flugfeld werde es wohl schon du spät sein.
Och folgte seinem Rat. Bon der Terrasse des

Restaurants hatte man zudem den herrlichsten Ausblid auf das Golben Gate und auf die Artinen Ufer ber Bucht. Rach eiwa einer Bierelftunde ftand ber Chauffeur wieder vor mir, bie Müte in der Sand. Es fei Beit, wieder binunter jum Bagen ju tommen, wir wurden aleich in Dafland anfommen.

Raich fuhren wir durch die belebten Strafen der Stadt. Der Tag ging dur Reige. Die Bolkenfrager bes Zentrums wurden bald von Bohnhäusern, dann von Billen abgelöst. In der Abenddämmerung lag ein reizender See inmitten grüner Gärten. Ich konstatierte: in Dafland läßt fichle feben.

Der Beg sieht fich, einmal verfährt fich auch mein Chauffeur.

Endlich, um 8,28 Uhr hält er am Fingplag, bor bem Biro ber Boing Air En. 11m 8,80 1thr foll bas Fluggeng ftarten.

Bahrend ich mich abfertigen laffe, werde ich ans Telephon gebeten: das Stadtbürd der Ge-fellschaft erkundigt sich, ob ich den Flugplak techtzeitig und heil erreicht habe. Kunden-diense Der Flugplatleiter entidulbigte fich: bas fleine Flugdeug, das mich nach Chicago bringt, bietet nur Plat für zwei Passagiere und ge-ringen Komfort. Es ist das Postflugzeug, das nur nebenbei dur Personenbeförderung dient. Benn ich mittags geflogen wäre, hätte ich ein großes dreimotoriges Fluggeng für 14 Baffa-

giere vorgefunden. Mein Mitpassagier sitt schon in der Kabine, der Propeller surrt. Aber ehe ich einsteigen darf, gibt's nochmals Bliglichtaufnahmen und ein furges Interviem.

Rein Anlauf, fein Stolpern über ein Stoppelfeld wie in Europa. Bie aus der Kanone geschossen erhebt sich der fleine Aeroplan unmittelbar von der Plattform, auf der er fich befindet, kerzengrad in die Luft. Schon liegen bie Lichter von Dakland tief unter und.

In nächtlichem Schweigen überflogen wir guerft, in 10 000 Juß=Sohe, das Schneegebirge der Sierra Nevada.

Der Salzsee von Utah lag hinter uns, wir flogen noch ein Stückhen über jumpfige Gbene und landeten am Flugplat von Galtlate City, der Stadt der Mormonen und der leb= ten Indianer. Der Flugplat in feiner tablen Rüchternheit verriet nichts von der Romanit, die diefe Stadt umgibt. Gin neues Fluggeug. ein anderer Bilot ftanden bereit. Bom Glug-

Beug aus faben wir jeht deutlich die Mormonenstadt zu unfern Gugen liegen. Gie ift nicht befonders groß und besteht, von einigen monumentalen Staats- und vielstöckigen Beichäftshäusern abgesehen, fast ausschließlich aus Wohngebäuden landstädtischen Charafters, die sich vom Tal des Salziees den Abhana eines trü-ben und beinahe kahlen Gebirgsmasstvs hinauf-

Auf der anderen Seite dieses Gebirges dehnte sich weit die Bufte. Es ist freilich feine Sand-wuste, sondern eine mit furzem Gras bestandene Steppe, leicht welligem Boden, und von unheimlicher Ginformigteit. Beit und breit fieht man feine menichliche Behaufung, ja nicht einmal die Spuren menichlicher Anwesenheit, von feltenen Strafen abgesehen, die wir paf-fierten, und von dem Gleis ber großen Transkontinentalen Eisenbahnlinie von Saktlake City nach dem Diten, das manchmal am Horizont auftauchte. Sibirien schien — im Bergleich zu dieser amerikanischen Büste — ein dichtbevolferres, reich besiedeltes Land, und nur die Gabrt durch die Bufte Gobi hatte Anblide von gleiher Monotonie geboten.

Stundenlang flogen wir fo bahin. Endlich belebte fich bas Bild mit etwas frifchem Grun, Baffer und fparliche Baume ericheinen, Bor= boten einer menschlichen Ansiedlung, die als= bald sichtbar wurde. Eine kleine Stadt, von vielleicht 10 000 Einwohnern, auf 1500 Kilometern, die einzige Zwischenstation zwischen Salt Lake City und den Farmerzentren von Nebrasta.

Je weiter wir nach Often famen, besto mehr verdrängte bebautes Feld die Beide. Sinter North Blate, unserer nächsten Station, behnte sich bereits die unendliche Kornkammer des Mittelmesten 3.

Bon Lincoln, einer ftattlichen Mittelftadt, die in der prallen Mittagsfonne eines glübend heißen Tages funkelnde Bichtreflege von den vergoldeten Kuppeln ihrer Regierungsgebäude ausstrahlte, nach Omaba, der bedeutendften Anfiedlung des Staates Rebrafta, war es eine fnappe Flugftunde weit.

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

Die Suche nach den Attentätern

Neue Spuren. — Deutsche Studenten unter falfchem Berdacht.

(:) Budapeft, 16. Cept.

Dienstag nacht befanden fich in Berbindung mit dem Attentat bei Bia-Torbagn elf Ausländer im Budapefter Polizeigewahrfam. Die Polizei erhielt Angaben, die es wahricheinlich erscheinen lassen, daß die Höllen maschinke in einer Budapester Wohnung ansgesertigt wurde. In dieser Wohnung sand eine Haussuchung statt, bei der auch zahlreiche Verhöre stattsanden. Die Volizei verhäftete einen Kommunisten, dessen Name noch nicht mitsenteilt mird der aber veräschtigt wird ein Sele geteilt wird, der aber verdächtigt wird, ein Delfershelser des des Attentats verdäcktigen Arfur Leipnif zu sein. Er lebte als Emigrant längere Zeit im Ausland und wurde vor fur-zem in Budapest gesehen.

Leipnif, der icon einmal in Budapeft verhaftet war, bielt fich nach feiner Freilaffung in verschiedenen europäischen Ländern auf und auch Mitglied einer fommunistischen Agitatorenichule in Paris. Er unterhielt ftandige Beziehungen gu den ausländischen Rommunisten. Im vorigen Herbst fehrte er nach Budapen zurück, wo er sich einige Zeit unter falschem Namen aufhielt. Die Polizei kennt ihn als einen der gefährlichsten und verwegensten Kommunisten. Beiter wurde unmeit der Fundstelle der Refte der Bollenmajdine ein Briefumichlag gesunden, auf dem verwischte stenographische Aufzeichnungen zu jehen waren. Diese Aufzeichnungen konnten im stenographischen Buro des Abgeordnetenhaufes nicht entziffert werden, fo daß man glaubt, daß es fich um eine diffrierte Schrift handelt.

Ein Alteijenhandler teilte ferner mit, daß ihn am 7. September auf der Landstraße ein bentsch sprechender junger Man nangehalten und ersucht habe, ihn auf seinem Wagen eine Strecke mitzunehmen. Er erklärte dann, daß er überzeugter Kommunist sei und in Dentichland feite Beziehungen befite. Das Be-iprach fam ins Stoden, als ein Antomobil anrefahren kam, das auf ein gerchen des Deutichen anhielt und ihn nach Budapest mitnahm. Die Bendarmerie ift nun bemuht, diefen ge-

an machen. Alle Spuren icheinen die Annahme Bu befräftigen, daß die Tater Auslander maren. 3m Bujammenhang mit bem Gijenbahnanichlag tamen auch brei fahrende dent-iche Stubenten in unliebiame Berührung mit der ungarischen Boligei. Sie wurden der Beteiligung an dem Anschlag bezichtigt und der Budapester Oberstadthauptmannschaft zum Ber-Budapester Oberstadthauptmannschaft zum Vershör vorgeführt. Der Berdacht gegen diese beutsschen Studenten, die dis zum Sountag in Bia-Torbagy weilten, hat sich aber als un be grün nd et erwiesen. Es stellte sich herans, daß die auß Stuttgart stammenden Studenten infolge starten Regens bei schwäbischen Genossen in Bia-Torbagy einfehrien. Sie wurden einsgeladen, bis zum Sonntag in Bia-Torbagy zu bleiben, um am Kirchweihsest teilzunehmen. Ihre Harmlosigkeit steht außer Zweisel. In-folge des Ungluds wurde jede Luftbarkeit ab-gesagt, worauf die deutschen Studenten weiter-

Ein verhängnisvoller Schuß.

Breifpruch im Prozeß wegen der Lübeder Schüler. Tragodie.

Bestern wurde vor dem hiesigen Schössenschaft über das Schülerunglück in der Reichse wehrkajerne verhandelt. Bei der Besichtigung eines Maichinengewehrs wurde damals durch einen plößlichen Schuß der Isjährige Untertertianer Glamann tödlich verletzt und seinem Klassenseinen Haufchlich verletzt und seinem Klassenseinen Haufchlich verletzt und verstämmelt. Der Bater des tödlich verletzten Schülers starh weitige Tage inäter an den Schülers starb wenige Tage ipäter an den Folgen einer ichweren Nervenerschütterung. Als Angeflagte waren der Aufsicht führende Difigier, Oberfeutnant von der Laufen, und der Baffenmeifter Afmus erichienen, ber den Schülern das Maschinengewehr erflären sollte. Uhmus behauptet aufs Bestimmteste, heimnisvollen angeblichen Chemiter ausfindig | daß er, als er ben Gurt füllte, fich überzeugt

babe, daß fämtliche Patronen als Grergierpatronen durch die Durchlöcherung der Kugel und der Sülse kenntlich gemacht gewesen seinen. Er habe den Gurt dann etwa eine Stunde auf der Drehbank liegen lassen, dis er verwandt wurde. Ehe er den Gurt in das Maschinengewehr einführte, habe er nochmals die Zündhütchen der Patronen überblicht und bei allen den typischen flachen Einschlag der Exerdierpatronen gesehen. Allerdings sei dann die dweite Patrone losgegangen. Ahmus meint, daß es fich bier um einen Blindgan = ger gehandelt haben muß, ber durch ein unbegreifliches Berieben in die Bestände der Baffenmeisterei gefommen fei.

Auf Borhalten erflärte Agmus, daß auch ein Blindganger benfelben topifchen Ginichlag am Bundhutchen zeige wie Exergierpatronen, weil eben der Pulverdruck fehle, der bei den scharfen Patronen den Boden des Jündhütchens hinauftreibe. Nach der Vernehmung der Augeklagten wurde ein Lokaltermin vorgenommen, zu dem auch die Schüler bestellt waren, um den Borgang genau zu rekonstruieren. Es wurde sestgestellt, daß man schwere Exerzierpatronen der Maschinengewehre auch dann als folde deutlich an der Durchlocherung erfennen fann, wenn fie im Patronengurt fteden.

Die Beugenvernehmung bestätigte im allgemeinen die Darftellung der Angeflagten, mahrend die Cachverftandigen darin nicht einig

waren, ob es sich um einen Rückschläger ober einen direkten Schuß gehandelt hat.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Ahmus neun Monate Gefängnis, weil er es unterslassen hat, im Augenblick der Einführung der Ratznen in des Moldingrassungen fich Batronen in bas Maidinengewehr fich von der Beschaffenheit ber Patronen nochmals genau gu überzeugen. Gur von ber Lanten beantragte

er Freispruch. Das Gericht iprach beide Angeflagte frei, vor allem ans dem Grunde, weil die liche Patrone in den Gurt gestedt hat, als ber Batronengurt eine Cfunde vor ber Befichtigung in der Baffenmeifterei niedergelegt murde.

Wenn Ihr Blondhaar immer dunkler wird, bann waschen Sie es regelmäßig mit dem neuen Spezial-Shampoo: Schwarzkopf "Extra-Blond" mit Haarglanz und Schaumbrille. Schwarzkopf "Extra-Blond" reinigt das Haar und gibt ihm allmählich den alten natürlichen Blondton zurück, Almahlich den alten natürlichen Blondton zuruct, Nachspülen mit "Haarglanz" sorgt für Gesundheit und schimmernden Goldglanz. Die Schaumbrille ermöglicht die Haarwäsche mit offenen Augen, eine sehr zu schähende Annehmlichkeit! Sie erhalten "Extra-Blond" zu 30 Pfg. überall dort, wo "Schwarzkopf-Extra" (hell und dunkel) vorrätig ist. Die richtige Packung erkennen Sie an dem roten Ausdruck "Extra-Blond".

Gandhi bei der Round-Table-Konferenz in London



Die Eröffnung der zweiten Round-Table-Konferenz in London. Im Ehrenstuhl der Vorsitzende Lord Sankey, rechts Gandhi und Pandit Malavya, links von Lord Sankey Lord Peel und Sir Samuel Hoare.

In London begann am 14. September die zweite Judien-Konferens am Runden Tijch, der der greise indische Führer Gandhi selbst beiwohnte. Gandhi betonte noch einmal, daß er auch weiterhin an seiner Politik ohne Blutvergießen sesthalten wolle.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Notmaßnahmen für Landwirte.

Die babifche Landwirtschaftstammer beschließt Unterftügung ber geschäbigten Bauern.

In der Sigung des Borftandes der Badifchen Landwirtschaftskammer gedachte der Präsident Dr. Graf Donglas junachft des hinscheidens des Staatsprasidenten. Der Borftand beichättigte sich fodann u. a. eingehend mit der der-zeitigen Lage der Landwirtschaft in Baden, ins-besondere mit der durch die Bitterungsberhältnisse entstandenen Notsage verschiedener Ge-biete, in denen die Ernte nicht rechtzeitig ge-borgen werden konnte. Er war aufgrund der dis jest bekannt gewordenen Ernteergebnisse der Auffassung, das die gewaltigen Bitterungs-ickäden, über welche die Landwirtschaftskammer por furgem bereits in der Preffe berichtet hat,

angergewöhnliche Magnahmen erforderlich

machen. Es wurde deshalb an den badifchen machen. Es wurde deshald an den dadichen Finanzminister, sowie an den Präsidenten des Landessinanzamtes die Bitte gerichtet, die Finanzämter anzuweisen, daß den geschädigten Landwirten mit zinsloser Stundung und Nachslaß der Reichs- und Landessteuern weitsgehend ist entgegen gefom men wird. Verner wurde angeregt, einzelne Gebiete, welche durch die Westerschäden besonders gesitten kahar durch die Wetterschäden besonders gelitten haben als sogenannte Notgebiete zu erklären und den Landwirten die noch rücktändigen und demnächst gur Zahlung fällig werdenden Steuer-beträge ohne Antrag bis auf weiteres allgemein zu stunden und späterhin teilweise oder gang

3m Busammenhang damit beschäftigt fich der Borftand der Badifden Landwirtichaftstammer weiter mit der Frage der Naturalversorgung der Erwerbslosen und beschloß, der Reichseregierung neben den Vorschlägen über die Bersorgung der Erwerbslosen mit Kartoffeln und Brennmaterial auch noch folche für die Berforgung mit Fleisch au unterbreiten.

Bum zweifen Male abgelebnt.

(!) Rehl, 16. Cept. Der Minifter des Innern hat die Stadtgemeinde Rehl angewiesen, fpatehat die Stadigemeinde Mehl angewiesen, ipatesstenk dis zum 20. September 1931 einen in Einsnahme und Außgabe außgeglichenen Gemeindevorauschlag für das Rechnungsjahr 1931 dem Bezirksamt Kehl zur Unbeanstandeterklärung vorzulegen. Sosern nach diesem Boranischlag die Boraussehungen gegeben sind, wird der Stadtszaminke Estl. Aus indexenden die finde gemeinde Rebl gleichzeitig aufgegeben, die hier-nach erforderlichen Steuerordnungen über Be-meindebiersteuer und Bürgersteuer bis jum gleichen Zeitpunkt zu erlassen und der Staats-aussichtsbehörde vorzulegen. Ausgrund einer vom Minister des Innern mitgeteilten Ent-schließung mußte sich der Stadtrat nochmals mit der Angelegenheit befassen. Da es, um den Inranichten ausgleichen zu fönnen zu ernender Mit der Angelegenheit beighen. Du es, um den Boranschlag ausgleichen zu können, notwendig und vorgeschrieben ist, die dreisache Bürger-steuer und die doppelte Biersteuer zu erseben, konnte sich der Gemeinderat nicht ent-schließen, der Auflage vom 7. 9. 81 zu entspre-

Dafenverkehr im August.

bld. Kehl, 16: Sept. Im Laufe des Monats August kamen im Kehler Rheinhafen 330 Schiffe mit 96 354 Tonnen Ladung an. In der gleichen Zeit gingen, einschließlich der Leerbooke, 336 Schiffe mit 32 605 Tonnen Ladung ab. Ins-gesamt betrug der Schiffumschlag 666 Schise mit 128 959 Tonnen Ladung.

Forderungen der mittelbadischen Kleinbrenner.

(1) Bühl, 16. Gept. Um vergangenen Connfag traten die Bertreter der Klein= und Obst= brenner ju einer Tagung gusammen. Es murbe eine Entichliegung an ben Reichsfinanzminister angenommen, in der die wirtfcaftliche Rot ber auf Aleinbrennerei angewiefenen Landwirte jum Ausbrud gebracht murbe. Es beißt darin, daß Belomittel für Steuervorauszahlungen nicht mehr vorhanden find. Eine längere Steuerstundung fei unbedingt ponnöten. Gegenüber ber sunehmenden Ber-fäljchung fei ein schärferer Schut notwendig. Für die Gebirgsgemeinden muffe unbedingt eine vereinfachte Anmeldung der Brennerei ge=

Unfälle.

ichaffen werben.

f. Ohlabach bei Offenburg, 15. Gept. (Auto: unfall.) Innerhalb drei Wochen haben wir den dritten Unfall ju verzeichnen. Bor genau drei Bochen wurde Biftor Mellert tödlich überfahren. Beute nachmittag gegen 35 Uhr wollte ber 10jabrige Cobn bes biefigen Bahnaffiftenten Stephan Suber mit einem Beitermägelchen die Straße beim Rebftod überqueren. In demfelben Augenblick fam ein Anto von Richtung Gengenbach ber. Der Knabe murbe erfaßt und eine turge Strede geschleift. Durch das rasche Ausweichen fuhr das Auto einen Gartenzann um. Jum Glück find die Berletzungen des Knaben nicht erheblich; nur am hintertopf erlitt er Beichabigungen. Er wurde fofort ins Spital nach Gengenbach gebracht Das Auto blieb unbeschäbigt. Den Autolenfer trifft feine Schuld.

:,: Sundsbach (bei Forbach), 16. Sept. (11n-gliidsfall.) Am Sonntag fturate der gehn Jahre alte Bolfsichuler Berbert Engmann aus Stuttgart, der im Rurhaus Sundsbach-Biberach Bur Erholung weilte, aus dem Fenster bes britten Stodwerkes eima 15 Meter tief ab uramußte mit schweren Berletzungen in das Krantenhaus Forbach gebracht werden. Die Ber-

lebungen sind lebensgefährlich.

.: Achl, 16. Sept. (Ein Greis die Treppe hinabgestürzt.) Dienstag vormittag stürzte der 82 Jahre alte Privatier Noolf Ressellauf in seiner Wohnung in der Bierkellerstraße in-

folge eines Fehltrittes die Treppe hinunter, wo er bewußtlos liegen blieb. Mit einem

fomplizierten Oberarmbruch und sonstigen Berletzungen wurde der Berunglückte ins Krankenbauß gebracht.

:: Kehl, 16. Sept. (Schiffsunglück auf dem Rhein.) Dienstag nachmittag kollidierte der auf der Talfahrt besindliche Dampfer "Matthlas Stinnes 2" mit der Schiffsbrücke in Ottenbeim und beschödigte dies erheblich Beim Antereau und beschädigte diese erheblich. Beim Anlegen in Kehl wollten drei Mann der Besatzung mit dem Nachen an Land sahren. Das Boot kam mit dem Drahtseil eines anderen Schiffes in Rollision und fenterte, wobei die drei Infaffen ins Baffer fturgien. Bahrend amei burch Schmimmen das nabe Ufer erreichen fonnten, verfant ber Menagemann in den Fluten und wurde abgetrieben, ohne daß es gelang, ihn vor dem Ertrinfen gu retten.

:: Obelshofen (bei Rehl), 16. Sept. (Den Berletzungen erlegen.) Der vor einigen Tagen beim Futterholen von der Leiter gestürzte 72 Jahre alte Landwirt, Gemeinde- und Altbezirfsrat Michael Gener, eine in weitem Umfreis gut befannte Perfonlichkeit, ift nun= mehr feinen bei dem Sturg erlittenen ichweren

Berletungen erlegen. ;; Sandhaufen (bei Biegloch), 15. Gept. (Gin Rind toblich überfahren.) Der bjahrige Cohn Ludwig Burthardt, der von feinem Ber-wandten auf das Geld mitgenommen wurde, murde auf der Landstraße nach Rirchheim ven einem Motorradfahrer überfahren. Das Kind

ist alshald seinen Verletzmaan erlegen.
)(Mannheim, 16. Sept. (Tragischer Todessfall.) Dienstag vormittag fuhr der verheirateie 57 Jahre alte Schlossermeister Suttel in seis nem Personenkraftwagen von Ludwigshafen nach Mannheim. Kurg vor der Rheinbrücke versagte der Motor seines Fahrzeuges. Nachdem Huttel ausgestiegen und das Fahrzeug in Ordnung gebracht hatte, stieg er wieder ein, um die Fahrt sortzusetzen. In diesem Moment erslitt Huttel wohl infolge der Aufregung einen Schlaganfall. Er wurde in seinem Wagen von einem Ingenieur zuerst in seine Wohr nung und dann ins Krankenhaus nach Mann-heim gebracht. Der Arzt des Krankenhauses konnte aber nur noch den Tod des Huttel seit-

Kleine Rundschau.

Ettlingen, 15. Sept. (Sich felbft mit Spiritus übergoffen und angegundet.) Ein lediges, ungefähr 83 Jahre altes Fraulein übergoß fich Dienstag fruß im Garten ihrer Eltern in Ettlingen aus Schwermut mit einem Liter Spis ritus und gunbete fich bann felbft an. verbrachte die Schwerverlette in das hofpital, wo fie ingwischen verftorben ift. Aus Gram über den Tod ihres Baters bat fie die Tat ausgeführt. ;: Lanfenburg (Baden), 16. Gept. (Bers

ichwunden.) Bolizeiwachtmeifter Di uch en = berger von Laufenburg icheint fich die Unterichlagungen feiner Frau bei der Krankenkaffe Sadingen febr ju bergen genommen haben.

Er hatte sich dunächst einen achttägigen Urlaub geben laffen, um Unliebsamkeiten aus bem Bege gu geben. Bon biefem ift er, obwohl bie Beit icon verftrichen ift, bisher nicht guruds gefehrt. Gein Aufenthalt ift unbefannt.

;; Saufen por Bald (bei Donaueichingen), 15. Sept. (Graberfunde in der Pfarrfirche.) Bei der Erneuerung des Fugbodens der Pfarrfirche stieß man in der Nähe des Altars 20 cm unter dem Boden auf zwei Gräber. Die Stelette sind start vermodert und auch die Särge start verwittert. Beigaben sind nicht vorhanden, jo daß man nicht weiß, ob es fich um die Grabstätte des Geschlechts von Schellersheim handelt, die ehemaligen Grundberren, und aus welcher Beit die Graber ftammen.

Arbeitelofer muß Unterffühung zurückzahlen.

Pforzheim, 16. Sept. Das Städt. Fürsorge amt Pforzheim erhielt davon Kenntnis, daß ein seit langem Fürsorgeunterstützung be-Biebender Ermerbelofer im Befite bedeutender Geldmittel sei. Es wurde darauf ein sofort vollstreckbarer Beschluß gesaßt, daß der Betreffende die bisher gewährten Geldbezüge zurückzuerstatten habe. Der Beamte sand in der Wohnung in einem Bett mehrere tausend 50 = Marticheinen gebündelt vor. Auf diese Beise konnte die Stadtvermaltung ihren Anspruch auf Rückerstattung in fürzester Zeit verwirklichen.

Das Gtaatsministerium vor dem Haushaltsausschuß.

Alle Antrage auf Berabfetung der Ministerzahl und Rurzung der Minister gehälter abgelehnt. - Die Beriretung Badens bei der Reichsregierung.

Der Haushaltsausichuß befaßte Dienstag mit der Stellungnahme des Staats-ministeriums du dem Gutachten der Spar-kommission über die Justizverwaltung. Der Be-richterstatter Dr. Bolfhard stellte eingangs seiner Anssührungen die Vereinheitlichung des Justizwesens in den Vordergrund. Er hielt Stellungnahme bes Staatsminifteriums Bezug auf die Ausbebung von Land- und Amts-gerichten, im Gegensatz zu den Vorschlägen der Sparkommission, für richtig. In der Angliede-rung der Fürsorgeerziehung an das Innen-ministerium nahm der Berichterstatter eine ab-lehnende Daltung ein. Den Borschlägen der Sparfommiffion hinfichtlich einer Berminderung der Beamtenzahl stimmte er zu. Darüber hin-aus beantragte er für alle Beamten eine Ur-laubsbeschränkung, die nicht wur für Baden, sondern auch für das Reich und die Gemeinde-beamten Geltung haben soll. Die Fraktionen stimmten den Ausführungen des Berichterstatters zu mit der Einschränkung, daß die Frage der Justizvereinheitlichung eine Frage sei, die vom Reich aus gelöst werden musse.

Der Finanaminifter trat der Anficht entgegen. daß nicht politische, sondern fachliche Grunde für diese Magnahmen entscheidend gemesen wären. Da der Justiaminister gleichgeitig der Staatspräsident sei und die Ausgaben des Staatspräsidenten wüchsen, so sei icon aus die-

bie Befegung des Juftigminifteriums mit

einem eigenem Minister ersorderlich. In diesem Zusammenhange machte der Minister darauf ausmerssam, daß die badische Gesandtsschaft in Berlin ausgehoben und die Obliegensheiten des bisherigen Gesandten durch den Staatspräsidenten selbst erledigt würden. Der Bertreter der Volksparter wies darauf hin, daß die Entwicklung auf eine Ausdehnung der Machtbesugnisse des Staatspräsidenten der einzelnen Länder hinauslause. Der Abban der Minister sei eine eminent wichtige politische Frage; solange aber die Staatshoheit der Länder bestünde, könne auf das Justizminissterium nicht verzichtet werden.

Die eingelnen Kapitel des Justigministeriums wurden jeweils fast einstimmig angen nommen. In der Zusammenlegung pon Amtsgerichten oder herbeiführung einer Ber jonalunion beichloß der Ausichus, daß das Di nifterium dieje Frage nochmals eingebend prib

Um Mittwoch befaßte fich der Saushalts ausichuß mit bem Rapitel Staatsminis terium. Berichterftatter und Musichus be ichloffen einstimmig bei einer Enthaltung, der Enticheidung bes Staatsminifteriums zuschließen.

Beim Rapitel

Bertretung Badens bei ber Reichs: regierung.

erflarte der ftellvertretende Staats präsident, daß die Bedeutung des badigen Besandten von einem großen Teil det Bevölkerung unterichätt würde. Der fündige Bustand sei, wenn Baden nicht Schaden lett ben wolle, auf die Dauer nicht tragbar. Ein Bertreter des Zentrums wandte sich mit aller Scharfe gegen bas Gutachten ber Spartommif fion, soweit es die Reichsratsvertretung und ben Gefandten in Berlin betrifft. Dem Staats ministerium murde vorgeworfen, daß es au haufig in ju burofratischer Beise in bas Aufgabengebiet bes Gefandten eingewirft habe. Et gab die Anregung, Affefforen bei ber Reichstats vertretung gu beschäftigen.

Gin Bertreter ber Deuticen Bolfs' partei wies barauf bin, bag er bereits in ber letten Blenarsitung auf biesen Bunft bes Spargutachtens hingewiesen habe, der die Dinge au jehr vom Standpunft Karlsruhes statt vom Standpunft Berlins betrachte. Es sei Aufflörung barüber notwendig, welche Borteile das Land und die gesamte badische Birtichaft von einer tüchtigen und erfolgreichen Bertretung in Berlin habe. Der Leiter ber Reichsratsvertre-tung muffe einen Rang besiben, ber ihm et mögliche, sich in Berlin eine Stellung 311

Rachdem noch ein Bertreter der Sozialdemi tratischen Partei eine Parallele über das Auf-tommen der Gemeindevertreter für ihre Reis jen nach Berlin in dem Laude gezogen hatte und ein demofratischer Redner eine Ginschräft tung der Repräsentationen wünschte, beschloß der Ausschuß mit allen Stimmen, bei einer Enthaltung, dem Vorschlag des Staatsminissteriums zuzustimmen. — Der Ausschuß wandte sich dann dem Kapitel Innenministerium du und behandelte die Unterabteilung

Soziale Berficherung.

Der Berichterstatter Beid wieß darauf bin, daß Baden auf diesem Gebiet um 173 000 Mart billiger arbeite wie Bürttemberg. Give Bereinsachung des Versahrens ließe Personals einsparung möglich erscheinen. Bei der Lateinsparung möglich ericheinen. Bei ber Latbesberficherungsanftalt frunde Baden bei ben 30 Berficherungsanftalten im Reich in dem Ber jonalaufwand an 28. Stelle und in bezug auf Leistungen an siebter Stelle. — Ein Bertretet der Wirtschaftspartei wandte sich gegen die überhandnehmenden Reubauten bei den Ortstrantentaffen. - Der Miniftet bes Innern ging auf bieje Frage febr aus führlich ein und wies darauf bin, daß burch die im Juni erlassene Notverordnung die Kranken faffen jest einer größeren Kontrolle burch bie Regierung unterworfen find. Dit allen Stim men bei amei Enthaltungen verabidiedete bet Ausschuß auch diefes Rapitel des Sparquis achtens.

Nachmittagsfigung.

Der Saushaltsausichuß behandelte meiter bas Rapitel der Gebäudeversicherung ser an stalt und beschloß die Herausnahme der bäudeversicherung aus dem Staatshaushalt und ihre Uebertragung auf den Selbstverwaltungstörper. In der Wohlfahrtspflege ift der Auswahl für die gehobene Fürsorge nach der Rotvergerung nach der Notverordnung vom 9. Juli nicht höher als in Bürttemberg. Der Haushaltsausichuß fitimmte demzufolge der Entscheidung des Staatsmitties riums zu. Das gleiche trifft für die im Gemerken und gegeben der Gescheite gescheite der Gemerken und gegeben der Gescheite gescheite der Gescheite ges werbeaufsichtsamt vorgesehenen Einsparungen du. Eine längere Aussprache fand über die Wohnungssürsorge statt. Auch hier entschied sich der Aussichuß im Sinne des Staatsministeriums. Der Aussichuß wandte sich dann den Anträgen über den Gelkhöftsbereich des Nachungs trums. Der Ausschuß wandte sich dann den Allträgen über den Geschäftsbereich des Rechnungs-hoses und des Landtages zu. In beiden Fällen-entschied der Ausschuß im Sinne des Staats-ministeriums. Beim Geschäftsbereich des Land-tages bleiben die von der Sparkommission ge-machten Borschläge: Aus wan d. gentschäftsgung er innerhalb der Bo-Kisomeier-Zone bei Beanten und Abgegrängen sowie Verminder Beamten und Abgeordneten, sowie Berminde rung der Abgeordnetenzahl, und dadurch hervorgerusene Einsparungen an Aufwandsentschäde aungen offen, da diese beiden Fragen mit grundssätich anderen Fragen geprüft und dann entsichen merden fragen geprüft und dann entsichen ichieden werden follen.

Die Gesundheit der Schuljugend im Sinblick auf das Spargutachten.

Beute beginnen die Berhandlungen bes Badiichen Landtags über das Spargutachten, das, nachdem es icon langere Zeit im Mittelpunkt bes Intereffes ftand, damit vor der Enticheis dung fteht, ob die Sparmagnahmen durchgeführt werden oder nicht. Es ift bereits febr viel über bas Gutachten in der Deffentlichfeit gesprochen und geschrieben worden. Die verschiedenften Intereffengruppen begutachteten es von ihrem Standpuntt aus, von allen Seiten murbe es fritifiert oder ihm jugestimmt. Besonders der Teil bes Gutachtens, ber die Einsparungen in fultureller hinficht behandelt, alfo vor allem die Fragen der Schulen, hat in der Deffentlichkeit ein lebhaftes Echo erwedt. Die Berauffetung der Rlaffenfrequeng und die Er-bohung bes Stundendeputats verbient aber noch von einer anderen Seite betrachtet gu mer-ben, nämlich von ber Befunbheit ber Schüler, die bei der Wermittingung ge-Magnahmen doch ficher in Mitleibenschaft ge-Schüler, bie bei der Bermirflichung biefer Bordienst ber Bereinigung babifcher Soul= und Gurforgearate, die Stellungnahme in einem Butachten gufammengefaßt haben, aus dem wir folgendes ent= nehmen:

Es wird von feiner Seite bestritten, daß bereits heute die Schülerzahlen der Rlaffen vielen Soberen Behranftalten unerträglich boch find. Eine weitere allgemeine Erhöhung icheint icon deswegen ausgeschlossen, weil in vielen Rlaffenräumlichfeiten, befonders in ben neueren

nach den bestehenden gesetlichen Bestimmun= gen nicht mehr Rinder unterzubringen find, in einigen es fogar unmöglich ift, auch nur noch eine einzige Bant aufzustellen.

Ueberfüllte Rlaffen find aber auch unterrichts= hugienisch gang besonders bedenklich, weil an Stelle der für die gefunde Entwidlung bes find lichen Geiftes notwendigen aktiven Mitarbeit wieder alte paffive Dreffurmethoden treten muffen (Stod, Strammhaltung, Ueberhandnehmen des schematischen Drills u. a.), weil weniger in der Schulftunde erarbeitet werden tann und dadurch die notwendige Erholungs- und Freigeit durch vermehrte Sausaufgaben eingeschränkt merden muß und weil die ohnehin icon burch die Erhöhung des Stundendeputate eingetretene Heberlaftung des Lehrers auch die Befundheit der Rinder wieder bedroht. Die Tatfache, daß heute icon die Bahl der nervojen Lehrer übermäßig boch ift, fann nicht bestritten werben, ebensowenig wie die baufige Beobach-

tung, daß viele Rinder unter folden überreigten Lehrern in ichwerfter Beife feelisch leiden. Es madfen in überfüllten Rlaffen auch

Schädigungen dadurch, daß bei dem notwendi-gen Ausleseversahren in den Höheren Lehr-anstalten der Vehrer sein Urteil nicht auf ge-nügend breiter Ersahrungsbasis fundieren kann, jo dag entweder ungeeignete Schüler gu lange mitgeichleppt werden, ober Gehlurteile guftande fommen, die für das betrof= fene Rind und für feine Familie ein ichweres pluchifches Trauma bedeuten, das unter allen Umftanden vermieden merden mußte.

Schließlich muß von ärztlicher Seite auch noch auf die beute beionbers

große Bahl ber Rinder mit nervofen Ericheinungen hingewiesen werden. Bielfach find biefe ner-

vojen Ericeinungen nicht anlage-, sondern milieubedingt. Um auch nur einigermaßen rechtzeitig folche Galle erfennen und im Benehmen mit einem fachverftandigen Arat behanbeln gu fonnen, ift wiederum eine Rleinhaltung ber Rlaffenfrequeng unbedingtes Erfordernis. Much die angefündigte Beichräntung der Bahl der Sexten fann nur als febr bedenklich bezeichnet werden. Es wird die Aufnahme von einer Brufung mit allen ihren Behlermöglichfeiten und bei jo jungen Rindern bebenflichen nervojen Auswirfungen abhangig gemacht, ftatt bag man allen Rindern die Doglichkeit gibt, fich in einer langeren Probezeit gu bemähren.

Wenn unter ben Sparmaßnahmen auch beabfichtigt ist, eine größere Zahl kleinerer Schulen
in ländlichen Bezirken aufzuheben, darf nicht
außer Acht gelassen werden, daß damit die
Zahl der sog. Fahrschüler wieder
zunehmen wird. Diese Schüler sind in
ganz besonderem Maße gesundbeitlich gefähret,
weil sie kehr frish austrehen mitten die West. weil fie fehr früh auffteben muffen, die Dablzeiten nicht regelmäßig einnehmen fonnen und ber fo notwendigen Erholungs- und Freizeit größtenteils verluftig geben Schließlich find fie bekanntermaßen auf der Bahn, oder wenn fie bei Pflegeeltern in der Großftadt untergebracht find, manderlei fittlichen Befahren ausgesett.

Sparmagnahmen ber vorgesehenen Art geeignet, das jedem Kind auftehende Recht auf Erziehung jur körperlichen, seelischen und ge-sellschaftlichen Tücktigkeit in schwerster Weise ju beschränken. Es muffen Bege gefunden werden, die die Durchführung anch notwendiger Spar-magnahmen in einer Form ermöglichen, die keine der genannten Schädigungen jur Folge

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Eifenbahnwagen a. D.

Bas aus einem ausrangierten Gifenbahnwagen alles werden

Die Eisenbahnwagen haben ein bewegtes Leben hinter sich, wenn sie nach langjähriger Dienstzeit in den Auhestand versetzt werden. Es sind anstrengende Tage, wenn so ein Schnellzugswagen in Basel morgens um 7 Uhr auf die Reise geschickt wird und erst wieder abends nach 10 Uhr im Anhalter Bahnhof in Bertin die Räder sür einige Stunden still stehen. Schon trüh um 9 Uhr am anderen Morgen beginnt die Rückreise, und um ½12 Uhr abends ist der Beimatbahnhof wieder erreicht. In zwei Tagen läust dieser Wagen 1760 Am. Ein bewegtes Leben hinterläht Spuren. Deswegen schickt die Reichsbahn ihre Personenwagen nach einem Laufweg von 75 000 Am. zur Untersuchung und Instandsehung in das Ausbesserungswerf. Nach ie 6 bis 8 Jahren werden die Wagen vielsach dis auf das Gerippe abgerüftet, in allen Teilen gründlich instandsesetzt und wie neu hergerichtet. Diese planmäßige Unterhaltung bürgt sur unbedingte Betriebssicherheit auch der alteren Fahrzeuge. Es ist ein weitgereister Geselle, so ein im Dienst ergrauter Dougswagen, wenn er seine vollen Dienstzhre auf dem Buckel hat. Ein Schnellzugwagen hat dann auf seinen vielen Fahrten einen Weg zurückselegt, wie wenn er etwa 100 mal die Erde am Weguator umsahren hätte, und auch ein Personenwagen hat es auf etwa 50 solcher Weltzeien gebracht.

Aber selbst wenn die Eisenbahnwagen ihre Alterögrenze erreicht haben und das bedenkliche Bort "Ausgemustert" auf dem Wagenkasten keht, dienen die meist gut erhaltenen Wagenkasten auch im wohlverdienten Ruhestand noch allen möglichen nühlichen Zwecken.

Eine große Zahl solcher Wagen a. D. steht draußen im Rheinwald als Fischerhütte oder Bootshaus. Berstedt zwischen Bäumen und Gesträuch und vielsach umgebaut, ist ihr ursprünglicher Berwendungszweck kaum zu erkennen. Da haben vier Stadtherren, leidenichtliche Fischer, so einen Wagen in eine Dreizimmerwohnung mit Kammer verwandelt. Ein gemütlicher Ausenthaltsraum bietet Schutz gegen Regen und Siurm. An den langen Abenden im Früh- und Spätjahr krachen dort drinnen die Holzscheite im Osen, und man sitzt warm und behaglich beim Kartensniel. Die Bänke an den Wänden ringsum sind gepolstert und mit Wachstuck überzogen, und hinter dem Lich sieht sogar ein Sosa. In der Eck binten lind die Küchengeräte zu sinden. Wie zu Großsaterzeiten hängt eine Petroleumlampe von der Decke. Die Borhänge an den Fenstern und der Türe sehlen ebensowenig wie die Bülder und Junstsprüche an den Wänden. Nechts und links neben dem Tagesraum ist ze ein Schlaraum mit 2 Feldbetten eingerichtet. Im vierten Raum, der Kammer, hat man alle möglichen Bedarfsgegenstände untergebracht. Wir glausben es den Bewohnern, daß sie sich fein billigeres und schöneres Leben denken keisenbahnswagen.

Der Gepäckwagen Nr. 95 184 war nicht wenig erstaunt, zu welchem Zweck man ihn auf einem Lastwagen mitten in die Stadt gebracht hatte. Er war unter Obstbäumen hinter einem vornehmen Hauß im Garten aufgestellt worden. Da stand er auf einem Betonsundament, geschützt gegen die Bodenseuchtigkeit. Die Seitenstüren hatte man geschlossen und Gesträuch und Blumen davor gepflanzt. An Stelle der Stirnmand war eine Tür angebracht worden mit einer Holzrampe davor. Und ausgerechnet der Eisenbahnwagen dient jeht seinem Feind, dem Arastwagen, als Heim.

Eine ganze Reihe von Wagenkasten hat es hinaus an den Umkreis der Stadt verschlagen. Als Gartenhütten finden sie dort zu allen möglichen Zwecken Berwendung. Biele dienen der Kleintierzucht. Ein ganzer Eisenbahnzug keht im Recartal in einer Geflügelfarm, wo dier Wagen als Legehallen für Hühner eingerichtet sind.

Auf dem Land draußen hinter Kleinwohnungen findet man vielsach ausgemusterte Baden als Schuppen für landwirischaftliche Geräte oder als Arbeitsraum mit Werkbank, Dien und Werkzeugen.

Sehr lebhaft interessieren sich die kleineren Turns und Sportvereine für Eisenbahnwagen a. D. Meist ist ihr Sportplat ein gutes Stück von den Wohnstätten entfernt und es ist unbesuem, die Turns und Spielgeräte hins und beräutragen. Bald steht deswegen ein abschließbarer Güterwagenkasten neben dem Platz. Ein Versonenwagen solgt vielsach nach als Schutzbütte und als Umkleideraum für die Spieler. Ja man trifft Eisenbahnwagen, in die Badebeden und Brausen eingebaut sind.

Am Waldrand, versteckt hinter Gebüsch und Junghold, steht ein Postwagen. Ein freundlicher Jägersmann läßt uns gern einen Blick ins Innere tun. Geweihe und Jagdbilder an den Wänden verraten, was wir geahnt haben; wir stehen in einer Jagdhütte. Zwei lange Bänke stehen hinter dem massiven Tich. In den früheren Postsächern stehen neben anderen Gebrauchsgegenständen bierehrliche Krüge, und sur die kalte Jahreszeit sind auch Schnapsgläfer da. "Der Alfohol ist drunten im Keller," planeter der Führer. Keller? Wirklich, er hebt eine Valltüre empor, und da geht es hinunter in den Keller. "Brunnenwasser nach der Jagd oder gar dum Hubertusseit, das wäre doch ein gar zu dünnes Getränk." Zwar gibt es auch Brunnen-

wasser hier. Unter dem vorderen Teil des Wagens wurde ein Brunnen gegraben und das Brunnenrohr durch den Wagenboden hindurchgestührt. Nach wenigen Pumpenstößen ichießt Wasser in den Ausguß und läuft in die Bogeltränke vor der Hüte. Hier am Wagenende ist auch ein Hundezwinger untergebracht. Das Bremserhaus dient als Anstand. So ist im Postwagen alles vereinigt, was man von einer Jagdbütte verlangen kann.

Bas doch aus einem Gifenbahnwagen alles werden fann!

Brandfchaden.

In Mühlburg geriet eine Gartenhütte auf bisber noch nicht einwandfrei geflärte Ursache in Brand und brannte vollständig nieder. Die herbeigerufene Berufsfeuerwehr fonnte nach viertelftündiger Tätigkeit wieder abrücken.

Fahrrad-Diebstähle. Im Laufe des Dienstags wurden amei Fahrrader entwendet.

Tödliche Unfälle vor Gericht.

Beldftrafen für unvorfichtige Jahrer.

Begen fahrlässiger Tötung stand heute der 25 Jahre alte Krastwagensührer Abdelonagab Addel Adid (ben Bonbeker) aus Tanger vor dem erweiterten Schöffengericht (Borsikender Amtsgerichtsdirektor Straub). Der Angeklagte hatte vor drei Jahren beim Uebersholen eines Fuhrwerks auf der Landitraße Dos-Sandweier mit dem von ihm gesteuerten Krastwagen den Biehtreiber Balentin Müsler angesahren, so daß dieser einen Schädelbasisbruch erlitt, an dessen Folgen er starb. Das Gericht folgte dem Untrage des Ersten Staatsanwalts Dr. Beiß und erkannte auf 100 Mark Geldstrase von 20 Tagen. Die gleiche Strase wegen sahrlässiger Tötung ers

hielt ber 26 Aahre alte ledige Kaufmann Franz Paul Finger aus Darmstadt. Der Angeklagte machte am 5. April diese Jahres mit seinem Motorrad, auf bessen Rücksich seinen Kreund, Hans Börtel aus Darmstadt, sak, einen Kusklug nach Stuttgart. Er benütte dabei die Strecke über Bruchsal-Bretten. Vor Constells dein fuhr er mit etwa 30 bis 35 Kiss someter-Geschwindigkeit in eine Sourve, die mit-aroken Schlaglöchern durchset war. In der Mitte der Kurve wurde er infolge übermäßiger Fliehkraft nach links getragen, so daß er auf einen in langsamer Fahrt ankommenden Perspnenkrastwagen aufsuhr, was dur Folge hatte, daß er vom Rad kürzte, während sein Freund, Hans der Limousine geworsen wurde, dann du Boden kürzte und einen Schädelbruch davontrug. Zwei Tage später ist der Verunglücke geskorben. Das Gericht sah das Hangelagten darin, daß er mit zu großer Geschwindigkeit in die Junensturve sineinesakren ist und die Vertiefungen der Straße übersehen hat.

Alb. Regulierung beendet.

Abichiuß der Arbeiten am Rheinhafen.

Das neue Albbett. — 170000 qm neues Baugelande. — Reine Sochmaffergefahr mehr!

Die Stadt Karlsruße ist für eine etwa notwendig wendende industrielle Expansion in ihrem Gelände am Rheinhasen nunmehr vollauf gerüstet. Die Verlegung des Albbeites, die im Januar dum Zweck der Gewinnung neuer Bauflächen für industrielle Berke begonnen wurde, wird in wenigen Bochen du Ende geführt sein. Sin neues freies Areal im Ansmaße von 170 000 qm ist erstanden, das hossentlich recht bald seiner Bestimmung dienen kann.

Die Berlegung des Bettes der Alb
geschaft in der Weise, daß das Wasser des Flusses
unmittelbar an der Rheinhasenbrücke bei der
Restauration zur "Hansa" und zwar dort, wo es
bei der Güterabsertigung Karlsruhe-Hasen
nach Westen abbiegt, abgestoppt wurde. Das
neue Bett ichließt sich hier dem alten an, läuft aber weiterhin jest sast geradelinig weiter, sodaß die Alb dadurch in der Länge von
1% Kilometer nordösstich von dem Rheinhasen
abgerückt ist; begrenzt wird die neue Flußstrecke
einerseits von der Honsellstraße und andererseits von der Gemarkungsgrenze bei Knielingen.

Die jest neun Monate dauernden Arbeiten gestalteten sich durch die Art der Bodenverhaltnisse schwierig, dumat es sich bei dem neu zu erstellenden Industriegelände awischen altem und neuem Albbett um eine vormals start verjumpfte Trift handelte.

Der Bauforigang murbe burch andauerndes Sochwasser ber Alb erichwert.

Nicht weniger als viermal wurde man während des Baus von hereinbrechendem Hochwasser überrascht und zweimal mußten die Arbeiten aus diesem Grunde sogar unterbrochen werden. Die Alb, die normalerweise einen Wasserstand von 40—50 cm ausweist, erreichte durchschnittlich in der Zeit der Regulierungsarbeiten einen Pegelstand von 100 bis 120 cm. Insgesamt wurde zur Errichtung der neuen Albsdämme und zur Ausschlung des neu gewonnenen Industriegeländes

eine Erdbewegung von rund 100 000 cbm benötigt. Die Albämme allein ersorderten etwa 35 000 cbm Erdmasse, während sür die anderthalb Meter hohe Ausstüllung des neuen Industrieareals eine Erdmasse von 65 000 cbm von dem sogenannten "Hochgestade" (dem in nördlicher Richtung von der Honsellitraße nach Antelingen verlausenden Hochdamm) abgetragen werden mußten. Es ist hierzu nur bestes Erdmaterial verwendet worden und heute ist das neu erstandene weite, bausertige Gelände in seiner Oderschicht mit Ries und weisem Sand gleichmäßig geedenet und alle Sumpf- und Wasserlöcher sind gut ausgesüllt. Beiderseits des neuen Albbettes, in welchem das aus dem Schwarzwald vorströmende Wasser sein sprudelndes, klares und sauberes Aussehen Arbeiten an den Dämmen beschäftigt und auch die besten Ausschilisse und Umleitungen an das frühere Albbett, sowie an die Rheinhasenentwässerung sind im Gange und werden rasch au Ende gebracht. Das neue Albbett weist eine Tiese von 2½ Meter auf. Besondere Sorgsalt beauspruchten die Aussissprungs-Arbeiten der beideitigen Dämme, sür die man 8 übereinandersgelegte Beionplatten in Größe von 60:80 cm benügt hat; der Userschut, ist nunmehr derart gut und stabil, daß er jeglicher Ausspüllung des Bassers Widersand zu leisten vermag; zudem sind hie Dammböschungen sofort mit dichtem Gras bepflanzt worden, da solches die Dämme in sich seitigt, wodurch ein besonders guter Rückdalt gegen das Anströmen von Wassersluten gewährleistet ist.

Die Anfüllung des alten Albbettes, dessen Ansang jest durch zwei präcktige Trauersweiden unmittelbar unterhalb der Güterabsertigung und dessen Ende durch den Kand des Meinhasen-Laubwaldes gesennzeichnet ist, wird erst vorgenommen werden, wenn die Berbreiterung des Stichkanals durchaesührt wird, wofür ein Zeitpunft noch nicht seisteht. Rach Ausgüttung des alten Bettes der Alb, die mit Rücksich auf das wünschenswerte Berschwinden des Schnasenbrut begünstigenden Stauwassers hossenlicht recht bald ersolgt, wird jenes auf gleiche Höhe wie das neugewonnene Industriegelände gebracht werden.

Unmittelbar am Anfang des neuen Alb-

ein Notanslaß für das Landgrabenwasser geschassen worden. Dieser ermöglicht bei sich überstürzendem Basserzustrom aus dem Karlstrufer Stadtbereich einen Teil solcher überschüssiger Bassermengen unmittelbar in das Albecken weiterzuleiten; dieses Basser des Landgrabens wird zuvor automatisch durch ein Sieb achtsach verdünnt bezw. gereinigs daß eine Beschmutzung des neuen Albbertes etwa durch Landgraben-Abwässer ausgeschlossen

Die unter sachkundiger Leitung durchgeführten Alb-Regulierungsarbeiten beanspruchten die Tätigkeit von etwa 120 Mann, zumeist Erwerbslosen, die durchweg vom Karlsruher Arbeitsamt zugewiesen wurden. Da sämtliche Arbeiten unter Berzicht auf Maschinen mit Handbetrieb vorgenommen wurden, war es möglich, sast die ganze Zeit hindurch eine verbältnismäßig recht große Zahl von Arbeitskräften zu verwenden. Ende September werden die Berliegungsarbeiten soweit sortgeschritten sein, daß die leisten Sandwägelchen und Aleinschienenstränge, die heute noch freuz und guer zu den Dämmen und Böschungen der neuen Alb sühren, verschwunden sein werden.

Drei Einbrecher vor Gericht.

Das Karlsruher Schöffengericht verurteilte am Mittwoch den 28 Jahre alten Kupferschmied Christian Eberhardt aus Rastatt wegen Einbruchdiebstabls zu vier Monaten Gesängnis. Die beiden rückfälligen Mitangeklagten, der Friedrich Karl und Ludwig Marklin-ger aus Rastatt, erhielten ie 14 Monate Gessängnis und drei Jahre Ehrverlust. Die Angeklagten waren im Juli ds. Is. in die Borzrasskammer einer Villa im Ludwigsring in Rastatt eingebrochen und hatten etwa 150 einzalegte Gier, sowie 15 dis 20 Flaschen Wein entwendet. Die Angeklagten konnten bald nach der Tat gesaßt werden.

Berfehrsunfall.

Am Dienstag nachmittag wurde ein 58jährig. Mann, ber in unvorsichtiger Beise in ber Kaisserallee die Fahrbahn überschreiten wollte, von einem Personenwagen angesahren und zu Bosben geworsen. Ein vorübersahrender Personenstraftwagen verbrachte den Berunglückten ins Städt. Krankenhaus, wo verschiedene Quetschwunden seitgestellt wurden.



Fritz Lang: "M"

Benn ein Regiffenr von der Bedeutung Fris Langs mit feinem erften Tonfilm vor Deffentlichkeit tritt, fo ift dies ein Ereignis für den Tonfilm felbit. Roch fteht diefe junge Runft= gattung mitten im Anfang ihrer Entwicklung, noch hat sie viele Kinderfrankheiten zu über-winden. Wie und wo der Tonsilm, und speziell ber beutsche Tonfilm, beute fteht, läßt fich am besten an einem solchen prominenten Beispiel

Man geht mit etwas Zagen und mit man-dem Borbehalt in die "Schauburg". Ein Kriminalfilm, liebe Zeit, wieviel Kriminalfilme haben wir ichon über und ergeben laffen muffen. Und wieviele haben uns ichon ent-täuscht! War nicht der erfte beutsche Kriminalfilm - Schuß im Tonfilmatelter - auch der bisher befte?! Und muß es überhaupt Kriminalfilme geben?

Rein, es ift eben fein Kriminalfilm gewor-Es ist ein Milieufilm. Wenn auch das Milien ein friminelles ift.

Gine Stadt fucht einen Morder. (Ja, es mag mohl der Gall Ritrten fein.) Aber hier fließt fein Blut, hier turnen nicht tollfühne Star-(Doubles) über vorgetäuschte Mauern, feine Schüffe fnallen, feine Meffer bligen. Es ift vielmehr jo, daß nicht der Mord die Sauptfache ift und nicht ber Morber, fondern eine gange Stadt fpielt fier die Sauptrolle, eine Stadt mit allen ihren Menichen, guten und ichlechten, törichten und flugen. Gine Stadt ift in Auf-ruhr und Schrecken versetzt. Gine Stadt jucht Erlöjung.

Für ichmache Rerven ift ber Film natürlich Aber wenn auch der Borwurf graufig ift, die Art, wie er verwandt wurde, fann und darf einen mit ihm verföhnen. Man vergeiht Fris Lang das Thema, weil er es eben fo und nicht anders gestaltete.

Rein technisch, ist es wohl das beste, was der deutsche Tonfilm bisher geleistet hat. Fabel-haft die Ueberblendungstechnik, endlich mal wieder ein richtiger lebendiger Gilm, Sprache und Ton wunderbar ineinander übergehend, einander ergänzend. Weit über sich selbst hinaus wachsen die vielen, fast unbekannten Darsteller unter solcher Regie. Weit über sich selbst hinaus wächst auch der Tonfilm. Wird gum Filmichaus spiel, im besten Sinne des Wortes.

Frit Lang ichopft mit vollen Sanden aus dem vollen Leben heraus. Er beichönigt nichts, er will feine Figuren feines Filmftoffes, fondern Menschen von Fleisch und Blut. Da ift eine Mutter, die um ihr Kind bangt. Da furchtbare Geftalt bes Mörders (Beter Lorre!), bas Rind, der blinde Bettler, die Rriminaliften und die Berbrecheringen. Gine deutsche Drei-groschenoper. Aber mahrhafter und lebendiger

Und über allem ist — die Moral. Denn Lang ist nicht unmoralisch; er ist nur kraß in seinen Mitteln. Aber um wievieles ist dieser Mörderfilm doch letten Endes moralischer als manch füße pikante Tonfilmoperette. Will dieser Film denn nicht auch eine Warnung sein?

Einzelne Szenen besonders nennen, hieße das Gesamtbild zerreißen. Und doch: Wie filmiich-wundervoll das Motiv des pfeifenden, unficht-

Berliner Borse

Mörders! Die überblendete Berichterstattung des Kommiffars. Welch fühne Bifion das Verbrechergericht (Volksgericht über die Todesitrafe?!)

Man geht nicht erfreut und nicht erquidt aus diefem Film, aber im innerften erschüttert. Und mahrend die Sande jubelnden Beifall flatichen und der Berftand überzeugt fich ergibt, zieht immer noch ein leifes Grauen durch bas Berg. Aber bas ift ja das Schicial aller ftarten Erlebniffe, daß fie den Meniden in Ronflitt mit fich felbst bringen. Und dies ift ein ftartes, ein unvergeßliches Erlebnis.

Die altfatholische Landesfirche in Baben war bei der Trauerfeier im Landtag an Stelle des gurgeit in Urlaub befindlichen Präfidenten des Landesspundalrats durch Stadtpfarrer Dr. Buchta (Baden-Baden) und Stadtpfarrer Dr. Reußen (Karleruhe) vertreten. Die Genann= ten wohnten auch der Bestattungsfeier auf dem Friedhofe bei. — Der Landesspnodalrat hat der badifchen Regierung telegraphisch fein Bei-leid jum Ausbruck gebracht

Die Borführung ber Mode-Schau bei Geichm. Knopf wird noch einmal am heutigen Don-nerstag, 17. Sept, pünktlich 2.15 Uhr, wieder-

2Betternachrichtendienst

ber Badifden Landeswetterwarte Rarlerube.

Betteranssichten für Donnerstag, 17. Sept.: Im wesentlichen Fortdauer der bestehenden Bitterung. Freie Sochlagen Nachtfrostaefabr.

Wetterdienft bes Frankfurter Universitäts= Inftitute für Meteorologie und Geophyfit. Betteransfichtes für Freitag: Auch weiterhin lleberwiegen des Hochdruckeinflusses.

Rhein-Bafferftande, morgens 6 Uhr: Bafel, 16. September: 165 cm; 15. September: 180 cm. Balbabut, 16. September: 352 cm; 16. Sept. 360 cm. Schufterinfel, 16. Gept.: 295 cm; 15. Gept.: 245 Rheinweiler, 16. Gept : -001 cm; 15. Gept.: +013 cm. Rehl, 16, September: 378 cm; 15. Sept.: 388 cm. Maxan, 16. September: 586 cm; 15. September: 608 cm; mittags 12 Uhr: 607 cm; abends 6 Uhr: 595 cm. Mannheim, 16. Sept.: 531 cm; 15. September: 540 cm.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

In der am Donnerstag, 17. Sept., gur Erftaufführung fommenden Oper "Die Frau ohne Schatten" von Sugo hofmannsthal und Richard Strauß, wird Ellen Binter die Titelpartie singen. Die übrigen Hauptpartien werden von den Damen Blank, Fanz, Filchbach, Haberkorn, Reich-Dörich und den Herren Friedrich, Gospach, Kiefer, Löser, Kitschl, Schöpflin und Strack aufungen. Die musikalische Leitung hat Josephaften die Friedrich eine Bühnenbilder richtete Torsten Hecht ein. Margarete Schellenberg mar um die Kotküme. Margarete Schellenberg mar um die Roftume

Beranffaltungen.

Don-Rofaten-Chor. Es fet nochmals auf das beute Donnerstag, den 17. September 1981, abends 8 Uhr, im großen Sesthalle-Saal stattfindende einmalige Kon-zert des weltberühmten Don-Kosaken-Chores unter seinem Dirigenten Gerge Jaroff aufmerkfam gemacht. Der Abend bringt jum erften Dal bas neue Bro-

DebChromo 41 42

gramm, das der weltberühmte Dirigent Gerge Jaroff für die große Amerika-Tournee des Chores swiammengestellt hat. Es enthält u. a ein Requiem von Rastalftn, bas su ben grobartigsten Werfen religiöfer Mufif gehört, ein wundericones Kirchenlied Tichaifowity und eine alte ruffische Melodie "Baterunfer". In der Mbteilung der weltlichen Lieder werden zwei rufisiche Zigennerlieder "Schwarze Angen" und der "Sang der blinden Bettler" von Schwedoff besonders intereffieren. Karten find zu haben in der Musikalienhandlung und Konzert-Direktion Fris Miller, Ede Raifer- und Waldstraße und an der Abendkaffe, Telephon 388.

Die Singichule ber Bab. Sochichule und Ronf. für Musik wurde in schwerer Zeit, im Jahre 1923 ins Leben gerusen. Auf Bewährtem sußend und auf zeitgemäßen musikerzieherischen Grundfähen weiterbauend, konnte sie sich frei entwickeln. Den erziehe-rischen Wert und die Iwedmäßigkeit musikalischer Jugenderziehung für die Erhaltung unseres Musik-kulturgutes schäbend, sind inswischen viele Städte dem Beifpiel der Singidule gefolgt. Im abgelaufenen Schulfabr befuchten über 700 Schuler und Schulerinnen jeden Alters die Anstalt. Sie waren in 9 Schul-abte:lungen und 23 Klassen über das ganze Stadtgebiet verteilt. Das neue Schuljabr, September 1981 bis Juli 1982 fieht vor der Türe. Wir verweisen des-halb auf die in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlichte Ankundigung über Renanmelbungen und Eltern

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Echwierigkeiten sur Erftellung eines Gigenheims liegen lediglich in der Beschaffung des erforderlichen Kapitals. Bas dem einzelnen unerreichbar, ist der Gemeinschaft möglich. Durch die Deutsche Bausparkasse Berlin kann seder in den Besit eines Eigenheimes

fommen. Schon mit 10 .# monatlich tann man einen Sparvertrag über 10 000 M abichließen sum Rens, Ums ober Ambau, Ankauf, sur Hupothefenablöfung Die Deutiche Baufvarfaff oder für fonftige Bwede. Die Dentiche Baufvarfaffe Berlin unterfieht der ftandigen Kontrolle eines ftanlich anerkannten Revisionsverbandes. Präntienfreie Lebensversicherung bis zu Am. 25 000 ist bei Zuteilung miteingeschlossen. (Siebe Anzeige in der heutigen

Tagesanzeiger

Donnerstag, ben 17. Ceptember 1931.

Landestheater: 19.30—28 Uhr: Die Frau ohne Schatten Fefthalle: 20 Uhr: Don-Rofafen-Chor, Stadtgarten-Reftaurant: Rongert.

Sit das Bäjcheftlick auch waschbar?
So lautet die Frage einer jeden Saustrau, ehe fie fich zum endgültigen Kauf eines empf:ndlichen Basche ftilds entidließt. Um diefe beim Baldeeinfauf fiets gestellte Frage ihren Aundinnen einmal praftisch gu beantworten, bat sich die Firma hermann Tiet ents ichlossen, die richtige Baschbarkeit empfindlicher Bascheteile vorführen zu laffen. Aus diesem Grunde finden in den Geschäftsräumen vom 17. September bis in den Geschäftsräumen vom 17. September bis 26. September täglich praftische Verst. Waschen zurer sach von 18. September täglich praftische Verst. Waschen zurer sarbiger Bäschestücke in kalter schammender Verfillauge, sowie das kachgemäße Trocknen (sehr wichtigt) und Bügeln von gefculten Kraften in leicht verffanblicher Form gezeigt wird. Es follte baber teine Sausfrau ver faumen, der Firma Bermann Tiet in diefen Tagen ihren Befuch zu machen! Es gibt manches Neue 80

pern 3 Schauspielführer

"Die Frau ohne Schatten". — Oper von Sugo von Hofmannsthal und Richard Strauf.

15. 9. 16. 9.

WaffGelfent 93 97

Der Raifer gewann die Tochter des Geifterfonigs dur Gattin, als er auf einer Falfenjagd eine Gazelle erlegte. Doch fein Weib wirft teis nen Schatten, entbehrt somit bes mahren, be-icelten Menichentums. Gelingt es nicht, ben Schatten au erringen, muß fie gurud au Reifodatien zu erringen, mus ne zuruck zu Ketfo-bad, ihrem Bater; dem Kaiser aber droht nach dem Klagelied seines Falken Bersteinerung. Die Umme weiß Kat: hinad zu den Menschen, den Schatten zu sinden. — Auf tieserer Stuse, bei Färber und Härberdfrau, dieselbe Dis-harmonie zwischen Mann und Weid; während iener mit aller Erget leines gilten Genand iener mit aller Kraft seines gutigen herzens sich Kinder wünscht, sieht es die ebenso schöne wie wilde und unzufriedene Frau vom Sause Die fremden Gafte find ihr darum hochfort. Die fremden Gäste sind ihr darum hoch-willsommen, mehr noch deren kostdare Geschenke, und gar die Erscheinung des schönen Jünglings verwirrt ihre Sinne völlig. Der Färber kehrt heim und begehrt sein Nahl. derbeigezauberte Fischlein flagen mit den Stimmen der Un-geborenen in der Pfanne, aber sein Weib ver-lagt sich dem Darbenden. — In mancherlei Brü-fungen, noch auf menschlicher Ebene, vollendet sich das Schicksal beider Baare. Den Künsten der bösen Amme gelingt es nicht, die Färbers-fran in die Arme ihres Wannes zu treiben. frau in die Arme ihres Mannes au treiben. Der Raifer, von der Prophezeiung des Falfen

15. 9. 16. 9.

geängstigt, irrt durch den verhängnisvollen Bald. Im Scheine eines Feuers nuß der Un-glückliche erkennen, daß sein Weib wirklich ohne Schatten ist. Er will sie köten — vor dem blut-besleckten Geist schrickt die Kaiserin zurück. Und nun gesteht die Farbersfrau ihre Schuld. Doch als ihr Gatte und Richter das Schwert fiber fie ichwingt, werden beide von bereinbrechenden Bogen binab in einsiedlerische Tiefen geriffen. wo fich in reinerer, geistiger Sphäre die Bauterung vollendet. Und auch in der Raiserin ift vor den blinkenden Baffern des Lebens die Cehnfucht nach ftrafendem Gericht erwacht. will fie, ehe fie es annimmt, über das Schidfal der beiden Menichen beruhigt fein. Eine Throns nische erhellt fich: der Raiser fitt darin - ver freinert. Der Bergweifelten gebieten Stimmen, den fremden Schatten zu wollen, doch fie erfennt die Unwahrheit folden Gehots und verzichtet. Dieser hervische Wille des Weibes zur Wahr beit aber bewirft die Entzauberung. Entfteiner iteigt der Raifer berab, umarmt fein Beib erblicht mit Staunen nun ihren flar fichtbat werdenden Schaffen. Gleichfalls in glücklichere Sphären erhoben, finden sie dort den Färber und sein Weib liebend umichlugen und lauschen den Chören der Ungeborenen, Kommenden.

Versicherungen

Junghans RahlaBorz, KaliChemie "Afderst. Rarftadt Klödner C.H.Anorr 60.12 62.25 Union dem. 34 12 12.5 60.25 60.25 74 74 5 12 12.87 25.25 26.12 Schmirgel vom 16. Sent. 1931 Breußengr. Radeb. Exp. 1081/4 106 degelingüb denderoth 37.5 37 84 83.5 52§ 47.5 "Lpg. Conen + Duren Met. 63 63 Bargin. Pap. 28 27 Mil. Stuttg. 130 130 15. 9. 16. 9. "Suhrna "Etahl 20.5 20. "Bhben "Thur.Met. 26 24 Biftoriaw. 19.75 16 Ber. Baugen gavag 136 § 130 Ragd. "Rannheim. Dydh.Wobel 42.5 43 Egeft.Sals — 33 Eilenb.Ratt. 85 83.75 Rasquin Mifeld-Dell 20.5 20.5 Westf. Draht RathgeberW Böhlerft. chem. Charl. " Rupfer 18 -Biding Bem. 12.5 13 6Gr. Ar. Mh. 5% Roggenr 128 50 15. 9. 16. 9. RaudWalt. Dt.Nidel 588 Flanichen + 53 Röhlm. Strf. 53 RolbSchüle -Rollm Jourd 22 45 44.75 3.5 3.5 94.2 94 86 86.75 106³/₄ 88.5 89.5 131 128 WifinerMet. Witten.Guß Bittopptief Pordftern 47 Churingia 445 Bogel Tel. BogilMasch "Borzug "Spitzen "Tüll 80 18 17 Auslandsanleihen Giansstoff 80 80 Gothania 87.75 87.75 Lauf. Glas 15 16.25 112 Rheinfelben Mex. abg. 6.1 6 Mex. abg. 3.12 140ft. St. 29.5 , Gafb 14.12 13 115 Kolonialwerte 1164 63 50 Abln.Gas 56 Beih Iton Bein Mafch. Bellft. Ber. 29.5 14.12 13 0.37 0.35 0.8 0.8 Dt. Oftafr. 25 26.75 135 § 130 Krauf&Co. 88.5 Märl. Tuch Neuguinea Kronpring 79.5 , Methaller Binfel 83 50§ 82 88.5 86 61.25 66 60.75 65.75 Schatik 83 EngelhBrau 83.5 83 Eng. Union 41.5 41.5 15 14 27 26.5 QunaTreibr. 1.75 1.65 1.6 5.1 10.2 14 10.75 0.4 Erdmannsb. Bamb. Mälj BaropMals 68 70 Frankfurter Börse vom 16. Sept. 4" 3" 11 1.75 4" 30! 1.7 54" 30! 1.7 55 5.1 4½ Hug. 13 10.2 4½ Hug. 13 10.2 4½ " Gold 11.5 5 " Ston. 0.4 58 of 16 Store 13.5 13.1 14.115ct 13.5 13.1 5 Tehmant, 98.29.Rall Ruffhaufer 37 38 70 " Spreng Richter Dav. 15. 9. 16. 9. Bay. Spiegel — Sembera 55 25 Berger Ifb. 120 5 125 Bergm. Cl. 42 Bl. Gub. Sut 131 131 , Sols 12 12 Fahlb.Lift Anleihen. Leida, Rich. , Landet. , Kiano Leonhard Bt. Leopoldgr. Lindes Eis 95 72.75 70 Rhein. Sppothetenbant Abt. Gebr. 59.50 513% Deft. Gifenb. Waltenftein 34 35 25.5§ 23 22 22.5 44§ 40 + Reich und Staaten 16. 9. 8 Methe 5—9 85.25 8 " 18—25 87.1 61.50 8 " 35 72.50 8 Ønto 9. N. 4 7 Goto 9. 10—11 3.3 7 Sether 17 1.12 6 7 12—13 Hardit A.G. Harben 96.12 97.75 Helbmühle 55.25 54.5 HeltenGuist 35 37 HordWotor + + Schutgeb. 1.2 "Holz "Laristand 6Reichsanl. a) öffentl. Körpersch. Br.Lanbespfanbbr.-Anft. Sadifento, 230 "Thür.Bil "Webstuhl Bab. Staat Lindström Ling Schuh "Rindl 25 5 Tehuant. 8 Metips 4 90 89.5 8 13/15 - 89 8 17/18 90.75 89 8 19 91 89 7 10 85.5 + 7 21 85.5 84 8 8 8 90m.16 81 79 8 8 com.20 - 79 7 8 0m. 6 - 9 = + "Mafch. "-Neurode Berth.Meff. Sachtleben 102 100 S. Salzung 38.5 143 3.3 1.12 BeilingCo. Lingnerw. 80 75.50 Verkehrswerte Bet.Monier 30 Bösp.Wald BrauRürnb 958 Bubiag 97 C. Lorenz Lübenscheib MG. Berfehr 32.25 32 Ang. Lofalb. 57 § Sangerhaus Sarofti Bagb. I 1.65 20artt. Opper 1.60 8 Serie I u. II Magd.Gas "Berg Magirus Germ. Cem Geresh. Gla 3ollfürten Birtt. Spothefenbant " Baltimore 18 19 33.5 34.25 10.5 11 Meg. inn. Brichwkohl + BremBefigh 29 Brem.Wolle 78 BrownBov. 29§ + 168 29 30 78 77 29\$ 27.5\$ 22.75 22.62 El.Lichttraft 65.50 — Licferung, 64 Seil Wolff 25 25 Siem Dalste 105% 106 Birit. Creditverein 5.75 8 Meihe 1 8 m 3 4½ Anatolier 3 Salon.Monastir 5 Tehuantepec Berg-Bint - 18 B.Beuth. 35.5 34.5 92 92 13.12 Mansfeld Emag Eng.-Union 42.50 40 Egi.Majch. Breuf. Bentralftabtichaft 2.87 10%eihe 5, 7 96 96 8, 3, 6, 10 85.5 85 8, 9 84§ 83§ 75.25 Buderus Busch opt. "Jaeger Byl-Gulden CapitoRlein Carlshütte Cellulofe Stadt-Anleihen 58.5 60.25 Stadt-Anl Bert. 24 Darmft. 26 Dresb. 26 Franff. 26 Scibelb. 26 Sudwigsb. 26 Mainz 26 Mannb. 26 Mannb. 27 Fjorgh. 26 El. B Leinen - 16 50 50 Gifidaufst. 110 Goebhardt Gofbidmidt Goffidmidt Goffidmidt Goffidmidt Goffidmidt Goffidmidt Gringsge Großmann Gringsge G Mafdib. Unt. 50 50 "Forth", Porth (Constitution of the Constitution of the Cons b) Industrie Budau.W. M. Kappel Mag. Hitte Bankaktien 5 Mh.M.G. 59.5 58 7 Stahlv.OD 51\$ 478 6 Budertreb. 74.87 6 Farbenb. 77.5 74 15. 9. 16, 9. 19 Charl. Wass. 55.25 55.5 (Charl. Haff. 55.25 55.5 (Charl. Haff. 55.25 55.5 (Charl. Haff. Ha 36.50 55 Bolthom Bolthom Bolthom Bolthom Bolthom Bolthom Bolthom Bolthom Bolthom A 50 Bolthom Bankaktien Med.Linden 49.5 17 67 17 65 33.5 .. Sittau Adea 50.5 86 Adca 51 Bad. Bant 86 70.5 72.5 65.12 67.25 87.25 90 + + Schudert el. Braubt. BayBodenfr Hypoth. Pfandbriefe Mert.Wone Belfürel 56.50 55 Belfürel 17 16. Sritgner 20 20 Schultheiß Schweim Gif. 72.5 64 25 82 110 Pforzh. 26 Pirmaf. 26 50 36 31 Braubant Gundlach Saberm.G. Sadethal 8% 14, 17, 20, 21 89 88,25 8% Em. 22 89,58 83 5 8% Em. 24 90 89,5 8% 13 - -Segall Gir. Sachwertanleihen (ohne Zins). 30 5.5 5.37 20§ 19 Siegered. Siemensel. "Blibert Bagebn Sagebn Saubelle 15 15 Samb. El. Samuerjen B. Bad. 26 " Holg 24 Badenw. Rufic23 19 Berl. Solg. 67 66.5 Commerzit. 64 64 Danzig Briv. 498 48.758 Danatot. 70.5 75.5 91.75 91.87 8\$ 8\$ 30.12 30.75 Montanaktien Saufun Wilfi, Solfen Wasser, Solfin Wirmat. S ammersen 200 30 30 cesser Masa. Br. Centralboben. Credit Siem Balste 36.50 34.50 29.50 31 115 119 73.50 76 137 142 Bfandbr. Gold 8%@old 1927 88.5 87 88% ,, 1928 88.5 87 77% , 1926 78 — 6% ,, 1927 73 — 6% ,, 1927 73 — 4½ \$\text{1}\text{1}\text{1}\text{2}\text{1}\text{2}\text{1}\text{2}\text{1}\text{2}\text{1}\text{2}\text{1}\text{2}\text{1}\text{2}\text{1}\text{2}\text{2}\text{2}\text{3}\text{2}\text{4}\text{2}\text{1}\text{2}\text{1}\text{2}\text{2}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{4}\text{6}\text{8}\text{3}\text{8}\text{3}\text{8}\text{3}\text{8}\text{3}\text{8}\text{3}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{6}\text{6}\text{7}\text{6}\text{6}\text{8}\text{3}\text{8}\text{3}\text{8}\text{3}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{6}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\text{6}\text{7}\text{7}\t Staff.Chem. Stein.Sohn Stod&Co. Dt. Affat. DD-Bant Seff.Bolls.Rogg. 108 1/4 108 1 DD.Bant 63 62 Goldbistont 100 100 Mhm. St. Roht. 23 Pfälz. Suv. 24 Mhein.Sppo. 37§ 20.5 69.5 Dt. Hpp.BL Stolb. Sint 23 21 Stollwerd 15.75 16 Westbant amingarn amingarn Raiferst. – 2 fleinschanz 63 63 knorr C.S. 130 127 48 Wiener Bty. 8 8 Bitb. Roten 10742 10745 Weftwertb. Nord.Eis "Steingut "Trifot 49 % , Em. 1 84.5 83 14 , 90m.1 78.75 76.75 Sirichba. Led Soefch Dresdner Lug.Jnter. Transportanstalten Soffm.St. Sohenlohe 38 norr C.S. Breuf. Bfanbbricfbant Wolle Mordfee &. 51.5 Nordwaraft 112 47.5 8 Reihe 47 90 87 8 ,, 50 89.5 87 8 ,, Kom.20 77 Solzmann 38 37 Sotelbett: 55.25 55 20 Drenkein 33 33.75 Orenkein 16.5 17.25 PhönizBg 19.25 20 Wraunt. BittlerWts. 81 raufilot. 60.25 694 Pfalgifde Sppothetenbant 27 26.5 41.5 41 3sie Berg 117 121 do. Genuß 68 geferich übel " Linoleus " Bost " Schacht " Spiegel " Steinz. " Telefon " Tonstein " Eifensh. Dortm. Att Mhein. Beftf. Bobencreb. 8 Reihe 2-9 "Eletivo" 114 108" 8 18 16—17 Ziek Köln 53.37 50 8 22-22 Transradio 109 108.5 7 2.6 201 11 Tuch Nachen 77.5 77.5 5 10 Wien. Btv. 8 Industrieaktien Laintraftiv. 54.50 Versicherungsaktien 34.50 Miliana 130 130 52 32 53 32 Moggenrenten Industrieaktien imenbran 1191/2 121 Allianz Favag Accumulat, 98 90 AblerBorti. — — ... Hitte Glas — — Mieganderw — — Bittlerwiz. 81.5 81.5 BlauenGard 32§ 30 Mes A.G. Frantona 300er 67 19 Beichenerflärung: + - fein Ungebot und feine Rachfrage. * Biebung & repartiert † exfl. Dividende,

Polyphon

BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Währung und Wirtschaft.

Bon Wilhelm Fecht

Ueber die Bahrungsfrage ift in den letten Bochen viel geredet und geichrieben worden. Man glaubt, durch allerhand mährungspolitische Borioläge der Birtschaftsnot ein Ende bereiten an können. Diese Erörferungen können an fich nicht überrafchen, benn es ift eine Erfahrungstatsache, daß Geldpropheten, die währungspoli-tische Reuerungen vertreten, sich rasch vermeh-ten, wenn Geld- und Krediftörungen auftreten. ten, wenn Gelds und Kredifförungen auftreten. So ift es fein Bunder, daß sie ebenso wie jeht in den Jahren 1919 und 1923 besonders kart von sich reden machten. Es ist richtig, daß man durch eine Aenderung des Geldwesens eine kroße Wirfung hervorrusen kann. Es kann sogar bis au einer wirtschaftlichen Revolution sommen. Man braucht nur auf das deutsche Beisviel hinzuweisen. Die Inflationszeit macht sich mit ihren Folgen bis auf den heutigen Tagnoch überall, und zwar nicht nur auf dem sinanziellen und dem wirtschaftlichen, sondern und dur foem politischen Gebiet geltend. Rur daß die Inflation einen ungeheuren Schaden

anch auf dem politischen Gebiet geltend. Rur daß die Inslation einen ungeheuren Schaden anrichtete. mährend naturgemäß alle die, die ehrlich den Stein der Beisen zur Behebung der Birtschaftsnot zu besisen glauben, eine Birtschaftsbesserung herbeisischen wollen. Der Ausgangspunft der verschiedenen Bähzungspläne die in den letzen Bochen gemacht worden sind, war der Kapitalmangel in Deutschand. Man möchte die Birtschaft ankurbeln, die Arbeitslosigseit beheben und glaubt, dieses diel durch einen "Aredit auß dem Richts" erzeichen zu können. Es ist unbestreitbar, daß in Deutschland die Gelddede für die augenblicklichen wirtschaftlichen Bedürsnisse zu knapp geworden ist. Ferner trisst es zu, daß in der Rachtiegszeit, nicht zusest durch daß wirtschaftslich unssinnige System der "Reparationen", das Gold in einzelnen Ländern, so insonderheit in Frankreich augehäuft worden ist, während in Branfreich angehäuft worden ift, während in anderen Ländern, in erfter Linie in dem Schuld-nerland Deutschland, ein empfindlicher Gold-

mangel herricht.

In Deutschland kommt noch hinzu, daß der kapitalmangel, der aus den oben angeführten Gründen zwangsläufig entstand, wesentlich durch die Berschwendung verschärft wurde, die wir in den leeft werden bestellt der bes die Berschwendung verschärft wurde, die wir in den lesten Jahren im Innern getrieben haben. Wan braucht in dieser Beziehung nur darauf in verweisen, daß seit Ende 1923 bis zum gegenwärtigen Jahre 48 Milliarden Mark verdaut worden sind. Kur ein Teil dieser Bauten wirtt Jinsen ab, während der Rest unrentabel ist. Die Berzinsung dieser unrentabel verbauten Milliarden mutet uns außerordentlich große sinanzielle Zasten zu. Taß für diese Bauwirtschaft insbesondere den Gemeinden eine große Berzaltwortung zufällt, sei nur nehenhei bemerkt. Belche Währungsvorschläge sind nun bisker semacht worden? Am konsequenteiten sind diesenigen, die erklären, man iolle die Deslation, d. die Kapitalverarmung, sich einsach völltg

b. die Kapitalverarmung, sich einfach völlig auswirfen lassen. Damit werde zwar eine weitere Krise herbeigeführt, aber am Ende fünde dann die Gesundung. Bei dieser Kurtann aber niemand verdirgen, daß der Patient bis zum Ende der Behandlung am Leben bleibt. Denn iede weitere Einkarverstere Geschenweitere der Riefer Denn jede weitere Einschrumpfung der Birtschaft muß au einer Vermehrung der Arbeitslösisteit und damit au finanziellen Ansprüchen ühren. denen die geschwächte Virtschaft und dte geschwächten Stautsfinanzen nicht mehr gewachen sind. Man wird also wohl densenigen Vorschlägen mehr Beachtung schenken missen, die einer weiteren Einschrumpfung der Wirtschaft das Wart reden sondern die das eines ich einer weiteren Einschland nach das eingesichtumpfte Areditvolumen wieder au soehnen wielen. Und awar muß dieser Bersuch unter den heutigen Berhältnissen gemacht werden, wollen. in weiger die den Kredit des Auslandes in Anspruch au nehmen.

Mus diefen Gedantengangen find die Borwährung, einer sogenannten Binnenmark und ähnliche anderer Art entstanden. Man will Ka-dital schaffen, indem man Geld schafft. Dieses Geld soll aber auf einer anderen Währungsbasis ruhen. Den Bätern derartiger Pläne
keht wohl — es wäre zu verwundern, wenn es
nicht anders wäre — die Kentenmark in irgendeiner Form als Vorbild vor den Augen. Man
vergikt dabei nur, daß die Kentenmark nie
gelezlichs Zahlungsmittel war. Sie konnte sich
behaupten, weil die Wenschen nach der Ber-

Devisennotierungen.

Berlin, 16. Sept 1931 (Funk.)				
ASSESS ASSES	Geld 16. 9.	Brie: 16. 9.	Geld 15. 9.	Brie 15. 9
Oanada 1 k. D	1.118	1.122	1.099	1.103
Japan 1 Yen	2.078	2.082	2.078	2.082
Nemon 1 Pfd	20.459 4.209	20.499	20.459 4.209 0.256	20.499
Uruguay 1 Pesc	0.253 1.778 169.88	1.782 1.70.22	1.798 169.88	0.258 1.802 170.22
Britana 100 Drch	5.45 58.53 2.507	58.65 2.513	5.452 58.54 2.514	5.462 58.66 2.520
Bukarest 100 Lei Budp. 100000 Kr Danzig 100 Gl	73.43 81.75	73.57 81.91	73.43 81.75	73.57
Italien 100 Lira	10.592 22.03 7.430	22.07	10.594 22.03 7.433	10.614 22.07 7.447
Ropport 100 Litas	41.98 112.54	42.06	41.98 112.54 18.54	42.06 112.76
Oalo 100 Esc 100 Kr	18.54 112.51 16.50	18.58 112.73 16.54	112-51	18.58 112.73 16.54
Island 100 Kr.	12.47 92.36	12.49	12.47 92.36 31.27	12.49 92.54 81.43
Schweiz 100 Fcs.	81.27 82.12 3.054	81.43 82.28 3.060	52.09	32.25
Stockh 100 Pes.	37.81 112.63	37.89	37.71 112.62 112.44	37.79 112.84 112.66
Wien 100 Schill.	112.44	112.66 59.30	69.18	69.30

aweiflung der Inflationszeit nach jedem Jah-lungsmittel griffen, das wertbeständig war. Ein foldes Zahlungsmittel glaubte man in der Rentenmart gefunden au haben und diefer Glaube fam dem neuen Bahlungsmittel augute. Rur fo ift bas "Bunder der Rentenmart" überhaupt

jo ift das "Bunder der Kentenmart" überhaupt zu verstehen. Damit ging allerdings parullet, daß das Keich zu gleicher Zeit wieder begann, von seinen Einnahmen zu leben.
Die Dinge liegen heute ganz ans ders. Bir haben in Deutschland die Reichsmark, die durch Gold und Devisen gedeckt ift. Bürde man eine zweite Bährung, etwa gedeckt durch Hopothekenkredite oder sonstige Sachwerte, in Deutschland einsühren, is würde die Reichsmark, als das bessere Geld, sehr ichnell vom Markt verschwitden. Ein alter Erfahrungsfat besagt, daß ichlechteres Geld das gute aus dem Lande treibt. Benn zwei Bährungen nebeneinander bestehen, so wird die eine minnebeneinander bestehen, io mird die eine min-derwertig. Das wurde auf jede gufähliche Bah-rung gutreffen. Der Berbraucher, der eine

folche neue Bährung in der Hand hat, würde fehr bald die Ersahrung machen, daß er damtt teurer einfauft als mit der Reichsmark, die durch Gold und Devisen gedeckt ift. Jede Art von zusätlichem Zahlungsmittel bringt eben die Gefahr mit sich, daß die eine Bährung dre

Gefahr mit fich, bug den and eine Erweites Andere Borichläge gehen auf eine Erweites rung des Zahlungsmittelumlaufes durch Aenrung des Zahlungsmittelumlaufes durch Man weit derung des Bankgesetzs hinaus. Man weit dabei auf das Beispiel der Bank von England hin, die nicht an eine bestimmte Golddeckung gebunden ist, vergist aber, das das Gold früher nach England strömte. Das man heute den Kredit der Bank das Goldsteiler und England strömte. nach England strömte. Daß man heute den Kredit des Deutschen Reiches nicht zur Grundlage einer Währung machen kann, bedarf keiner Diskussion. Es tritt hinzu, daß daß Reichsbantzgesch nicht von uns allein geändert werden kann, sondern daß es auf internationalen Verträgen beruht. Alle diese Wege sind also nicht beschreitbar. Es bleibt nur der eine Weg, daß die Reichsbank dem Kreditbedürsnis der Wirtschaft wieder mehr Rechnung trägt als in der letzen Zeit und den Diskont herahsett. Die "tillgehaltenen" Auslandskredite müssen nach dem Reichsbankdiskont verzinst werden. Man kand also leicht berechnen, wieviel hundert Missand also leicht berechnen, wieviel hundert Missand fann also seicht berechnen, wieviel hundert Mil-lionen bei Beiterbestehen des heutigen Dis-tontsabes aus Deutschland herausgeholt wer-

Auf und ab an der Börse.

Berlin, 16. Sept. (Eigenbericht.) Rach schwächerer Borbörse war die Borse bei Beginn verhältnismäßig widerstandssähig. Obwohl verschiedentlich wieder Bare heraustam, gaben Deckungen der Spekulation der Tendeng eine gute Stübe. Gerüchte über Interventionen einer Großbank, die heute stärker als Kauser erschien, werden uns von dem betreffenden Intiventionen einer Großbank, die heute ftärker als Kaufer erichten, werden uns von dem betreisenden Institut bestritten, werden uns von dem betreisenden Institut bestritten. Es bandele sich größtenteils um requitive Kauforders. Immerhin scheint in Großbankfreisen ein gemisies Bestreben au bestehen, die Kurle für einzelne Standardwerte nicht unter die Rotta vom 3. September sinken au lassen. Die Deckungen der Spekulation gründeten sich teilweise auf die Possungen, die man neuerdings bezüglich einer deutschronzösischen Wirtschaftsverständigung hegt. Auch die amerikanischen Bankierempsehlungen über die Berslängerung des Hoverschungen über die Berslängerung des Hoverschungen über die sein daus der augenblicklichen Wirtschaftslage erklärt. Der bevorstehenden Aufrollung des Arbeitslosenproblems und der Vinderung der Wirtschaftslage erklärt. Der bevorstehenden Aufrollung des Arbeitslosenproblems und der Vinderung der Wirtschaftslage erklärt. Der bevorstehenden Aufrollung des Arbeitslosenproblems und der Vinderung der Wirtschaftslage erklärt. Der bevorstehenden Aufrollung des Arbeitslosenproblems und der Albeitslagen von Die kritische Kinanalage der Etadt Berlin löste ebenso weitere Jurüchaltung aus. Gelb sag erwas leichter und erfordert 9-10 Proz. Im Berlauf konnte sich die Tendenz auf Deckungen weiter beschie ig en. Farben lagen 1,75, Siemens 4,25, N.C. 1,25, Reichsbank 3,5 über dem gehrigen Schlußturs. Feldmühle konnten sich um 3,5, Schles. Gas um 5,5 erholen, dagegen kamen Nordsee Dampfer weitere 4,5 niedriger zur Notiz. Panja

Schles. Gas um 5,5 erholen, dagegen tamen korobee Dampfer weitere 4,5 niedriger aur Artja. Danja Dampf schwächten sich auf 42,5 nach 45 ab. Später gaben die Kurse an den Hauptmärkten wieder um 1—2 Prodent nach, da die matte Berkastung des Kentenmarktes, an dem größere ausfändliche Berkäuse erfolgten, die Stimmung beeinträchtigten. In gleicher Richtung wirkten schwache Auslandssköfenen den gescher der Geschwarfelbungen.

Bankwerte lagen ruhig; Braubank minus 2,5, D-Bank minus 1, Dresdner Bank plus 1. Danat gewannen 5 Prozent, da die Transaktion mit dem Induktriekonsortium vor dem Abschlüß steht. In Privatdiskonten hielt die Abgabe-neigung an. Der Sat blieb unverändert 7,87 Proz.

Die Börse ichloß befestigt. Farben rudten auf 99,5, Siemens lagen 4,5 bober. Karstadt konnten sich von 11,75 auf 18,5 erhöben. Meichsbank gewannen insgesamt 4 Bunkte. Elektrowerte lagen 1—3 Broa. höher. Im Ausammenhang mit der Auswärtsbewegung tauchten unbestätigte Gerüchte auf, daß eine Erhöhung des Notenumlauss nunmehr in Erwägung gezogen werde. — Nachbörslich waren Farben mit 99 und Salzdeifurth mit 148 zu hören. Sonst waren die

Frankfurter Abendborfe.

Luftlos.

Frankfurt, 16. Sept. (Eigenbericht.) Die Abendbörse war äußerst geschäftsstill. Lediglich am Farben-markt waren etwas Umfape zu verzeichnen, wobei der Kurs von 98,75 auf 97% nachgab. Rach wie vor ver Rurs von 18,70 all 1978 flangab. Rad wie bot werden die bekannten Bahrungsfragen erörtert, ohne daß eine Grundlage dafür befrebt, was aber immerbin aux Zurückhaltung beiträgt. Der Rentenmarkt lag gleichfalls itil.

Anleihen: Altbefit 44%, Reubefit 3,40, 4pros. Dt.

Bankattien: Alla. Dt. Creditanst. 50,5, Barmer Bankverein 64, Berl. Danbeloges. 66,25, Commerz. 11, Privatb. 64, Darmst. 11, Nationalb. 75,5, DD-Bank 62, Dresdner Bank 41, Reichsbank 107,75.

Bergwerts-Aftien: Gelienf. 34,5, Ralim. Afder81. 76, Befteregeln 86, Mannesmanntröhren 34,75, Phonix Bergbau 20,25. Rhein. Braunf. 120,5, Rhein-Stabl

Transportwerte: Dapag 29,25.

Fransportwerte: Papag 29,25.
Industricatien: N.E.G. Stammaftien 52,5, Afu 25, Gement Deidelberg 49, Daimler Wotor 11,5, Dt. Goldscheidelberg 40, Daimler Wotor 11,5, Dt. Goldscheidelberg 40, D. Linoleumwerte 38,25, Elettr. Licht u. Kraft 66,75, J.G. Karben 97%, Gesifirel 57,5, Goldschmidt Ih. 16,5, Polymann 37, Jungband Gebr. 17, Lahmeyer 69,5, Metallact. 34,5, Mitgerswerte 22,75, Siemens u. Halste 107,5, Berein f. Gem. Ind. 40, Ways u. Frentag 6,5.

Karlsruher Produttenbörfe.

Karlsruhe, 16. Sept. Getreibe, Mehl und Futtermittel: Die Markilage ift unverändert. Bei der allgemeinen Unsicherheit beschränkt sich das Geschäft in aken Artikeln auf den notwendigen Bedark. Südd. Weigen, ie nach Qualität, neue Ernte, nur prompte Berladung 24—24.75, südd. Roggen, je nach Beschaftenbeit, neue Ernte 21.25—21.50, Sommers nur prompte Berladung 24—24.75, südd. Roggen, je nach Beschafsenbeit, neue Ernie 21.25—21.50, Sommergerste 17—18.75 (Ausstichware über Rotia), Kutterund Sortiergerste, je nach Qualität 16.50—18, deutscher Oder, gelb oder meiß, je nach Qualität 16.50—18, deutscher Oder, gelb oder meiß, je nach Qualität 16.50—18, deutscher Oder, gelb oder meiß, je nach Qualität, neue Ernit 15.50—18, Weizenmehl, Basis Spezial Nus, Sept.—Oftober 85.25 (seit O. September ist die Spannung für Weizenmehl II auf 4 Mm., sür Weizenbrotmehl auf 8 Mm., sestgenwehl II auf 4 Mm., sür Weizenbrotmehl 37.75, Roggenmehl, Basis ca. soproz., je nach Gabrisat, aus neuer Ernie 30—30.50, Weizenbollmehl (Hutermehl), je nach Kabristat 12.50—13, Weizenblemehl (Hutermehl), je nach Kabristat 12.50—13, Weizenblemehl (Hutermehl), je nach Kabristat 12.50—13, Weizenscheie, sein, prompt 9.50—9.75, Weizensleie, arob, prompt 10 bis 10.25, Biertreber, je nach Jualität, prompt 11—11.50, Trodenschusel, lose, je nach Fabristat und Lieferzeit, ab Kabristat 10—11.50, Erdunstuchen, lose, deutsche, je nach Kabristat und Vieferzeit 12—12.50, Kotoskuchen, je nach Kabristat und Vieferzeit 12—12.50, Kotoskuchen, je nach Kabristat 18.25, Socialforot, südd. Kabristat 12.25 bis 12.50, Zeinkuchenmehl, je nach Fabristat 14.75 bis 15.50, Seinkuchen 18.25, Socialforot, süddeutsche, Frühfartoffel, gelbe und weißleischig, süddeutsche, Frühfartoffel, gelbe und weißleischig, süddeutsche, Frühfartoffel, gene und weißleischig, süddeutsche, Frühfartscheft, zu sehn deutsche Undassen und Lazene, neue Ernte 4.25—4.50, Stroh, drahtsgeund troden, neue Ernte 4.25—4.50, Stroh, drahtsgeund troden, neue Ernte 4.25—4.50, Stroh, drahtsgeund haben Paulität Karlsrube bezw. Kertigabriste ohne Sach, Krachwartst Karlsrube bezw. Kertigabristet von Landensprodusten ichteben iämtliche Epeien des Dandels, die vom Anstati beim Landwirt die Auserber und Bandels, die vom Anstati beim Landwirt die Spien des Dandels, die vom Anstati beim Landwirt die Anstatien entiprechende süchschen, und die Ernecken dandels, d

Berliner Produftenborfe.

Berlin, 16. Sept. (Eigenbericht.) Die verstärfte Interessendme im Roggemarkt während des Voriages hatte keinen langen Bestand. Schon im Berland waren spätere Lieferungsmonate gedrückt, nachdem die plötztich anstretenden Declungen ausgeglichen waren. Rachbörslich wurde die Abschwächung allgemein. Odwohl fär heute nun das Angebot aus der Provinz im Umfang sich keinessalls gemehrt hat, so blieb doch noch mehr Material übrig. Die Mühlen, besonders die in der Provinz, klagen über ichkechtes Mehlgeschäft, wozu noch die im ganzen unsberiedigenden Preiserlöse binzutreten. Es ist des halb durchaus verständlich, wenn diese Seite beim Korneinkauf sich sehr zurückhält. Damit sind denn auch die Rückschäcke im Roggemmarkt zum weitaus größten Teil erklärt, wenn auch die anhaltende Kläue sit beimischen Beizen sich vielleicht ebenfalls eitwas mit ausgewirft hat. Die Kursnotierungen seitzten für bandelsrechtliche Abschlüsse bis 2.50 Rm. niedriger ein, wobei der gestern am meisten gesteis niedriger ein, wobei ber geftern am meiften gefteis

gerte September heute den größten Berlust hatte. Beim Beiden sind alle Qualitäten mehr als verlangt zu faufen. Angerdem bleibt das Exportgeschäft ruhig, Bom Mehlmarkt sehlte Anregung; der Breidend ging um neuerlich etwa 2 Rm. durild. Die Berlängerung der Findsverbilligungsmaßnahme von Regierungsseite bis 20. Oktober war an der Börse eindrucksloß. Die Allgemeintendenz beim Pafer hat sich heute entivrechend der für Broinetreide ebenfalls abgeschwicht, nachdem dieser Markt sich während der gesten hichen Tage der Boche aut behaupten konnte. erften beiden Tage der Boche gut behaupten tonnte. Gerfte bleibt ftill.

Berste bleibt still.

Berlin, 16. Sept. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreibe und Dessaten is 1000 Kilo, sonft ie 100 Kilo ab Station): Weizen is 1000 Kilo, sonft ie 1000 Kilo ab Station): Weizen is 1000 Kilo, sonft ie 1000 Kilo ab Station): Weizen is 1000 Kilo, sonft ie 1000 Kilo ab Station): Weizen is 1000 Kilo, sonft is 1

Metallmartt.

Detaltmark.

Berlin, 16. Sept. (Huntspruch.) Metallnotierunsgen für je 100 kg. Elektrolytkupfer 70 km., Orisginalhüttenalumintum, 98—99 % in Blöden 170 km., desgl. in Balds oder Drahtbarren, 90 % 174 km., desgl. in Balds oder Drahtbarren, 90 % 174 km., desgl. in Balds oder Drahtbarren, 90 % 174 km., keinstellen (1 kg. fein) 38.75—40.75 km.

Berlin, 16. Sept. (Huntspruch.) Metallierminsnotierungen. Rup je er: Sept. 55.25 G., 57 kr.; Oftoder 55.25—55 bed., 55 G., 55.25 Fr.; Rovember 55.25 G., 56 Br.; Des., 55.50 bed., 56.25 G., 57. Br.; Januar 55.50 G., 56.50 Br.; Februar 56 G., 57. Br.; Märd 56.25 G., 56.50 Br.; Juni 58. G., 50.75 Br.; Ungif 60.50—60.75 bed., 50.50 Br.; Ingust 60.50—60.75 bed., 60.50 G., 60.75 Br.; Ingust 60.50—60.75 bed., 60.50 G., 60.75 Br.; Tendenz flau. Blei Sept. u. Oftoder 20 G., 21 Br.; Rov. 20.05 G., 22 Br.; Pebruar u. März 21.75 G., 22 Br.; Input 21.55 G., 22.75 Br.; Mai—Juli 21.50 G., 22.25 Br.; August 21.25 G., 21.75 Br. Tendenz fill. Birst. August 21.25 G., 21.50 Br.; Original 21.55 G., 21.50 Br.; Robenar 21.25 G., 21.50 Br.; Robenar 22.25 G., 23.25 Br.; Deaember 21.25 G., 23.25 Br.; Deaember 21.25 G., 23.55 Br.; Deaember 21.25 G., 24.25 Br.; Juni 24 G., 24.75 Br.; Juli 24.25 G., 25.50 Br.; Hugust 24.75 G., 23.75 Br., Tendenz Ichwacher.

Conflige Markte.

Magbeburg, 16, Sept. Beibauder (einschließt. Sad und Berbrauchsfteuer für 50 Rito brutto für netto ab Berladeftelle Magdeburg): Innerhalb 10 Tagen -.

Bremen, 16. Sept. Banmwolle. Schlußkurs: American Middling Universal Standard 28 mm loko per engl. Pjund 7.78 Dollarcenis.

Der Reichsbanfausweis. Falfche Gerüchte.

Faliche Gerückte.

Berlin, 16. Sept. (Funkspruch.) In Berbindung mit Gerücken, daß die Reichsregierung beablichtige, umfangreiche Austräge an die Industrie namentlich von keiten der Reichsbahn mit Hilfe einer Ausweistung des Rotenumlaufs zu finanzieren, kursierten auch Mutmaßungen, daß bereits der nächke Reichsbankausweis, der am 17. September veröffentlicht wird, eine erhebliche Rotenumlaufvermehrung bringen werde. Demgegenüber hört der D.H.D., daß hiervon keine Rede sein könne. Soweit sich disher übersiehen lasse, wird sich m neuen Ausweis der Rotensumlauf etwa im Rahmen des vorigen Umlaufs des wegen. Zwar hätten sich Rückfissie auswirfen müssien, doch steht auf der anderen Seite der Bedarf sür die Gehaltsauszahlungen am 10. September. Dasgegen wird man in Verdindung mit dem erhöhten Devisenbedarf aus dem Stillhalteablommen damit rechnen müssen, das eine nicht unerhebliche Verminsderung des Devisenbedarss im neuen Ausweis zum Ausbruck kommt. Musbrud fommt.

Rammgarnfpinnerei Raiferslautern.

Die Sanierungsplane.

Mannheim, 16. Sept. Die Beziehungen der Gesellschaft zur Nordwolle sind bekanntlich Anfang August gelöft worden. Inzwischen bat sich ergeben, das nicht nur fast das gesamte A.K. von 4 Millionen als verloren zu betrachten ist, die bisher noch nicht abgeschlossen Santerungsverhandlungen geben vielmehr dabin, daß die Großgläubiger zunächt nur 50 Brozent ihrer Forderungen in dar erhalten, weitere 25 Brozent in Korm neuer Aftien oder von Genußsschien übernommen werden sollen, während auf die restlichen 25 Brozent Berzieht geleistet werden soll. refitigen 25 Prozent Bergint geleiftet werden foll. Die Mittel aur Beiterführung des Betriebs nach der Sanierung sollen gesichert sein. Das neue Aftienstalt foll dabei niedriger als bisher bemessen wertapital foll dabel niedriger als bisher bemeffen werden. Die Berhandsungen über die Kapitalzusammenlegung sind noch nicht beendet. Es soll eine Zusammensegung im Verhältnis von 50:1 (?) beabsichtigt
sein. Jedoch sind Bemühungen im Gange, dieses
icharfe Verhältnis zu mildern.

Die Neuorganisation der Danatbank.

Die Klärung der Berbältnisse bei der Danatbank geht nunmehr ihrem Ende entgegen. Die Weldung eines Berliner Blatics, nach der die Danattranssaktion schon perfett iet, eilt iedoch noch den Tatsachen voraus, da die Jinsenfrage noch nicht geregelt ist. Bekanntlich hat sich seinerzeit ein Industriekonsortium bereit erklärt, 25 Millionen Aftien au 125 Prozent au übernehmen. Der Gegenwert sollte vom Reich mindestens fünf Jahre vorgetragen und die Iinsen der iewelligen Danatbautbividende angevoßt werden. Hierüber ichweben im Augenblid noch die Berhandlungen. Eine endgültige Klärung dürfte iedoch in allernächter Zeit au erwarten sein. Dem Vorstand der neuen Aftiengesellschaft werden die Herren Goldschmidt, Bodenbeimer, Staatssekretär Bergmann und Sander angehören.

Zementabfaß fintt weiter.

Im August hat sich der Zementabsatz auf 343 000 Tonnen verringert gegensiber 452 000 Tonnen im Just 1931 und gegensiber 512 000 Tonnen im August 1930. Die ersten acht Monate diese Jahres erzeben einen Gesantumsatz von 2,78 Millionen Tonnen gegensiber 4,02 bezw. 4,83 Millionen Tonnen im gleichen Zeitraum 1930 bezw. 1929. Dies bedeutet einen Rückgang um 31 v. h. gegensiber 1930 und um 42 v. h. gegensiber 1930

Der Welt: Buderrat.

Berlin, 16. Sept. Der Internationale Zuderrat hielt am 14. und 15. September in Paris eine Situng ab. Bertreten waren Deutschland, Kuba, Java, die Tschechoslowaket. Posen, Ungarn und Belgten. Es murden die Mitgstieder des Schiedsrichterausschusses gewählt. Ferner wurde der Anichtug weiterer Länder an das Zuderabkommen erörtert. Entscheidungen bierüber wurden iedoch noch nicht getroffen. Die Mengen, die Deutschland gemäß dem Abkommen aussishren durfte, sind nicht ganz in Anspruch genommen worden. Die nicht ausgesibrte Menge ist jedoch erheblich niedriger, als man ursprünglich angenommen hatte, da mährend des Monats August noch sehr große Bariten zum Export gelangten. Endgültige Zahlen liegen noch nicht vor. Diese Minderaussuhr soll in bestimmten Berhältnisten auf Kuba, die Tschechoslowaket, Bosen, Ungarn und Besgien verteilt werden. Diese Länder haben die Genehmigung erhalten, dis zu: Ende ihres zweiten Luotenjahres mit Aussnahme von Aubo, das bis Ende 1982 Zeit hat, diese Extrastieserungen zu verwerten. Die nächte Situng des Zuderrats soll am 14. Dezember in Paris statzsinden.

Safturlaub Rohorns für eine Ruglandreife.

Berlin, 16. Sept. Baron Kohorn ift gegen Stel-lung einer sehr hohen Kaution für vierzehn Tage aus der Daft beurlaubt worden, um au versichen, die 1,3 Millionen Am. betragenden Russensorberungen einzutrelben. Begleitet wird Baron Kohorn auf sei-ner Ruslandreise von seinem Konkursverwalter und einem hervorragenden Mitglied des Gläubigeraus-ichnsies.

Reform der Bergleiches und Konfursordnung gefordert.

Berlin, 15. Sept. Der Berein Berliner Kaufleute und Industrieller hat an das Reichsiustigministerlum und das Reichswirtschaftsministerlum eine deringliche Eingabe gerichtet, welche eine sosortiae Abande Eingabe gerichtet, welche eine sosortiae Abande vung des Insolvengrechtes im Wege der Notverordnung eine hotvert. Bor allem wird die Beseistigung des Borverfahrens der Bergleichsordnung und eine nennenswerte Beschlunzversahrens, sodann Beseistigung der ausgetzetenen Mängel gesordert. Die Mindest vergleich zu von die folls der Strafbestimmungen für übermäßigen Auswand sollen regelmäßig angewandt und neue für böswillige und grob sachlässige hinausgögerung der Insolvengerklärung neschalfen werden.

Gebrüder Stollwerk A.-G., Köln. Eine Enticheidung über die in Aussicht genommene Sanierung und das Berhältnis der Zusammenlegung des Aftienfapitals, das nach anderen Berlantbarungen unter Einziehung von 1,4 Millionen Borratsaftien im Berhältnis 4:3 zusammengesegt werden soll, sei nicht vor Mitte Oliober zu erwarten.

Anielingen, 16. Gent. Schweinemarkt. Bufuhr: 128 Milchichweine. Breife: 9-15 Rm. pro Baar. San-bel mittel. - Rachfter Markt am 28. September.

Amoben inentgeltlie

Rippenspeer Pfund 1.25

Kasseler

Sächs. Bratwurst Pfund 1.50

Gefüller Schweinskopf 1/4 Pfund 40%

Speckwurst 4 Pfund 30%

Kalbsieberwurst in Fettdarm 50.7

Mellwurst Stock 30%

Speckwurst 250 Gr. schwer, Stack 45

Frische Eler 10 Stuck 80%

Zweischaenmus . 2 Pfund-Eimer 903

Vierfrucht-Marmelade ² Pfund-Eimer 90.77 Johannisbeer-Gelee ² Pfund-Eimer 1.35

Aprikosen-Confiture 1 Pfund-Glas 65.7

Amerik. Fett Pfund 55%

Deutsches Fett ... Pfund 60%

Kahliall kopflos, im ganzen · Pfund 30%

Schellische kopflos, im ganz. Pfund 38%

Kabliau-Filel Pfund 48.7

Salzheringe 10 Stack 48.7

...... Pfund 1.28

· · · · 2 Pfund-Eimer 95%

Frankfurter Leberwurst

Antel-Gelee

Obst-Sekt

Von der Reise zurück

Dr. Alfons Fischer

Arzt für innere Krankheiten

Herrenstraße 34 Rufnummer: 1091

Morgen Freitag, den 18. September, 20 Uhr spricht der prominente Astrologe

Dr. Carl Höcker in der "Eintracht" über

Das Entscheidungsjahr

Die Sterne Ihres Schicksals

im nächsten Jahre! Wann kommen bessere Zeiten? Es geht jeden an! Kommt alle!

Karten zu Mk. 2.—, 1.50 und 1.— im Voraus in der Musikalienhand-lung Fr. Müller, wie an der Abend-kasse. Sichern Sie sich rechtzeitig einen Platz!

Fritz Müller

Hellsehen

Frau Maria Bordolo gibt Auskunft tigen Lebensfragen
Roonstr. 2, II. St., b. Hirschbrücke Karlsruhe

> Sprechzeit: 10-12, 3-8 Dankschreiben stehen zur Verfügung



Badisches

Tandestheater Donnerstag, 17. Sept.
*D 2 (Donnerstagsmiter) Th. Gem.
3. S. Gr., 2. Sälfte.
Bum erstenmal:

Die Frau ohne Schatten

Oper v. Rich. Strauß. Dirigent: Krivs. Regie: Brujcha. Mittwirtende:

Blink, Fans,
Filoboad, Saberforn,
Filoboad, Saberforn,
Filoboad, Saberforn,
Filoboad, Saberforn,
Filoboad,

Fr. 18, 9.: Julius Cā-iar. Sa. 19, 9.: Jum erstenmal: Im weiten Rößt. So. 20, 9.: Bo-ris Godunov. Im Konserihaus: Ständ-den bei Racht.

Sundigs

Betileigerung.

Betileigerung.

Recitag. d. 18. Sept.

Bunngs

Betileigerung.

Recitag. d. 18. Sept.

Bunting

Bunting

Bunting

Betileigerung.

Recitag. d. 18. Sept.

Bunting

Bunting

Bunting

Betileigerung.

Recitag. d. 18. Sept.

Bunting

Bunting

Bunting

Bunting

Bunting

Bunting

Betileigerung.

Recitag. d. 18. Sept.

Bunting

3wangs= Berfteigerung.

Dernerstag, 17. Sept. 1981, nachmitt. 2 Uhr. werbe ich in Karls-ribe, im Bfanvblofal, derrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Bollitredungswege öffentlich verfreigern:

1 Bühett, 1 Diplom. Schreibisch, 1 Bodenseptich, ein Anssiehrich, in Anssiehrich, 1 Röbentenpich, im Anssiehrich, 1 Schreibischen, 2 Delsenalde, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Rübereibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibischen, 1 Schreibstich, 1 Rübereibischen, 1 Schreibstich, 1 Rücherschen, 1 Schreibstich, 1 Schreibstich, 1 Schreibstich, 1 Schreibstich, 1 Schreibstich, 1 Schreibstich, 2 Schr

rich.
Herwer an Ort und
Stelle, mit Befannstgabe im Pfandlofal:
I Berl-Anto, verich.
Gurwierhölzer.
Karl Fru he, ben
16. September 1991.
Artur Jene,
Gerichsvollsieberanw.

3wangs= Berfteigerung.

Margarine 2 Pfund 75%

Kokosieti s Tafein 90%

Pumpernickel . . . 100 Gr.-Paket 12.7

Pumpernickel ... 200 Gr.-Paket 20.7

Landbrot nach Hanauer Art groß, Laib 58 4 klein, Laib 30 4

Frische Brüichen . . . 10 Stuck 287

Alla. Weichkäse & teilig . Karton 38 3

Weintrauben Pfund 207

Aepiel 3 Pfund 257

Birnen s Pfund 25%

Tomalen Pfund 13 /

Neue Musse Pfund 207

Zwiebeln a Pfund 20%

Weißkraut u. Rotkraut 3 Pfund 127 Sennereibutter Pfund 1.45

Bayrische Teebutter ... Pfund 1.55

Würtlemb. Markenbutter Pfund 1.65 Oldenb. Markenbuller .. Pfund 1.75

Gekochler Vorderschinken 35.7

..... 10 Stück 38 37

Pfund 457

Stangenkäse

1 Treppe, für Arat o. Rechtsanwalt usw... Betanda, Bad, Manfarde v. 1, Oftob. du werm. Räberes Durlacher Alice 4 II. permieien. Zu erfagen Derrenstr. 7, Laden.

Subendftrage 8a und 8b find noch einige

Donnerstag 2.15 Uhr letzte Wiederholung der Modeschau

mit eingerichtetem Bad, Etagenheigung, Bar-fetiboden und sonftigem Aubehot bofort zu vermieten. Näheres Telephon 5849 ober

vermieten. Nähere töglich am Neubau.

Charmeuse-Unterkleider

mit elegant. Crêpe de Chine-Motiven, mit kleinen Schön-heitsfehlern nur

dazu passend:

Charmeuse-Schlupfhosen mit kleinen Schönheitsfehlern

Derkauf auf Extratischen im Erdéeschoß!

HERMANN

Chone 2 Z .- Wohg.

KARLSRUHE

3im.=Bohnung im Beiherfeld su ver-

Zimmer 2 leere Zim. m Zu-behör zu verm. Anzu-iehen Freitag. Softewitr. 107. IV.

Westendstr. 60. möbliertes Bohn: u. Schlafzimm, auch einz. abzug., mit Balfon und Flitgel an nerwieben.

Möbliertes Wohn= u. Schlafz.

Unentgeltliche KOSTPROBEN

Käsebrötchen Oelsardinen Knäckebrot

Marmelade und Confituren Waldbaur-Schokolade und Kakao Franklurter und Wiener-Würstel

Diverse Wurstwaren Der köstliche Pagoda-Tee Mauxion - Schokolade-Trunk

Neuer Süßer Portugieser Liter

Pfälzer Rot-und Weißwein . . . Liter

Camembert

Dürrtleisch

Bierwursi

Malt-Geflügel

Schweizer-

1 Ltr.- Rollmops oder Bismarckheringe

Allg.Bierkäse mit Kummel, 3 Karton

Auch Bettwäsche kaufen Sie vorteilhaft bei

Baer, Inh. Werner Schmitt, Waldstr. 37

Mielgesuche

Gut möbl, Zimmer (Babuhofnähe), fofort zu vermieten, 25 M. Hohenzollernstr, 39. Gut möbl. Jimmer evit Bohn u. Schlafs. an I. od. Stev. s. vm. Seblsheimftr. 1. II., r. Bohn u. Schlafsim. sent a. mibl. m. Bade benitis in rudig. Lage von alleinsteh. Serni. Danter nieder auf. Date fof. s. vm. Strickferase 65, III. Schon, ar. Limm., ct.

Feln. TalelsalZ in Paket. 3 Pfd.-Pak. 20 7

Gried-Makkaroni Prd. 38 7

Linsen 3 Pid. 50 7

Weizenmehl s Pfd. 1.05

Taleireis a Pid. 55%

Geschälle Erbsen Ptd. 25%

Gebrannien Kaffee . . Pfd. von 1.80 an

Malzkaffee 2 Pfd. 45.7

Neue Feigen Prd. 35%

Salzgurken s Stk. 10.34

Essiggurken s Stk. 10 3

BUCKlinge Pld. 30 %

Schellfische geräuchert . . . Pfd. 45.7

Seelachs geräuchert Pld. 55%

Sauerkraut Pid. 107

Oelsardinen s Dosen 55%

Salatol Liter 57 3

Hering in Gelee Dose 50%

Jg. Halermasigänse · · · · Prd. 98 7

Jg. Hahnen Prd. 1.35

Feldhühner Stack 1.40 1.10

Fasanen stuck 2.50

Schön, ar. Zimm. el. ins Tagblattbüro erb. g. bill., for. su verm. greinerstraße 91, III.

2—8 3imm. Bohns in gut. rubig. Saute von Dame ge i ud. Angeb. unt. Ar. 5774 ins Tagblautburo Kapitalien

4000 bis 5000 Mark

Stadtgarten-Restaurant Hervorragend gute preiswerte Küche / Vorzügl, Weine MONINGER EXPORT / Eigene Konditorei / KAFFEE

KONZERT / The Hawalian Syncopaters Band

Die Ratsstube | Der Rote Saal | Die GLASHALLE mit

komplett eingerichteter Bühne den P. T. Vereinen, Gesellschaften, Künstlern usw. stets zur Verfügung

Familien-Nachrichten.

016 016 016

Geftorben.

Emma Sidinger, 33 Jahre alt, Hamberg. -Emma Dechile, 26 Jahre alt, Dürrn. — Phis lomene Teichmann, geb. Hed, 74 Jahre alt, Bforgheim. - Friederike Burkhardt, Pforgheim. - Philipp Hottenftein, Mannheim. -Wilhelm Gilbert, Soffenheim.

010 010 010

Ofafürft ünd vyafündan! Aufalle Fentier-Preise

Kamelhaardecken, Steppdecken

Warmer Finett- u.Trikot-Wäsche auch jür stärkste Damen und Herren

haben Sie die preiswerteste Bezugsquelle für

Warmen Biber-Bettüchern Roßhaar, Kapok, Bettfedern

Ihren Herbstbedarf in

bei Sigm. Wertheimer

KREUZSTRASSE 10, hinter der Kleinen Kirche

ohne Garten, Nabe
Trambahn.
Birdowitraße 14

In Ratiw, and Jensen 18

No ruh, Billenh, ift eine geräum. 2 Jim. an ruhig. Edevaar od.
Bohnung mit Aubeh.
Off. vreisw. an verm.
Maifch, Klüppurr,
Tulpenstraße 8.

Dull. Indul. Jim.
M. c.l. Sicht au verm.
M. an ruhig. Edevaar od.
Bimmer, fonn., sehr Klauvrechitr. 30. II.
Bimmer, fonn., sehr Klauvrechitr. Klauvrech., sep Eine Chreibt., auf 1. Oft.
Bang. auf 1. Oft. su verm.
Ju erfragen: Frieden.
Bu vermieben.
Birdowitraße 22, III. r.
Respisabling.

in Billa au vermiet. miet. Räb. Erbprimgroße mod. eingericht.
Räume. Erag. Detag.
Pad. Dete, mit und
ohne Garten, Räbe

2 3im.=Bohnung

Gut möbl. 3imm.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

7 - 10-11

Bon Wassili Sagorski (Moskau).

Ein Moskauer Rechtsanwalt, Spezialift in Che-scholungsiachen, erzählt hier aus seiner umfangreichen Prazis.

The goverleitliffie Ede iff eit sang befonderes Stabiet im von Steie forsteinliffie Ede if eit eit sang befonderes Stabiet im von Steien befonder beden der Bulger des neuen rüffielliche (Gottes. Both für Stein der Gest dem einst ihre Gestliche und sich befonden und ein der Gestlichen und ein der Gestlichen und ein der Gestlichen und ein der Gestlichen und ein der Gestlich und gestlich der Gestlich und der Gestlich gestlicht und der Gestlich gestlicht und der Gestlich gestlicht gestlicht gestlicht gestlicht und Gestlicht und der Gestlicht ges soll gestlicht gestlicht gestlicht gestlicht gestlicht gestlich

Ein geradezu klassischer, iragifomischer Fall hat sich vor Seiniger Zelt in Moskan abgespielt. Der Angestellte eines staate klagen Truste auf der Straße ein biblides Nädschen kennen und machte ihr nach werigen Minuten den Antrag, ihn zu beiraten. Er verlangte, daß die Braut ihm auf der Selle zum Standsesnut folgen sollte. Die Braut bat um einige Stunden Bedenkzeit. Der unternehmungslustige Bräutigam wollte aber von einem Aufsicht internehmungslustige Bräutigam wollte aber von einem Aufsicht internehmungslustige Bräutigam wollte aber von einem Aufsicht inter stind brauche. In einigen Stunden seine Mut- nachte für sein kind brauche. In einigen Stunden schwe mus er su bedenken gab, die Sache schieben er sich, et

legen. Das junge Mädchen erlag den Vitten des stürmischen gete Feeiers und folgte ihm auf das Standesdant, zumal sie dache, eine gute Partie gemach zu game Etandesdant sumal sie Neunermälten zu den überrasichen Eltern der jungen Frau, in deren
Bohnung gleich das Hochen. Bom Standesdant singen ber Neunermälten zu den überrasichen Eltern der jungen Frau, in deren
Bohnung gleich das Hochesteleigen gestelt, wurde. Einige Stunda, han hater singere der unterwegs mit ihr in Streit. Bor der Tür
feiner Wohnung blieb der Ehemann stehen, aug seinen Beutel,
entinahn ihm die Summe von 15 Kopelen, gleich By Pseunis, und
erstäure seiner Frau: "Aus der Unterhaltung mit die erlebe ich,
das du ungebildet bist und nicht die tichtige Plutter stür mein
Rind sein fannit. Het soll die mich von die scheben." Die junge
erstäure fommit, ich sein die mich von die schehen." Die junge
grau sungebildet vergangen und von die schehen." Die junge
grau sungebilden und verklagte am nächsten Ange ihren
gle grauf und Forden Unfugs. Der Staatsanwalt mußte aber die kann
noch den vorgangen hate. Febenann sich nicht segen das Schele
den vorer sinf Miniten bestanden hat.
Eine besonders dereatkerstitische Erideinung sind den kohren Dorfe.
Eine besonders dereatkerstitische Erideinung sind den kohren getaten viele Vauern im Frühling ... um sich eine kohrensen
geberaten viele Vauern im Frühling ... um sich eine kohrensen
scheidelder. Lassen sie sich dann unter sigend einem Vorenen
scheidelder.

Klerlei. Buntes

Gine möfflege Echifistante. Es ift allgamein tiblid, beitur Gelapellani eines Echifistante. Es ift allgamein tiblid, beitur Gelapellani eines Echifista mu Bug eine Fisigle Ectt serigbellen ein au fallen und in b obs gödigen um it fölichen Gesterund Erheleniöhf von Block Sonnen von der im Ragierungsbeitg befindlichen in para Steipen milfen. Bun wird dermacht in Gamden um einer Steipen milfen. Bun wird dermacht in Gamden um einer Steipen einer Steipen Steipen der Steipen und einer Auf Ginlabung der Berfeit einer Steipen und einer Auf Ginlabung der Berfeit einer Steipen und einer Auf Ginlabung der Berfeit einer Steipen und einer Steipen und einer Berfeit einer Steipen und eine 48 Gowerneure der ameritanischen Ginlabung derhalten beite State vernenbet werden. De biefes jundslichen Ette finden alle trocken Gemidte vernenben von einem Schwieblichen Ette filbiuft.

Die Schriftle vernenbet werden. De diefes jundslichen Ette filbiuft.

Die Schriftle vernenbet werden. De biefes jundslichen Ette filbiuft.

Die Schriftle vernenbet werden bei Wierer gleichgilitig ih. de 66 state erniber in Ennighten Gemidte vernenberte und seine merken Gemidte. Der Echtefat eines Ferden Echwindler der mit bem Bannen bes Gehanligen Ennighten Ernenberteilen und Die Phiragemeilteret und Erkein Schwieden und Die Phiragemeilteret und Erkein Schwieden und Die Phiragemeilteret und Erkein der Begreich eine Schwieden und Die bebilfich au fein der Begreich über Phiragemeilteret und Erkein der Begreich über Behannen eine Gebert mit der Begreich über Behannen eine Gebert mit der Begreich über Behannen eine Schwieden und Behannen und der Begreich mit der Behannen eine Gebert mit der Schwieden und Behannen und der Begreich der Behannen eine Gebert mit der Begreich geber Behannen eine Gebert mit der Behannen geste Behannen eine Gebert mit der Behannen geste Behannen eine Gebert mit der Behannen geste Behannen eine Gebert mit der Behannen eine Gebert werden gebonden ein Behannen eine Gebert beite Behannen eine Gebert beite Behannen eine Gebert beite Behann

Rarlsruher Sagblatt 7. Interbaltungsblott Donnerstan, ben 17. Ceptember 1931

Blauer Himmel und Harriett

Roman von Marold Effberg

Um die gleiche Zeit trat Harland in feinen Salon. Buich faß im Lichte einer Stehlampe, in einem bequemen Klubfeffel, ein kleines Tischen mit Bhisky und Soda neben sich, und starrte vor sich bin.

"Nanu, noch nicht zu Bett? Barum bist du nicht ins Kasiste Kannen. wie Dolly mit Glanz ihre Tausensfrancksseine verlor, während Nama Parker an ihrem Tisch dauernd gewann."
"Ich war im Edwards."
"Ja? Hat du sesprochen?"
"Hariett Mattheus aus Berlin, Zimmer 427, also im vierten Stock. Gesprochen? Nein. Der sogenannte Onkel war bei ihr, keine spmydische Erscheinung."

Um alles in der Belt batte Harland ihn nicht gefragt, wel-den Eindruck das junge Mädchen auf ihn gemacht hatte. Aber Buich fonnte aus seinem gespannten Blick zur Genüge lesen, worauf er wartete.
Er erhob sich langsam aus seinem Sessel und frat dicht an Harland heran.

"höre mal, Bobbu", die Borte kamen jehr kanglam, "in solsche Dingen die Rat geben zu wollen, hat ja keinen Sinn. Bill ich auch gar nicht, aber — ein höchst beklagenswerter Jufall, daß du die Dame heute kennen gelernt hast."

"Ich bin vielleicht Partei, sie ist meine Landsmännin, aber was ich bis setzt von ihr gesehen habe, ich fürchte, Miß Parker, noch da zu gehandikapt durch ihre Mama, wird es schwer baben, den Vergleich mit ihr auszuhalten. Auf alle Fälle, tu mir den Gefallen, gehe morgen nicht hin."

Und was wird aus eurem Achtgusinder?" Ebbie, ich freue mich ichredlich, bag bu meiner Anficht

"Du meinft, was mein Bater dazu fagen wird? Sowett ist es ja noch nicht. Ich fenne Harriett doch kaum. Bielleicht verliert sie bei näherer Bekanntschaft."
"Du bestehst darauf, sie zu machen?"
"Unbedingt! Morgen um halb els. St. Bincent for ever!"

Drittes Rapitel.

Als Harland ins Edwards kam, erfuhr er von dem gleichen din Portier, der am Bhend gavor Buich empfangen hatte, daß Harriett ausgegangen wäre. Wit dem angedorenen Jniftuff feiner
Ekellung hatte der Portier auf die franzöhich gestellte Frage dießmal englich geantwortet.

Sie war nicht da? Was hatte daß zu bedeuten? Hatten gebingt wiederschen wollen? Bielleicht war etwaß bazwichen gefinnen. Aber was hätte daß sein folken? Buich hatte sie ihn
nicht wiederschen wollen? Bielleicht war etwaß bazwichen geformen. Aber was hätte daß sein folken? Buich gatte sim morgens beim Frühlfrück eine lebhafte Beidreibung der gestrigen Untethaltung zwichen ihr und Onkel Otto gegeben. Der war der
letzte, von dem ste sich würde stören lassen.
Letzte von dem ste sich würde stören lassen.
Letzte bemerkte seine Entständung.

Er jah den Portiere nochmaß an.
Dieser bemerkte seine Entständung.

"Fräulein Mattheus ist schwimmen gegangen, ich denke mir, M
muß bald zurick sein."

"Fräulein Wattheus ist schwimmen gegangen, ich denke mir,
hab, sign der alte Mann das Fragen erleichtert hatte.

Batintlich batte sie Binterlassen, es sei unbestimmt, wann sie zune
rücksime, falls semand nach sier frage.

chen war anicheinend underechender. Er selbst war an diesem abergen und acht ihr im Basser. Er selbst war an diesem underlingen und acht ihr im Basser. Er selbst war an diesem vorlung, sie würde um der auch electhe Betrechterigten wie die Tage zuvor. Außerdem aber auch in der gerechtseitigten Besorgnis, wenn er später ins Wasser auch in der gerechtseitigten Besorgnis, wenn er später ins Wasser loßgier ginge, mit Dolly diammengultessen der Außerdem in Marseille war ungeschick gewelen. Denn die Vachschaft seiner schaften schaften

Harriett war an diesem Morgen später als sonst ausgewacht, nud hvor mit etwas wirrem Kopf. Rach der unangenehmen Auseinanderschung mit Herrn Ridiger und dem ausstüprlichen und wichtigen Brief, deu sie ihren Onkel Georg geschrieben hatte, war sie zur Rube gegangen, hatte aber lange keinen Schleisten hatte, war sie zur Rube gegangen, hatte aber lange keinen Schlaf sinden ben können. Die Erlebnisse des Tages hatten sie eiwaß aus dem Gleichgewicht gebracht. Dieser junge Engländer, der sie nach Haufengewicht auf einen größeren Eindruck auf sie gemacht, als ihr im Augenblick dum Bewutkstein gekommen war. Zuerst war es eigentlich nur der schöne Wagen und die herrikope

Oht hatte sie darüber nachgedacht, was daran schuld sein Oht daß sie den anderen jungen Näddon, die sie gelegentlich bei Verwanden traß, in wenig glich. Immer kan sie gelegentlich die Muster, genosien hate, wusste au ihr abgefärdt haben. Die aprei Jaste, genosien hatte, muste au ihr abgefärdt haben. Die dreichen Graebnis, die Erziehung, die die Annuer kan sie der Verend hate verleden dirfen, hatten nicht unt veren Zebensart aus dem Genogent ales Anstein hot die nicht und veren Zebensart aus dem Genogen ales Anstein eine kunt der Antern inch auf die Tochter deren nachgenirkt, doch sie mit der Antern des gleiche Bönehung gegen ales Anstein eine kunteine septuch an sich erfüsigt, und die gleiche Schriebung gegen ales dehre Verlug ausgegeben hatte, sind dem veränderten genischer anders einzusten keitet.

And kan nach der Verlug ausgegeben hatte, sind dem veränderten geben gegenischer anders einzustellen.

Bas war die Folge gewesen? Sie galt in ihrem Bekannten keite als hochmistig, nichts war ihr gut, nichts sein genug, ihr erzis als hochmistig, nichts war sicht signland geschicht worden. Ihre Seigalb war auch die Butter nach Eigalah geschicht worden. Ihre deiten genesen, die urtpringlich Aleisunaren sach hatte ihr werden. Ihre weitern gewesen, die urtpringlich Aleisunaren sach ihr die gewant besten gebsieben, er ware vielleicht geschicht werden werten besten gebsieben, er ware vielleicht geschicht werden werten besten gebsieben, er ware vielleicht geschicht des duch ein der Butternicht der Britische Berusternichten Butzertums wiederschende Bild. Die Großeitern der Bestieben der Butzertum gewein der Kreiben der Britische des beitsten Genes sieber Geschicht der gestigen der geschicht der Geschicht der Geschichten Genes sieber Geschicht der der Britische Berusten genes sieber Geschichten der Britische der Erzische geschichten Geschichten der Britische Britische

Die Kebrseite: als sie kaum begonnen hatte, sich als unerklannte Prinzessin im Märchen zu süblen, das Erscheinen Onkel Ottos, drohendes Ausrufungszeichen dessen, was ihr nach ihrer deinkehr vieder bevortkand.

Und dann, als zehn Tage vordei sind, unerwartete Wendung: Rut, er war kein Prinz, er war nicht einmal der Bestiger sienes schönen Wagens, in den sie sich gestern noch wollsitig hineingeneks sind den klein und der roten Baskennsitze, die sie sie sie steiner Indenen Bugenieur, ein den stein und der roten Baskennsitze, die sie sie steiner Indenen Angenieur, ein Gehaltsempfänger, wie sie sie sie steiner Indenen I

Rher als sie dann, vor dem Spiegel sigend, sich noch einmal dem Kamm durch die brannen Wellen fuhr, kam ihr zum Bestlein, wie leicht sie mit ihrem ewigen Nachdenken sich das bischelle, wie leicht sie mit ihrem ewigen Nachdenken sich das dischlick noch zerkören würde, das ihr plöglich in den Schob

Gigentlich war der Junge doch gans nett und manterlich gewefen. Rach seinem Aussehen hätte man ihn für eiwas Besseres
halten könen als das, wositr er sich ausgad. Wiese ausgadd: Wie kam sie auf dieses Bort? Undentbar, das man heutzulage
weniger schrect durchindr sie man war, im Gegentell Ein plöhlicher Schrect durchindr sie. Bieleicht war er doch nur ein verkappter Chauffeur und nannte sich Aufomobilingenieur, weil das
seiner klang?

Was soulte sie mit ihm? Sich mit ihm treffen, wenn ihm sein Khef einmal eine freie Stunde gab, womöglich hinter dessen Richen wieder in den Bagen steigen, der dem Ebel und nicht khm gehörte? Das dinkte ihr unter ihrer Wittde; anch ihre Antter hätte das nie gebilligt. Und sie stühlte sat immer ebenso wie ihr Borbild. Onkel Ottos "deine liebe Mutter hätte" war ihr ja nur deshalb so unleidlich, weil es diese seelische Abhangigkeit noch

Alber dieser Junge stammte aus einem Lande, dem die gange Schwärmerei der Mutter gegolten hatte. Wie oft hatte sie ihrem Kinde davon ergählt! Bon den großen Gutern, auf deneu sie, bet ihren Schusfreundinnen eingeladen, herrliche Tage verbracht hatte, ivon der bestrickenden Liebenswirtdigkeit ihrer Gasser, von der ausgerordenten ungeachnten Pracht ihrer Häuser und Karts, von der ausgerordenter lichen Kunst, mit der die Bewohner jenes Landes ihr Leben swert zu machen wußten.

Er kam aus diesem Lande und nach seinem Benehmen zu urstellen wießen aus diesem Lande aus einem dieser Häusert

Was wußte fie icon 1100 ihm

Sollt fie ibm noch einmal Gelegenheit geben, mit ihr au-

Imei große braune Augen ftarrten fie fragend aus dem Spiegel an, aber fie saben nicht sehr vergnügt aus, diese Augen, aus denen Lebensmut und Lebensluft hätte leuchten millen.

Sie hatte sich unschliffig erhoben und war nach dem Frühltück an den Strand gegangen. Das fühle Wasser würde sie vielleicht zur Vernunft bringen.

tind beshalb, nur beshalb mußte Bobby Harland, ben noch nie ein Madchen hatte warten faffen, eine geschlagene halbe Stunde in der Hotelhalle, eine Zigarette nach der anderen rauchend, alle Neuglie und Schmerzen biefes ihm ungewohnten Bu-

Endlich, die Uhr schlug gerade elf, sach er ihre Siscouette im Eingang dur Halle sich gegen die hell besonnte Straße abheben. Sie trug ihr Hichgen in der Hand, vermutlich, um das lästige Gestühl der drückenden Badesappe soszuwerden. Und so war er im ersten Augenblick nicht gang sicher, ob sie es wirklich war. Unwissentlich sam ihm der Portier wieder zu Hick. Als er ihr dienstelltig das Badezeug abnahm, wies er sie auf den Markenden hin, und sie wendete sich nach ihm um.

Jeht hatte er keinen Zweifel mehr und sprang auf "Haben Sie auf mich gewartet?" Das Aufleuchten Augen ftrafte ihr angebliches Erhaunen Lügen. Das Auflenchten in ihren

"Haben Sie unsere Berabredung vergessen?" Seine Stimme flang so weich und zärtlich und dabei so unterwürfig, daß alle ihre guten Vorsätz, alle ihre Wenns und Abers mit einem Sat über Bord siggen und in dem plötlichen Witbel aufsteigender Glück

Was war das nur? Der Druck seiner Sand machte fie schwind-lig? War sie zu lange im Wasser geblieben, hatte sie sich überan-ftrengt, war sie zu weit hinausgeschwommen? Ließ sie darum ihre Hand is lange in der seinen?

"Ach, unfere Verabredung! Für wann war denn die? Sabe ich Sie wirklich warten laffen? Das Baffer war so herrlich, und da war semand Neues, mit dem ich . Aber kommen Sie, wir können doch hier nicht den gangen Vormittag steben bleiben. Haben Sie denn Zeit für mich?"

Gr sah sie immer noch bewundernd an und ließ nur untvillig ihre Hand wieder los. Das war ja hente noch bedeutslicher als gestern. Shug Kopsbededung, ohne die kleine rote Mithe sah sie ja noch reizerder aus. Dagegen konnte doch Dolly einpacken mit ihren fansend Löckhen und ihrem Puppengesicht. Und ihren taktolien Fragen. Zugegeben, sie hatte sie nicht gestellt, sondern die Mutter, aber das war ja genan dasselbe. Ob er Zeit für diese frische, natürliche junge Mädchen hatte?

Wenn die verdammte Pflicht und Parters nicht gewelen waren, fein ganges Leben!

"Ratürlich habe ich Zeit, massenhaft Zeit, so viel, daß Sie gart nicht wissen werden, was Sie damit ausgugen sollen. Wollen Sie mit mir kommen? Ober haben Sie irgend etwas, was Sie hier sesthält, missen Sie zu irgendeiner Mahlzeit mit irgend jemandem zurück sein, sind Sie Ihr eigener Henry, Herrin miste ich wohl

sagen?"
Der ein Chausseur? Lächerticht Wie war sie nur auf alle diefe albernen Gedautsen gekommen? Sie schüttelte den Kopf und ließ ihre Locken stattern, als ob sie Grillen vertreiben wollte, die ihr in der Früse das Ansstehen verleidet hatten.

"Antwort genug! Kommen Sie fo giell bin ich nämlich seit gweit Stunden unterwegs feille." laffen einen ja gar nicht ju Riem fommen, Welche munichen Sie gnerft?"

(Fortsetung folgt.)

Still the Der Freund. Humblude

Neber die Erbe ftrich der Abendwind und hob Blatt um Blatt pon den Baumtronen, die ichon verfärbt waren vom Sterben. Die Art des Holdfüllers dröhnte durch den Schlag. Ohne Gint Es war Herbit. Neber die Erde ftrich der

Der Förster sat mit seinem Nachbarn bet einer Flasche Wet-nes in der getäselten Stube. Ste hatten vom Tod gesprochen, die beiden, eine volle Stunde lang. verfiel die Conne

Ein Ritt durch den sterbenden Wald hatte die Gedauten gesbracht, und die beiden Männer, woll noch von Araft und Lebenswillen, hielten beut abend mit einem mal den Atem an, als sei etwas Gespenstisches über ihren Weg geflattert.

"Ich hatte gegen den Tod nichts einzuwenden," fagte ber eine, un ich ihn bestellen konnte, wann es mir eben geftele gu

3ch haffe ibn in jeder Form und in jedem Angenblic," fagte andere leidenschaftlich. "Lieber fein Leben, als ein Leben, das

mtt dem Tode endet."
"Wir haben dum letzten Mal vom Tod gesprochen. Wir wollen leben vhne den Tod."
Und sie hoben die Gläser und tranken auf das Keben.
Ueber das Blätterwert der Buchen vor den Fenstern stog ein

Nachbar brach auf. Der Förster geleitete ibn über ben eichene Tor hinter ibm.

Hof und schloß das

Der Hand ein Beler, wie kam da noch jemand an die Tür pochte. Wer konnte das sein, wie kam da noch jemand herein? Der Förster trat hinaus.

Da stand ein Mann im Flur, in dunklem Mantel, groß und won ehrsuchtgebietender Halung. Wo sein Ange sich versiug, dort blieb es lange hasten; die Isige waren friedfam.

"Bas wünsichen Sied" war die Frage des Försters.
"Bas münsichen siede" war die Frage des Försters.
"Billfommen!" erwiderte der Förster. "Man plaudert gern, die Abende sind lang. Wein Nachbar ist dier gewesen.

soll Grauen wich der Forstmann zurud und seine Knie begannen zu

"Sei ofine Bangen," iprach ber abenbliche Gaft, "noch ift beine Stunde nicht reif:" Und er lieb fich am Genfterfreus nieder und

neigte das Haupt in grengenloser Milde, Der Forsmann stand noch zagend im Hintergrund; da aber allgemach ein Gefühl des Bertrauens durch sein Inneres zu strömen begann, trat er an den späten Wandersmann heran und bildte ihm tiefer in die Jüge.

"Die Menschen lieben dich nicht. Warum sucht du uns auf?" "Täusche dich nicht," war die Antwort des Fremden, "man surchtet und liebt am Ende nichts so sehr wie den Tod." Und sein Auge, voll Schwere und Geheimnis, verlor sich in der Asche des Himmels.

wollte es Der Forstmann, jo nabe an das Unbegreifliche herangeruckt, 8 enthüllen, um jeden Preis.

"Offenbare mir dein Geheinnis, Tod, danit ich nicht ichandre, wenn du wiedertehrst. Lächelnd möchte ich die Hand dir reichen." Langjam wandie der Tod das Haupt ihm zu. "Du lächelft ichon," war jeine Antwort.

Eine Helle sloß durch den dunkelnden Raum jeht, und der Jörfer wußte nicht, kam der Schein vom Monde her, der jachte schon die Buchen freiste, kam er aus dem Antlit des königlichen

ward der Forstmann wie ein Kind.

"Du bist gut. Man nuß dich nur geschen haben. Dein Rame ist", vor dem die Herzen schaudern."
"Setreiche meinen Namen. Renne mich Wandlung."
"Bohin die Wandlung? Sterbe ich nicht?"
"Du gest weiter."
"So gibt es keinen Tod?"
"Es gibt nur Leben. Tod ist die größte, göttliche Berjüngung."
"Bas ist das Leben?"
"Ein llebergang."
Des Försters Augen kenchteten; er hing den Worten nach, brach in alse ihre Tiefen ein. Jeht aber glitt ein Schatten über singe, und zweiselnd hob er das Haupt.
"Barum schmerzt der Tod von allen Schnerzen am tiessten?"
"Eintwickung schwerzet. Tod ist hüchte. Schwerzen ih hüchte.

Man "Du haft nichts zu erfüllen, wenn du dich selbst nicht erfüllst, wern man sich selbst nicht versäumt." Der Förster lächelte wieder. "Bah mich erfüllen, was ich zu ihn habe, dann begrüße ich bein Kommen."

"D wir Toren!" rief jeht der Forftmann aus, "Die Mien-ichen haben fich die Friedhofe gebaut!" "Ich bane die ewigen Hallen des Lichts," iprach finnend der "Ich bin die Pforte jum Leben."

Seine Stimme, sanft und tragend, hatte ben Raum burch-ngen. Es war, als begonnen die Mauern leise zu klingen und huben fern in der Abendtiese die Glocken eines Domes zu Damit erhob fich ber majestätische Bilger,

Berweilel" bat der Förster. "Las mich vergeben an deinen

Der Tob hob den Arm und machte eine Bewegung sanfter Entscheidung. Der Förster sah ihm an, daß er mehr wuste, als er sagen mochte. Jeht schug er die Falten seines Mantels um die fönigliche Gestaft und wandte sich zum Heingang.

"Tobl" rief der Förster dem Scheldenden nach, "Warum entschwindest du mir? Erhabener Freund!" Und wie ein Kind, das die Filhrung der Mutter sucht, tastete er nach der Hand des Todes und tauchte in den Schatten, den sein weiter Pilgermantel warf. der Hand des

Mit einer erhabenen Geste bes Mitteids legte der Tod den Arm um die Schultern des Forstmannes, und so, wie er fiber ihn fich neigte und tief und tiefer in sein Auge fah, erkannte er nur mehr eine einzige Sehnsucht darin.

Der Raum verdämmerte. Es fanten die Wände, als ob eine nfichtbare Sand fie teilte,

Draufen, auf dunkelichwerem Selde stand, wie mit mensch-licher Haltung, ein Apselbaum; verschütztet lag das Laub zu seinen Füßen und die fruchtbeladenen Aeste neigten sich tief zur Erde, wie in grenzenloser Sehnsucht nach ihr.

Berfteben. Der Tod blieb stehen und hob den Arm; seine Hand streifte da und dort das Geäst: mit dumpfem Ausschlag sielen die herbsteschweren Aepfel der Erde in den Schoft. Die beiben ichritten weiter und faben fich an in lächelndem

Die Madonna im Meersburger Schloßhof.

Ida Pfeifer (Karlsruhe).

Erdgebunden Eines heiligtums Jonlle, Weiß ich, rojenreich umranft, In unfagbar iconer Stille eragelöft

Wird ein einzig Dantesftarameln Wird so schön und wird geadelt Schwindet langfam, Was die Seele mag beschweren, Berg gum Bergen leife fpricht; Beitloß Schweigen wird erfüllet . Heberhanden, Leis ihr um die Stirne ipielen Schaut, ben Blid feewarts gewendet, Neberriefelt Rebengoid Wo des Burggärtleins Gemäuer Diefem göttlichen Beichld. Madonna wunderhold Sonnenftraft und Wind, gnabenreichen Blid, thr Gottestind. leichtbeflügelt,

Immer wird es zu ihr siehen: "Ora pro nobis" — ora pro me. Deffen Berg erlöft von Und fo fann fie nie vergeffen, Beb;

Reichstagung des Guffav:Adolf:Bereins.

TU. Donabriid, 16. Gept. Anläßlich der Reichstagung des Guftav-Adolf-

Bereins fanden in allen Kirchen Gottesdienste statt, bei benen erprobte Diasporapfarrer, dar-unter Generalsuperintendent Blau aus Posen unter Generassuperintendent Blau aus Posen und Airchenprässident Wehrenpsennig aus Gablonz in Böhmen vor viesen tausend Menschen predigten. Im Anschluß daran sand in dem Saal, in dem 1648 Deutschland vom Dreißigsährigen Ariege besreit wurde, eine Festversammlung statt, der u. a. der Rigaer Bischof Pölschan, die Abgesandten Schwedens, Siebensbürgens, des Elsaß und die Vertreter des Reiches, der Länder, sowie der Deutschtunverbände beimphiten. beimohnten.

Beheimrat Rendtorff eröffnete am Conn-Geheimrat Rendtorff eröffnete am Sonntag die er ste Hauptversamm lung in der Marienstirche mit der Feststellung, daß der Gustav-Adolf-Verein wohl dem Ernst der Zeit Rechnung trage, es aber doch nicht habe verantsworten können, seine Tagung abzusagen. Es müßten große Tatbeweise unermidlicher Liebe gegeben werden. Sodann begrüßten der Landesstischen Fr. Marahrens, der Rektor der Universität Göttingen, Dr. Nice, und der Dekan der theologischen Fakultät, D. Stange, die Versammslung. D. Stange verkündete, daß zwei verdiente Versönlichseiten der Gustav-Adolf-Arbeit, nämslich Superintendent Wachsmulf-Aüneburg und Bastor Grothe-Bremen zu Ehrendoftoren der Baitor Grothe-Bremen au Chrendoktoren ber Theologie ernannt worden seien. Darauf sprach der Greifswalder Professor Paul über den Frieden von Münster und Osnabrück.

Brieden von Münster und Osnabrück.

Der Montag brachte die zweite Abgeords netenversamm lung, auf der besonders Bertreter befreundeter Organisationen zu Worte tamen. Der schwedische Pfarrer Forell pries die Arbeit derer, die die Diaspora betreuten. Die dristliche Liebe mache an den Landesgrenzen nicht halt. Der schwedische Gustav-Adolf-Berein übersende herzliche Grüße. Der holländische Pfarrer Alein überbrachte die Grüße seines Landes. Ausgehend von Wilhelm von Oranten, dem Gustav Adolf der Riederlande, bezeichnete er den Frieden von Osnabrück als den Erlöser Hollands vom Achtzigjährigen Ariege. Ein elsablotdringischer Pfarrer, der die Urfringische Diaspora ein Schoßtind des Gustav-Adolf-Bereins nannte, verlas einen Bericht des deutsche evangelischen Bereins. Es überbrachten ferner Grüße die Verireter der Schweiz, Ungarns und der Slowafel. der Slowafei.

Die Bersammlung nahm am Montag nachmittag den Rechenschaft über icht und den Bericht über die Berteilung der Liebesgaben entgegen. Insgesamt sind 2160 000 Mark in dem abgelausenen Gelchäftstahr der notleidenden evangelischen Diaspora in vielerlei Art verteilt worden. Der Generalsekreit, Pfarrer Dr. Geißler, erstattete den Fahresbericht und ging besonders auf die außerordentlich segensreiche und volksstärkende Hissarbeit ein, die von Mensch au Mensch geleistet wird. Die

Sammlungen des Gustav-Abols-Bereins haben trot der wirtschaftlichen Arisenzeit um 100 000 Mark mehr eingebracht, als im Borjahr. Das Jubiläumssammelwerk hat bereits 400 000 Mark iberstiegen. Ganz besonders hat sich in diesem Jahr das niedersächsische Land angestrengt, das dem Zentralvorstand eine Sondergabe von 75 000 Mark zur besonderen Berwendung übergab. Die Bremer Kindergabe, die aus Spargrößen der Kindergottesdienstbesucher besteht, erbrachte 42 000 Mark, die für das große evangelische Erholungsbeim Salzerbad in Niedersätterreich bereitgestellt wurden. Die Frauen des geliche Erblitigsbeim Salderbad in Reveersöfterreich bereitgestellt wurden. Die Frauen des Gustav-Adolf-Vereins überbrachten eine Feltsabe von 15 700 Mark für das Kinderheim in Stanislau, ein Arbeitskreis übernahm die Pflegschaft für eine siebendürgische sächsische weinde. Die Bäuerinnen von Ahrenshorst und Imgebung kamen in feierliger Abendmahlstracht und schenkten Altargeräte. Wit 700 000 Stichen fertigten fleißige Frauen aus Olben-burg einen herrlichen Altarteppich. St. Marien von Osnabrud schenkte Gloden.

Die große Liebesgabe des Gesamtvereins er-bielten drei Diaspora-Gemeinden als Unter-ftützung dei der Errichtung großer Werke, Amöneburg dei Mainz für eine Kirche, Teschen in Schlesien für ein Pfarrhaus und Käsmark in der Zips für eine Frauenschule.

Die Tagung fand ihren Abschluß in Münster, der zweiten Stadt des westfällichen Friedens. In seinem Begrüßungsvortrag führte der Borstigende der Brovinzialspnode, D. Kochoenhausen, in die wechselvolle Geschichte der Stadt ein und berichtete von dem Stillstand des brausenden Lebens in den großen Industriegebieten. Der Defan der evangelischen ihoologischen Fakulät Münster, Prosessor Grüßen ihr is 3-machen zu stellen. Nachdem der Leiter den Wsauben zu stellen. Nachdem der Leiter des westfälischen Gustav-Adolf-Werkes, Pfarrer Niemann, eine Gabe von 6000 Mart für das Siemann, eine Gabe von 6000 Mark für das Siebenbürgische Silfswerk, durch die abermals sechs Gemeinden ein Jahr hindurch geholfen werden kann, überreicht hatte, fprach der baltische Bischof D. Poelchan-Niga. Die ganze Geschichte der Diaspora, so führte er aus, stehe auf dem göttelichen "Dennoch". Er schilderte die Not des völlig zerschlagenen Baltenlandes, dem, wie es scheine, nur ruhmloses Sterben beschieden sei. Dennoch nicht Sterben, sondern Leben, nicht Ende, sondern Ansang. Zum ausgezwungenen äußeren Kampf käme der mit dem Kleinmut, der Kampf gegen das stumpse "es lohnt sich ja nicht".

Rach ber Aundgebung gogen die Teilnehmer nach dem Friedenssaal im Rathaus, wo fie vom Oberbürgermeister der Stadt begrüßt wurvom Obervurgermeister der Stadt vegrisst wurs-ben. Gesteinrat M en die verft sprach den Wunsch aus, daß aus der Ursehde (Ende der Fehde), die hier zwischen Frankreich und Deutschland ge-schlossen sein der Gernst werde. Die beiden christlichen Kirchen seien sich ihrer Aufgabe voll bewußt, für diesen Frieden zu wirken. Der Gustav-Adolf-Verein sei steit des bestrebt, an erster Stelle zu marschieren, um einem ehrlichen Frieden mit allen Bolfern Bahn an brechen. Ein geselliges Beisammensein schloß die festliche Tagung.

Pfriemer in Italien.

O Junsbruck, 16. Sept,
Dr. Pfriemer ist am Dienstag in Marburg verhaftet und nach Laibach abgeschoben worden, obwohl von den österreichichen Be-börden feinerlei Ersuchen um Festnahme vorlag. Ein solches Ersuchen wurde, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, auch nicht gestellt. Bon Lai-bach ist Dr. Pfriemer in der Nacht dum Mitt-woch nach Italien gereist. Beim Grenz-übertritt wurden ihm feine Schwierigkeiten be-reitet. Pfriemer soll beabsichtigen, zunächt in Italien zu bleiben. Italien gu bleiben,

Pfriemer hatte sich in Marburg im Hotel "Meran" einquartiert und war vollkommen "Meran" einguartiert und war volledminen niedergeschlagen. Auf Befragen erklärte er einem Pressevertreter, man könne ihm sede Frage stel-sen, nur keine über den Butsch, da er das nicht ertragen könne. Er erklärte lediglich: "Lassen Sie mich in Rube. Ich kann nur sagen, daß an allem, was geschehen ist, Verrat schuld ist."

Die Biener Staatsanwaltichaft bat gegen Dr. Pfriemer einen Stedbrief erlaffen. Melbungen aus Laibach befagen, daß zwifchen bem

italienischen Konfulat in Laibach und der Belgrader italienischen Gesandtschaft die Frage der Einreise geregelt worden war, so daß Dr. Pfriemer beim Ueberschreiten der italienischen Grenze

feine Schwierigkeiten batte.
In Steiermart und Salaburg wurden auch am Mittwoch ne ue Berhaftungen wegen des Putsches vorgenommen. Bie aus Radkersburg gemeldet wird, haben wiederholt Kundgebungen gegen die Berhaftung des Grafen Stürgkh stattschungen. gefunden. Bauern wollten jogar in der Nacht zum Mittwoch das Gefängnis stürmen. Graf Stürgth selbst ließ die Demonstranten ersuchen, seine Gewaltmittel anzuwenden.

keine Gewaltmittel anzuwenden.
Das Ministerium für Heereswesen hat die verstärkte Bereitschaft aller Brigaden aufgehoben und den größeren Teil der Truppen zurückgezogen. Bie die Blätter melden, wird in österreichischen Regierungskreisen die Entwaffung und Auflösung sämtlicher Selbstickung erbände erwogen. Schon im nächsten Ministerat dürsten darüber Beschlüsse

gefaßt werden.

Das Burgenland feiert seine 10 jährige Zugehörigkeit zu Oesterreich.



Bundeskanzler Dr. Buresch (1) und Landwirtschaftsminister Dr. Dollfuß (2) im Kreise von fröhlichen burgenländischen Bauern,

die den Zehnjahrestag der Abstimmung im Burgenland seiern. Durch diese Abstimmung kam vor zehn Jahren das alte Aulturgebiet um den Reusiedlersee, das seit 800 Jahren mit Ungarn verbunden gewesen war, zu Oesterreich.

So half Ovomaltine einem kranken Kind . . .

Und so hilft sie täglich Zehntausenden

"Von einem Bekannten auf Ihre Ovomaltine aufmerksam gemacht, benutze ich Ihr Präparat seit einigen Wochen für meinen Sohn nach einer schweren Grippe-Erkrankung. Ich bin glücklich und zufrieden von dem Erfolg Ihrer Ovomaltine, denn das Kind ist wie umgewandelt, hat eine bessere Gesichtsfarbe bekommen, ist lebhafter geworden und singt und springt den ganzen Tagbei ger. Einfom. pon Hochachtungsvoll Willy Borowsky, Berlin-Neukölln."

Männlich

Bur Abfatveranbter vinte den genzen Tagbei ger. Einfom. pon 159 3M Gebalt gelucht.

Ovomaltine ist konzentrierte Nährkraft aus Malz, Milch, Eiern Allen, die noch einen Kraftzuschuss gebrauchen und Kakao. konnen, gibt sie ihre Kohlehydrate, Vitamine und Aufbaustoffe.

Ovomaltine ist sehr einfach zu bereiten. Man löst 2 bis 3 Kaffeelöffel davon in trinkwarmer Milch und zuckert nach Belieben. Auch in Kaffee oder Tee wird Ovomaltine gern genommen.

Originaldosen: 500 g zu M. 4,45, 250 g zu M. 2,40, 125 g zu M. 1,25 in allen Apotheken und Drogerien.



Kostenios erhalten Sie eine Probe,

Wichtig!

vertrauenswürdige Mitarbeiter.

Gute Verdienstmöglichkeiten.

Deutiche Bausparkalle &

Berlin W. 8, Unter den Linden 16

Wir suchen allerorts

fleißige Personen

für deren Wohnort mit größerem Um-kreis sofort eine Filiale (kein Laden) errichtet wird. Beruf und Wohnort einerlei. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Dauerndes Ein-

einerlei. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Dauerndes Ein-kommen bis Mk. 600 monatlich. Be-werbungen unter "Filiale Nr. 210" an Ala Haasenstein & Vogler. Köln.

wenn Sie Ihre Adresse einsenden an: Dr. A. Wander G.m.b.H., Abt. N 61 , Osthofen (Rheinhessen)

Ottene Stellen

Unfängerin für Schreibmaschine u. Kaffe sosort gesundt. (400 M. Kaurton er-forderlich.) Ungeb. u. Kr. 913 i. Tagblattb.

Erfahrenes Mädchen

das nähen u. bügeln kann, sof. evel. spåter ge i u d t. Kowacanlage 11, III. Mabden, tägl, vorm Std. von ! Danshalt sof.

Junges Mädchen den 16 bis 17 Jahren du Kindern u. Haus-arbeit josort gelucht. Ublandstraße 12. II.

Putfrau für Samstag vormit-tags ge fucht. Eifenlohrstr. 9, II.

Insektin I

geruchfrei vern. Wansen, Mot-ten, Hlegen u. Schua-ten. Alleiniger Ser-ifeller Gr. Springer, Markgrafenstraße 52, taden, Telephon 3263.

Männlich

bei gar. Einkom. von 159 M Gebalt gefuckt. Schriffl. Werbetängt. Bewerbung (reinm-folga) an Boitigch 320, Brannidweig.

Chrlider Junge,

Bäckerlehrling

Empfehlunger

Perfekte Schneiderin Saufe, pro Tag 3.50.1. Angeb. unt. Ir. 5777 ins Tagblattbiro erb. Chaifelongue, Diwan, Matrasen aller Art, jänrdische Reparaturen Teilzahl. Emil Walter, Leopolostraße 18.

Zu verkauten

Nähe Bad Beterstal n. Bad Griesbach ift berlich gelegenes, freistebendes, 1920 erb. josort bestehbares

Wohnhaus

Bald — 2 Min Bahnhof — fefr am Sadmbol — febr preiswert an verkauf. Es enthälf 5 Zimmer. Kinde. Bades., Keller. Veranda, el. Dicht u. eia. Bafferleita. Gros-ber Obfts it. Gemüles garten fann miterwor-ben werden. Das Un-weisen eignet fich als Richefis oder auch als Bentfon. Angeb. uns ter Nr. 910 ins Das-blattbürvo erbeien.

Gebranchie Pianinos preiswerte nene Pianinos

Lubwig Schweisgut, Pianofortelager, Erbprinzenstr. 4



Eduscho, Import

Gramm die Tasse Schont Herz und Kasse

Hauptagentur für Karisrune

mit Bestand von alter angesehener Ber-siderungsgesellschaft an rührigen Herrn, der über ause Beziehungen versügt, sojort zu vergeben. Angebote unter Nr. 808 ins Tag-blattbitro erbeten.

Schlaf-Speise-Herrenjetzt am billigsten

Kirrmann

Herrenstr. 40

buntel eiche, m Blat-ten, 1 ichbner Bogels fäfig billig au vert. Berberftr. 76, II, r. Moberne lafferte Küchen

weit unt. Breis 3. vff. Möbelschreinerei 8 Sumboldiftraße 8. Weinfässer

Bu verfauf. 4 ftarte, von 50—75 Ltr. Karl-Wilhelmstr. 25, II.

in Württemberg

ist das von

den führenden Kreisen in Wirtschaft

und Industrie, sowie von

den Verbrauchergruppen be-vorzugte Blatt der in Stuttgart er-

scheinende, im Jahr 1785 gegründete

Schwäbische

mit seiner anerkannt maß-

gebenden Handelszeitung und wertvollen Beilagen, darunter "Schwabens In-dustrie", "Haus u. Heim", "Reise u. Rast", "Frauen-

zeitung" usw.

Anerkannt erfolgreiches

Insertionsorgan

Far den Export:

Auslands-Wochenausgabe

wit 160 cm br. Spie gelichrant. Waschfom Gdrankavvarat 1 las. Küche Bibfett, Kredens,

Tich u Stiible Mark 450.—

Maier Weinheimer 32 Aronenftraße 32.

Möbelhaus

3eitgemäß

Möbel 1 Schlafzimmer

br gut erbalt., weif diert, bestehend aus Bifett, 1 Krebens, Tijd, 2 Stühlen

145.-Möbel-Haus Karrer

19 Philippftraße 19. 2 jehr aut erh, eich. Billette, pol. Büsett, aroß, Ausstehttich 1,15 ×1,50, 2tirr, pol. Spie-gelfdrank, Truncau, Berriko, Baidssomm.

m. Marm. u. Spiegels auffan. 2 febr gut er-baltene Plüschdiwans, Chaifelong., Schräufe, all. billigli b. Balter, Budwig-Bilhelmitr.

2 gl pol. Bettitellen m. Roft 40, einz, Bett-feelle m. Roft 15, Waids-fommoden, Kommode 10, etd. Edr. 150 cm breit 55, pol. Edrant 30, Bertfo 32, pol. Biffett 50, etd. Epcife-simmer 300, Riden-forf, 12, Tifde, Chai-felonane, Diwatt und lovit Gegenft., alles febr billig im Ans u, Berfort Matmann jehr billig im Ans u. Berkauf Gut Rudolfftraße 12.

Doppelwerkbank näh Ribberftr. 17, III Eing. Gartenstraße.

Möbel

jeglicher Art, tach eigenen u. gegeb, Snewürf., nur Quali-ätzware, fert, enorm Anion Bastian, Möbelschreinerei,

Möbelschreiwerei Derrenstraße 6. rima Referenzei Fabrifneuer 4 Röhrens

Nekempfänger

Kaufgesuche

Gebraucht. Bett

Limonfine, bis 6 Ps, Bester 3ahler

für getrag Aleiber u. Schube, Bofff, genflat Pfifinda, Jähringer-ftraße 80, Tel. 2298.



bestehend aus 2 Ladenthefen u. 2 Bandere Briteren Brider. Her Govercoat-Valetot, für denthefen u. 2 Bandere Brider. Hinder Bridere Bri arbeit? Angebote an 23. C., Sobenzollerft. 41

Unterricht

Englisch

Nachhilfe od. Unterricht

in Engl., Frans., Lat., Teutlo. Matbematit. Mäß. Breis, Angeb. 11. Nr. 5779 t. Tagblatib. Ber erteilt Nachhilfeitunden

. Oberfefundanerin? in Latein Angeb. mit Breisang. 11. 92r. 5767 i, Tagblb Klapierunterricht einschl. Theorie, wird gründl. ert bei mäß. Breiß, Angeboie unter Nr. 882 1. Tagblateb.

Cabliau 37/40 Fluß- und Seefische

Blaufelchen #1.90 Masthahnen # 1.50 Rehrücken # 1.40 Rebhühner, Falanen

Tafelobst

Preßkopf % 1.10 Bierwurst % 1.10 Weinsülze % 1.20 Frische Frankfurter 3 Paar 45 %

Vollfette Käse Welß- u. Rotweine Kissel

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Siets Stets stets stets stets stets frisch! gut! Billig!

Mit dieser Veranstaltung wollen wir unserer alten Kundschaft etwas Besonderes bieten und neue Kunden werben!

Speise-Tafel-Oel Unsere Hausmarke Lir. 57 B

Deutsches Flomenschmalz 1 Pfd. Paket 68 P

Mecklenburg. Fassbutter Unsere Hausmarke

Pfd. 1. 58

Tilsiter vollfell. mit od.ohne Rinde, 1/2 Pfd. 504

Bayrisch. **Emmentalet** vollfett 1/2 Pfd. 65 M

Pfd. 95 if

Bayrisch. Camembert vollfelt, Schachtel rund 25%, 4/4 50%

An 30 Ständen Gratis-Kostproben!

Cervelatwurst

gute schnittfeste Qualität

Schweinskopf in Gelee 224

Krakauer in Enden 3 Stück 90%

Mettwurst in Enden, 3 St. 90%

Condens. Vollmilch kleine Dose 25.7, große Do

Pfund

Dörrfleisch · · · · · Pfund 1.25 Kassl. Rippenspeer # 1.25 Wiener u. Landjäger je 4 Paar 90% Kochmettwurst Pfund 90%

jute schnittfeste Qualität Feinkost-Weichkäse 35% Vollf. Münsterkäse Ptd. 95-7 Emmentaler Ptd. 1.10 1/16 60 7 Dän. Blasenschmalz #84% Margarine Ptd. 392Ptd. 75%

Emmentaler Scheht. 1/4 78 587 Bayrisch. Butterkäse 65% Molkereibutter · Plund 1.45

Malzkaffee in Paketen Pfd. 35% Kaffee Spar-Mischung, mit 904 Teespitzen · · · · 100 gr. 90% Fleischbrühwürfel ganz vorzüglich · · · 10 Stück 254 Bienenhonig agrant. rein 98.7 Tafelreis Pid. 38.7 28.7 22.7

Hartgrieß-Makkaroni u.Spaghetti 2 Pld. 75 APId. 36 4

Hartgrieß-Gemüse-Nudein I.gel.2 Pfd.75.7 Pfd. 39.7 Eierbruch-Makkaroni oder Spaghetti 2 Pfund 98%

Eier-Gemüse-Nudeln 2 Plund 98% Calif. Sultaninen 2 Pfund 90.7 Pfund 48.7 Bensdorp-Kakao

Kaffee frisch gebrannt, gute Qual., 1/2 Pfd. · trinkt Kathreiner !

Unsere Hausmarken:

Hochfelnes , Marke Stadion* Weizenauszugsmehl 5 Pfd.-Beutel 1.45 2 Pfd.-Beutel 583 Hochf. Weizenmehl 5 Pfd.-Beutel 1.35 2 Pfd.-Beutel 54.77

Weinbrand +++
½ Flasche 3.95 ½ Flasche 2.25 Weinbrand-Verschnitt ¼ Flasche 3,56 ¼ Flasche 1.95 Likore Hausmarke ¼ Fl. 2.95

Tee Sumatra-Java-Misch. 25% Tee in Pak. 100 gr. 1.25 50 gr. 65% Tee in Pak. 100 gr. 1.35 50 gr. 70 % Tee in Pak. 100 gr. 1.55 50 gr. 80-7

Sardinen in feln. Olivenöl 904

Schokolade- u. Vanille-Creme-Waffeln & Plund 25% Kakaocreme-Waffeln 35% Cocosmakronen 4 Ptd. 25% Pralinen Karton 95 # 50 # 25 #

Katzenzungen · Karton 25-7 Blocksckokolade Pfund 90% Bonbons in Papier gewick. 35% Schokolade-Bohnen mit flüssiger Füllung ¼ Pfund 25-47

Vollmilch-Nuß-Schokolade 16 Pfund Vollm.-Schokolade 65.7 Vollm.-Puffed-Reis Persipan-Früchte-Schokol.

14 Pfund Frucht-Schokolade Pralinen ganz % Pfund 25%

Vollmilen-Schokolade 5 Tafeln à 100 Gramm

Fische / Geflügel / Wild

Kabliau · · · · · · · · · Pfund 30% Kabliau-Filet · · · Pfund 48-7

Suppenhühner Schellfisch · · · · · Pfund 38% Rehbug · · · · · · · Pfund 78% Leb. Karpfen beste Qualit. 1.35 Rehragout · · · · · · Pfund 1.08 Mokka (Kaffee verkehrt) Od. Sultaninen Pfund 95

Exquisit-Schokolade

Vollmilch 3 Tafeln à 100 Gr. 85% Sortiment 3 Tafeln à 100 Gramm 90.7

Vollmilch-Nuß s Tafeln à 100 Gramm 95-77 In Geschenkkarton Herb 3 Tafeln à 100 Gramm 90% | Sortiment 3 Tafin. à 100 Gr. 95%

Tietz-Spezial-Spritzgebäck

Bücklinge · · · · · Pfund 35% | Rollmops) Holl.Lachsheringe Stck. 25% Seelachs Pfund 50% Fleckheringe · · Pfund 55%. Anchovis- od. Sardellen-Paste · · · · · große Tube 50% Portug. Oelsardinen 5 Portionsdosen 95% oder 2 große Dosen, Inhalt 5–6 75%

Bismarck-· 1/2 Liter-Dose 50% Heringe

Heringsalat Fleischsalat Majonnaise Pfund 95% Pfund 25% Marinaden-Vierpack (Geleeheringe, Krabben' Seeaal, Bratfisch) Dose

Tietz-Spezial-Teegeback stets frisch, zum Teil mit Schokolade überzogen, 34 Pfund 25 Pfund

Neuer süßer Wein Liter 50 7 | 29 er Liebfrauenmilch Niersteiner Liter 95% Laubenheimer Obermoseler Ingelheimer rot . . Liter 75.7 Dürkheimer rot . Eschbacher Liter 55% Schloßberg weiss

" Oppenhelmer Goldberg " Mersteiner Domthal " Miersteiner Fritzenhöll \1.50 28 er Laufener Vogelsberg

Fröhlich. Weinberg Pfalz. Glasweiser Ausschank unserer offenen Weine!

Thuringer (Art) Rotwurst 1/4 Pfd. 25 4 Pfd. 90 4

Nordd Delikaless Leberwurst 14 Pfd. 25 49 btg. 30 3

Bierwutsf (Bayr. Art) 1/4 PFd 30 H Pfd. 98 18

Hinter chinken Saftware, dekocht Unser Stolz 12 Ptd. 85 H

Undarisch. (Art) Salami 1/4 PFd. 55 18

Pfd. 2.-

Schlackwurst i. Felldarm kleinen Enden 1/4 Pfd. 55 y Pfd. 2.-

ermann

Karlsruhe

Gewerbeschulen I. II u. III

Fernsprecher 7800/7801.

Vorbereifungskurfe zur Meisterprüfung Fach- und Weiserbildungskurse 1931/32.

Beginn der Kurse — bei genügender Beteiligung Anfang Oktober d. J.

- Kursgebühr: RM 20 .-. Anmeldungen täglich während der Bürostunden bis spätestens 24. d. M. auf der Schulkanzlei (Zimmer 66). Die Direktionen.

G. Burlefinger, Westendstr. 29b



Tanzschule GROSSKOPF

33 HERRENSTRASSE 33

Beginn neuer Kurse Sprechzeit: 11-12.30 Uhr, 4-7 Uhr



Wein ist billiger

das sieht man hier:

Maikammer, Weißwein per Ltr. 45 3 St. Martiner, Rotwein " 45 " Neuen Sißen " 35 " bei literweiser Abgabe über die Straße, Kostprobe gratis.

Carl Ferara Weinguts-Verkaufsstelle: Karlstr. 24, Hinterhaus.

anzschule Irautmann Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr. Tel. 3153 September:

Beginn neuer Kurse. Einzelunterricht und Anmeidungen von 10-17 Uhr

Diwandecken / Tischdecken

Bettvorlagen

St. Jakobs Balsam

"Echter" zu Mk, 3.—
von Apoth, C Trautmann, Basel, Mittel I Ranges für alle wunden Stellen
— Krampfadern — offene Beine — Brand
Hautleiden — Flechten — Wolf — Frostbeulen — Sonnenbrand,
Nachahmung zurückweisen
In den Apotheken zu haben.

Deutsche Tüllgardinen

Dekorationen

Paul Schulz Waldstraße 33, gegenüber dem Colosse